



GESCHÄFTSBERICHT 2012/13

crop. *energies*

mobility – *sustainable. renewable.*

ÜBERBLICK 2012/13

CROPENERGIES-KONZERN

- Umsatz steigt um 20 % auf 688,7 (572,1) Mio. €
- Produktion erhöht sich auf 808 (692) Tsd. m³ Bioethanol
- EBITDA wächst auf 119,0 (84,3) Mio. €
- Operatives Ergebnis verbessert sich um 64 % auf 87,0 (53,0) Mio. €
- Jahresüberschuss steigt auf 57,2 (30,2) Mio. €
- Cashflow erreicht 98,2 (64,0) Mio. €
- Nettofinanzschulden sinken auf 83 (158) Mio. €
- Dividendenvorschlag: Zusätzlich zur Dividendenanhebung auf 0,20 (0,18) € sollen – angesichts der besonders guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2012/13 – weitere 0,06 €, insgesamt also 0,26 (0,18) € je Aktie ausgeschüttet werden.
- Ausblick 2013/14: Der Umsatz wird in der Nähe des Vorjahres erwartet. Das operative Ergebnis soll sich – nach dem überproportionalen Anstieg des Vorjahres – wieder normalisieren und mit einer Bandbreite von 50 bis 60 Mio. € weiterhin eine überdurchschnittliche Kapitalrendite gewährleisten.



CROPENERGIES AG MANNHEIM

Konzernbericht über das Geschäftsjahr 2012/2013
1. März 2012 bis 28. Februar 2013

Bioethanol von CropEnergies ist ein gefragter Bestandteil verschiedenster Produkte. Es wird hauptsächlich als Kraftstoff genutzt, dient aber auch als Basis für zahlreiche weitere Anwendungen. Ob in Getränken, Kosmetik- oder pharmazeutischen Produkten oder als Reinigungsmittel – diese Vielseitigkeit stellt hohe Ansprüche an die Qualität. Denn nur wenn wir die Wünsche unserer Kunden perfekt erfüllen, werden wir auch unseren eigenen Ansprüchen gerecht. **CropEnergies – Der Partner für höchste Qualität.**

CROPENERGIES – KONZERNZAHLENÜBERSICHT

IFRS/IAS		2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Ergebnis						
Umsatz	Tsd. €	688.723	572.119	472.755	374.149	328.434
EBITDA	Tsd. €	118.957	84.314	76.300	33.093	28.602
in Prozent des Umsatzes	%	17,3	14,7	16,1	8,8	8,7
Operatives Ergebnis	Tsd. €	86.986	53.008	45.933	11.917	18.193
in Prozent des Umsatzes	%	12,6	9,3	9,7	3,2	5,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Tsd. €	86.972	51.922	46.765	9.434	7.134
Jahresüberschuss	Tsd. €	57.158	30.180	28.341	4.415	5.854
in Prozent des Umsatzes	%	8,3	5,3	6,0	1,2	1,8
Cashflow und Investitionen						
Cashflow	Tsd. €	98.238	63.986	63.294	17.848	10.096
in Prozent des Umsatzes	%	14,3	11,2	13,4	4,8	3,1
Investitionen in Sachanlagen*	Tsd. €	11.104	14.415	21.631	33.843	170.110
Bilanz						
Bilanzsumme	Tsd. €	598.933	623.444	638.537	608.863	572.539
Nettofinanzschulden	Tsd. €	-82.907	-158.383	-195.027	-215.434	-167.867
Eigenkapital	Tsd. €	389.765	353.929	339.289	311.686	308.619
in Prozent der Bilanzsumme	%	65,1	56,8	53,1	51,2	53,9
Wertentwicklung						
Sachanlagen*	Tsd. €	437.344	458.624	477.434	487.712	477.109
Goodwill	Tsd. €	5.595	5.595	4.346	4.346	4.358
Working Capital	Tsd. €	64.173	60.287	52.249	37.154	7.571
Capital Employed	Tsd. €	507.112	524.506	534.029	529.212	489.038
ROCE	%	17,2	10,1	8,6	2,3	3,7
Aktie						
Marktkapitalisierung	Mio. €	499	450	529	317	221
Gesamtzahl Aktien per 28./29. Februar	Mio.	85	85	85	85	85
Schlusskurs per 28./29. Februar	€	5,87	5,30	6,22	3,73	2,60
Ergebnis je Aktie	€	0,67	0,36	0,33	0,05	0,07
Dividende je 1-Euro-Aktie	€	0,26**	0,18	0,15	0,05	0,00
Dividendenrendite per 28./29. Februar	%	4,4	3,4	2,4	1,3	0,0
Herstellung						
Bioethanolherstellung	1.000 m ³	808	692	687	603	436
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		321	310	303	302	272

*Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

**Vorschlag einschließlich 0,06 € Zusatzdividende

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND LEITLINIEN

Das Ziel der CropEnergies-Gruppe ist es, gemeinsam mit ihren Partnern verantwortungsvoll die Zukunft zu gestalten und bereits heute Lösungen für die gesellschaftlichen und unternehmerischen Herausforderungen von morgen zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei auf der Herstellung und Vermarktung von Bioethanol – dem weltweit bedeutendsten Biokraftstoff. Als einer der führenden europäischen Bioethanolhersteller verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und dem Schutz der Umwelt. Durch nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften wollen wir profitabel wachsen, den Unternehmenswert langfristig steigern und die Erwartungen unserer Aktionäre, Kunden, Lieferanten und der Menschen in unserem Unternehmen erfüllen.

Mit unseren Produkten verbessern wir die Lebensqualität der heutigen Generation und bewahren gleichzeitig die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen. Bioethanol, das wir aus nachwachsenden Rohstoffen gewinnen, spart als erneuerbarer Benzinersatz nachweislich Treibhausgase ein, schont die endlichen fossilen Ressourcen und sichert damit die Mobilität in der Zukunft. Als europäischer Marktführer bei der Herstellung von Lebens- und Futtermitteln aus den Reststoffen der Bioethanolproduktion verbessern wir die Versorgung Europas mit pflanzlichen Proteinen und werden so unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. CropEnergies verwertet die eingesetzten Rohstoffe vollständig und füllt gleichzeitig Teller, Tank und Trog.

Unsere Ziele erreichen wir durch operative Exzellenz und Innovationen. Dabei stützen wir uns auf unsere Kernkompetenzen – die großtechnische Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu hochwertigen Produkten und ihre Vermarktung. Wir verfügen über ein umfangreiches Wissen über die gesamte Wertschöpfungskette der Bioethanolproduktion – vom Pflanzenanbau über die Produktion bis hin zu Transport, Vermarktung und Verbraucherberatung. Mit unseren innovativen Produktionsanlagen setzen wir Maßstäbe in puncto Technologie, Effizienz, Flexibilität und Treibhausgaseinsparungen und differenzieren uns vom Wettbewerb. Ein optimiertes Beschaffungsmanagement und ein in Europa einzigartiges Logistiknetzwerk stellen sicher, dass wir nicht nur Technologie-, sondern auch Kostenführer in Europa sind. Unsere Erfahrungen bei Vermarktung und Logistik machen uns darüber hinaus zu einem verlässlichen Partner. Mit Innovationen verschaffen wir uns in den bestehenden Geschäftsfeldern einen Wettbewerbsvorteil, erschließen neue Märkte und tragen dazu bei, Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln.

Entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens sind die Kenntnisse, Erfahrungen, sozialen Kompetenzen, Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter. Kontinuierliche Weiterbildung und Mitarbeiterförderung stehen deshalb immer im Mittelpunkt. Wir legen großen Wert auf unsere transparente Berichterstattung und die offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Der Kontakt zu Anlegern und Kapitalmärkten ist auch für die Finanzierung weiteren Wachstums wichtig.

Wachstumschancen wollen wir konsequent nutzen. Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens berücksichtigen wir neben den jeweiligen Rahmenbedingungen auch immer unsere Kernkompetenzen. Aufgrund unserer Flexibilität begreifen wir strukturelle Veränderungen als Chance für die Entwicklung des Unternehmens. Die steigende Nachfrage nach Energie und Nahrungsmitteln erfordert eine effiziente Nutzung der vorhandenen Agrarrohstoffe. Dies eröffnet CropEnergies weitere Möglichkeiten, neue attraktive Geschäftsfelder zu erschließen und weiter profitabel zu wachsen.

Wir wirtschaften nachhaltig für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung und eine lebenswerte Zukunft.



INHALTSVERZEICHNIS

Konzernzahlenübersicht	Einklappseite
Unternehmensprofil	4
An unsere Aktionäre	6
Brief an die Aktionäre	6
Aufsichtsrat und Vorstand	8
Bericht des Aufsichtsrats	12
Aktie und Kapitalmarkt	16
Konzernlagebericht	22
Bericht zur Geschäftstätigkeit	22
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	31
Konzernumsatz und Ergebnis	31
Finanzierungsrechnung	32
Bilanzstruktur	33
Wertbeitrag, Kapitalstruktur und Dividende	34
Mitarbeiter	37
Investitionen	39
Forschung und Entwicklung	42
Corporate Governance	46
Nachhaltigkeit	54
Angaben zu Aktienkapital und Übernahmehindernissen gem. § 315 Abs. 4 HGB	56
Chancen- und Risikobericht	60
Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag	65
Prognosebericht	66
Konzernabschluss	70
Gesamtergebnisrechnung	70
Kapitalflussrechnung	71
Bilanz	72
Entwicklung des Eigenkapitals	73
Konzernanhang	74
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	121
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	122
Glossar	124
Disclaimer	128

CropEnergies AG Mannheim (Deutschland)

- Einer der führenden Hersteller und Vermarkter von Bioethanol in Europa
- Produktionsstandorte in Belgien, Deutschland und Frankreich und Handelsniederlassungen in den USA und Brasilien
- Größter deutscher und belgischer Bioethanolhersteller
- Bioethanolanlagen mit Treibhausgaseinsparungen von mindestens 35 Prozent als nachhaltig zertifiziert
- Jährliche Gesamtkapazität: rund 800.000 Kubikmeter Bioethanol; > 500.000 Tonnen Lebens- und Futtermittel; 100.000 Tonnen flüssiges CO₂
- Technologieführer in Europa mit innovativen Anlagenkonzepten
- Langjährig gewachsenes Know-how in der großtechnischen Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu qualitativ hochwertigen Produkten und deren Vermarktung
- Marktkapitalisierung zum Ende des Geschäftsjahrs 2012/13: 499 Millionen €
- Ziel: Die Mobilität heute und in Zukunft nachhaltig und aus erneuerbaren Quellen sichern



Die Produkte

CropEnergies produziert hochwertige Produkte für Teller, Tank und Trog. Neben Bioethanol, das überwiegend Benzin ersetzt, werden aus den Rohstoffen bei der Herstellung von Bioethanol auch wertvolle Lebens- und Futtermittel gewonnen.

Bioethanol
für Kraftstoffanwendungen

Bioethanol
für traditionelle
und technische
Anwendungen





Die Standorte



Zeitz, Deutschland

Kapazität (pro Jahr)

360.000 m³ Bioethanol
 260.000 t ProtiGrain® (DDGS)
 100.000 t verflüssigtes Kohlendioxid

Rohstoffe

Getreide und Zuckersirupe



Wanze, Belgien

Kapazität (pro Jahr)

bis zu 300.000 m³ Bioethanol
 rund 55.000 t Weizengluten
 mehr als 200.000 t ProtiWanze®

Rohstoffe

Weizen und Zuckersirupe



Loon-Plage, Frankreich

Kapazität (pro Jahr)

100.000 m³ Bioethanol für Kraftstoff-
 anwendungen
 80.000 m³ Bioethanol für traditionelle
 und technische Anwendungen

Rohstoffe

Rohalkohol



Flüssiges Kohlendioxid

in Lebensmittelqualität,
 u.a. für die Getränke-
 herstellung

Gluten

Hochwertiges Eiweiß
 für die Backwaren-
 herstellung und als
 spezielles Futtermittel

ProtiGrain®

Getrocknetes, pelletiertes
 Eiweißfuttermittel
 für Rinder, Schweine
 und Geflügel

ProtiWanze®

Flüssiges
 Eiweißfuttermittel
 für Rinder und
 Schweine

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012/13 verlief für CropEnergies überaus erfolgreich. Das Rekordergebnis aus dem Vorjahr haben wir nochmals deutlich übertroffen und den eingeschlagenen Wachstumskurs trotz schwieriger Rahmenbedingungen fortgesetzt. Die Branche litt unter Bioethanolimporten aus den USA und hohen Getreidepreisen. CropEnergies hingegen profitierte von einem effektiven Risikomanagement, der Flexibilität bei der Rohstoffverarbeitung, einer Ausweitung der Bioethanolproduktion um 17 % auf 808 Tsd. m³ sowie von attraktiven Erlösen für die wertvollen Lebens- und Futtermittel. Hierdurch gelang es, Rekordwerte bei Umsatz und operativem Ergebnis zu erzielen. So wuchs der Konzernumsatz um 20 % auf 689 Mio. €. Das operative Ergebnis haben wir – stärker als erwartet – sogar um 64 % auf 87 Mio. € gesteigert. An diesem besonderen Ertragswachstum möchten wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, beteiligen. Wir werden daher der Hauptversammlung am 30. Juli 2013 vorschlagen, die Dividende nicht nur auf 0,20 (0,18) € anzuheben, sondern zusätzlich weitere 0,06 €, insgesamt also 0,26 (0,18) € je Aktie auszuschütten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 ist es um E10 in Deutschland ruhiger geworden. Viele Autofahrer sind jedoch weiterhin skeptisch und zögern aufgrund technischer Bedenken, E10 zu tanken. Dass diese Zweifel unbegründet sind, hat z. B. der ADAC erst kürzlich wieder bestätigt. Mit dem Griff zur E10-Zapfpistole können die Autofahrer unmittelbar die Treibhausgasemissionen senken und darüber hinaus Geld sparen. Wir gehen daher davon aus, dass der inzwischen auf 15 % gestiegene Marktanteil von E10 in Deutschland weiter wachsen und E10 sich auch auf EU-Ebene – wie in den USA – zum Standardtrotkraftstoff entwickeln wird.

Auf politischer Ebene hat die EU-Kommission mit dem Entwurf zur Änderung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ ein falsches Signal gesetzt. Der Entwurf sieht vor, das für 2020 festgelegte Ziel von 10 % an erneuerbaren Energien im Verkehrssektor nur noch zur Hälfte durch Biokraftstoffe aus Getreide, Zucker und Ölsaaten zu erfüllen. Der Rest soll durch Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen abgedeckt werden, die dann mehrfach auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden sollen. Eine solche virtuelle Beimischung würde dazu führen, dass der tatsächliche Anteil an Biokraftstoffen geringer ausfällt und der Verbrauch fossiler Kraftstoffe steigt. CropEnergies lehnt diesen Vorschlag ab, weil dies höhere Treibhausgasemissionen, Mehrkosten für die Verbraucher sowie steigende Ölimporte zur Folge hätte. Biokraftstoffe aus Ackerfrüchten sind zurzeit die einzige verfügbare Möglichkeit, kostengünstig Treibhausgase ohne Einschränkung der Mobilität einzusparen. Der Richtlinienvorschlag stellt eine unverantwortliche Kehrtwende in der europäischen Biokraftstoffpolitik dar und gefährdet Investitionen in Milliardenhöhe in einer innovativen Branche sowie Zehntausende von direkten und indirekten Arbeitsplätzen. So zeigt eine Untersuchung des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR, Darmstadt, dass allein von unserer Produktionsanlage in Zeitz direkt und indirekt über 2.400 Erwerbstätige in Deutschland abhängen.

Der Entwurf der EU-Kommission bedarf der Zustimmung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats. Wir gehen davon aus, dass im Laufe dieser Diskussionen noch zahlreiche Änderungen vorgenommen werden. Bereits heute werden im Europäischen Rat verschiedene Optionen diskutiert, die einen höheren Anteil von Bioethanol aus Agrarrohstoffen vorsehen. Vorausgegangen waren kritische Äußerungen mehrerer Mitgliedstaaten, darunter Polen und Spanien, zu dem Richtlinienentwurf. Der deutsche Bundesrat betonte ebenfalls, dass Biokraftstoffe aus Ackerfrüchten auch über das Jahr 2020 hinaus zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors notwendig sein werden.

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben wir den Geschäftsausbau weiter vorangetrieben. Unser Ziel ist es, profitable Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. Unsere Strategie beruht auf vier Säulen: Erstens optimieren wir unsere bestehenden Produktionsanlagen kontinuierlich mit Blick auf Kapazität, Treibhausgaseinsparungen,



Wertschöpfung und Effizienz. Damit sichern wir die Ertragskraft von CropEnergies. Zweitens werden wir unser weltweites Handelsgeschäft an geeigneten Standorten ausbauen. Drittens werden wir unsere Produktpalette weiter diversifizieren. Unser Ziel ist es, Bioethanol für verschiedenste Anwendungsgebiete herzustellen. Wir legen aber auch großen Wert auf ein integriertes Produktionskonzept. Dabei werden die Agrarrohstoffe vollständig genutzt und zusätzlich zu Bioethanol weitere hochwertige Produkte für die Lebens- und Futtermittelindustrie erzeugt. Viertens verlieren wir den Ausbau unserer Produktionskapazitäten nicht aus den Augen. Hierfür benötigen wir als kapitalintensive Branche jedoch Planungssicherheit. Die jüngste politische Diskussion in Europa bestärkt uns darin, künftig einen breiteren Ansatz mit Blick auf Region, Technologie und Produkte zu verfolgen.

CropEnergies ist planmäßig in das Geschäftsjahr 2013/14 gestartet. Aufgrund der im Jahresvergleich höheren Getreidepreise und niedrigeren Bioethanolpreise erwarten wir nach dem besonders erfolgreichen Geschäftsjahr 2012/13 wieder eine normalisierte Geschäfts- und Ertragslage. So rechnen wir mit einem Umsatz in der Nähe des Vorjahresrekords. Das operative Ergebnis soll in einer Bandbreite von 50 bis 60 Mio. € liegen. Mit einer Kapitalrendite (ROCE) von über 10 % werden wir wieder den Maßstab in der Branche setzen. Aus dem erwirtschafteten Cashflow werden wir zugleich Dividendenausschüttungen, Investitionen sowie weitere Schuldentilgungen vornehmen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 werden wir den nächsten Schritt zur Weiterentwicklung von CropEnergies gehen und in Zeit 27 Mio. € in den Bau einer Veredelungsanlage zur Herstellung von hochwertigem Neutralalkohol in Lebensmittelqualität investieren. Mit Ryssen Alcools sind wir in diesen Märkten bereits aktiv und verfügen über die erforderliche Marktkompetenz. Die Inbetriebnahme der Anlage mit einer Kapazität von 60.000 m³ Neutralalkohol pro Jahr ist für 2015 geplant.

Zum hervorragenden Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Sachverstand, Engagement und Leidenschaft maßgeblich beigetragen. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

Auch Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung während der oftmals unsachlichen öffentlichen Diskussion über Biokraftstoffe im Allgemeinen und Bioethanol im Besonderen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem weiteren Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marten Keil

Chief Operating Officer (COO)

Joachim Lutz

Chief Financial Officer (CFO)



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Dr. Theo Spettmann

Vorsitzender (bis 17. Juli 2012)

Ludwigshafen

*Ehem. Vorstandssprecher der Südzucker
Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt*

Prof. Dr. Markwart Kunz

*Vorsitzender
(ab 17. Juli 2012, zuvor stellvertretender Vorsitzender)*

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Dr. Lutz Guderjahn

Stellvertretender Vorsitzender (ab 17. Juli 2012)

Offstein

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

*Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.*

Thomas Kölbl

Speyer

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

*Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten*

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Deutschen Bundestags



Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn (bis 17. Juli 2012)

Chief Operating Officer (COO)

Offstein

Produktion, Beschaffung, Vertrieb, Marketing, Public Affairs, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development und Personal

Dr. Marten Keil (ab 17. Juli 2012)

Chief Operating Officer (COO)

Heidelberg

Produktion, Beschaffung, Vertrieb, Marketing, Public Affairs, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development und Personal

Joachim Lutz

Chief Financial Officer (CFO)

Mannheim

Finanzen, Rechnungswesen, Investor Relations, Controlling, Risikomanagement, Compliance und Verwaltung



Links: Dr. Marten Keil, rechts: Joachim Lutz

Eine Aufstellung der Mandate findet sich ab Seite 114 des Geschäftsberichts.



Leistung trifft Mobilität

Die hohe Oktanzahl und die guten Verbrennungseigenschaften von Bioethanol sind vorteilhaft für den Betrieb von Motoren. Bei der Entwicklung neuer Motoren werden daher Versuche mit höheren Bioethanolbeimischungen durchgeführt. CropEnergies liefert Bioethanol in höchster Qualität, um die Mobilität auch in Zukunft zu sichern.

**CropEnergies – Der Partner
für präzise Performance.**





BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

CropEnergies blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012/13 zurück. Ungeachtet der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erzielte CropEnergies neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis. Ausschlaggebend hierfür waren neben einem effektiven Risikomanagement und der Anpassung des Rohstoffmixes insbesondere Effizienzsteigerungen in den Produktionsanlagen. Dies hat zu einer höheren Bioethanolproduktion geführt. Das integrierte Produktionskonzept hat sich wieder bewährt. Durch ein ausgewogenes Produktportfolio von Bioethanol sowie Lebens- und Futtermitteln, das aus heimischen Agrarrohstoffen erzeugt wird, füllt CropEnergies auf nachhaltige Weise Teller, Tank und Trog und sichert zudem die Ertragskraft. Angesichts der sehr erfreulichen Ertragsentwicklung von CropEnergies befürwortet der Aufsichtsrat den Vorschlag, die Dividende je Aktie auf 0,20 € zu erhöhen und die Aktionäre durch die zusätzliche Ausschüttung von 0,06 € an der besonderen Ertragssteigerung teilhaben zu lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage und den unternehmerischen Perspektiven der CropEnergies-Gruppe befasst. Die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012/13 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat seinen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten, nachgekommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand | Bei allen die CropEnergies-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Unternehmensgruppe einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance unterrichtet. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung von CropEnergies mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorfälle wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über wesentliche Geschäftsvorgänge und die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage. Dabei berichtete der Vorstand auch über die Unternehmenspolitik, die Rentabilität, das Risikomanagement sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung, jeweils bezogen auf die CropEnergies AG und die CropEnergies-Gruppe.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen | Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2012/13 – jeweils unter Teilnahme des Vorstands – in fünf ordentlichen Sitzungen. Zudem fand eine außerordentliche Sitzung statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Entwicklungen auf den Rohstoff- und Absatzmärkten, die Absicherung von Marktpreisrisiken, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, der Fortgang der Produktion und der Investitionen sowie die aktuelle Ergebnislage. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 30. März 2012 hat der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz – ohne Teilnahme des Vorstands – die Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschlossen und die Ausschüsse um jeweils ein Mitglied erweitert.

Gegenstand der Bilanzsitzung am 7. Mai 2012 war die Prüfung und Billigung der vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse und Lageberichte 2011/12 der CropEnergies AG und des Konzerns. Der Abschlussprüfer berichtete über Schwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung, die auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasste. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den



Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Er behandelte in dieser Sitzung auch die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2012 (einschließlich der Kandidatenvorschläge für die Neuwahl des Aufsichtsrats). Zudem wurde die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung beschlossen. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Dr. Marten Keil mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung (17. Juli 2012) für fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands. Er folgt Herrn Dr. Lutz Guderjahn nach, der zum gleichen Zeitpunkt aus dem Vorstand ausschied.

In der Aufsichtsratssitzung am Vormittag des 17. Juli 2012 stand die Mittelfristplanung im Vordergrund. Zudem wurde bezüglich der variablen Vorstandsvergütung ein Verfahrensschritt präzisiert. In der Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Juli 2012 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie sein Stellvertreter wurden gewählt und die Ausschüsse neu besetzt.

In der Sitzung am 12. November 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Turnusgemäß bildete die Behandlung von Corporate Governance-Angelegenheiten den Schwerpunkt. Nach der Durchführung der Effizienzprüfung seiner Tätigkeit beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2012 und bestätigte die Diversity-Ziele für seine Zusammensetzung. Außerdem wurde eine Kapitalmaßnahme genehmigt.

In der Sitzung am 14. Januar 2013 wurde die Ergebnishochrechnung des laufenden Geschäftsjahrs 2012/13 vorgestellt und ein Investitionsvorhaben verabschiedet. Zudem fand die turnusmäßige Überprüfung und Anpassung der Vorstandsbezüge statt.

An allen Sitzungen haben mit Ausnahme von Herrn Dr. Theo Spettmann, der krankheitsbedingt an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilnehmen konnte, alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands teilgenommen. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gehindert war, wurden diese durch den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wahrgenommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats | Zur effizienteren Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Der Prüfungsausschuss, dem die Aufsichtsratsmitglieder Herr Thomas Kölbl (Vorsitzender), Herr Prof. Dr. Markwart Kunz, Herr Franz-Josef Möllenberg (ab 30. März 2012), Herr Dr. Theo Spettmann (bis 17. Juli 2012) sowie Herr Dr. Lutz Guderjahn (ab 17. Juli 2012) angehören, tagte im Geschäftsjahr 2012/13 fünf Mal. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats.

In seiner Sitzung am 3. Mai 2012 befasste sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit dem Jahresabschluss der CropEnergies AG und dem Konzernabschluss. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Zuvor war dessen Unabhängigkeit geprüft worden.

In der Sitzung am 17. Juli 2012 wurde der Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer erteilt und die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2012/13 wurden festgelegt.

Am 8. Oktober 2012 befasste sich der Prüfungsausschuss neben der Erörterung des Halbjahresberichts, wie vom Aufsichtsrat beauftragt, mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.



Die Sitzungen am 6. Juli 2012 sowie am 7. Januar 2013 waren der Erörterung der Quartalsberichte Q1 und Q3 vorbehalten.

Der Nominierungsausschuss, dem die Aufsichtsratsmitglieder Herr Thomas Kölbl (Vorsitzender), Herr Prof. Dr. Markwart Kunz, Herr Franz-Josef Möllenberg (ab 30. März 2012), Herr Dr. Theo Spettmann (bis 17. Juli 2012) sowie Herr Dr. Lutz Guderjahn (ab 17. Juli 2012) angehören, tagte am 3. Mai 2012, um die Kandidatenliste zur Wahl des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 17. Juli 2012 zu erstellen.

An allen Ausschusssitzungen haben mit Ausnahme von Herrn Dr. Theo Spettmann, der krankheitsbedingt an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilnehmen konnte, alle Mitglieder teilgenommen.

Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtete deren Vorsitzender jeweils in der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats | Der Empfehlung gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, hat der Aufsichtsrat wieder die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an die Kodex-Änderungen angepasst. Die Auswertung der Fragebögen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 12. November 2012. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Corporate Governance | Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei CropEnergies einschließlich des Wortlauts der Diversity-Ziele des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung 2012 ist der Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance-Bericht im Geschäftsbericht auf den Seiten 46–53 zu entnehmen. Zudem stehen alle relevanten Informationen auf der CropEnergies-Website unter www.cropenergies.com unter der Rubrik Investor Relations zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Themen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Gleiches gilt auch hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der CropEnergies-Gruppe.

Dem Aufsichtsrat ist im Berichtszeitraum von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte – mitgeteilt worden.

Jahresabschluss | Die von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr 2012/13, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2012/13 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat; er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.



Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), dass dieser mittel- und unmittelbar einschließlich der durch die Südzucker AG gehaltenen 71 % Aktien insgesamt 78 % der Stimmrechte zuzurechnen sind, einen Bericht nach § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 2. Mai 2013 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. Mai 2013 teil und berichtete ausführlich über Verlauf und Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwände gegen die vorgelegten Abschlüsse. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der CropEnergies AG und den Konzernabschluss der CropEnergies-Gruppe in seiner Sitzung vom 6. Mai 2013.

Der Jahresabschluss der CropEnergies AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der CropEnergies AG mit der Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 0,26 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung – an der Beratung nahm auch der Abschlussprüfer teil – hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts erhoben.

Personalia | Herr Dr. Lutz Guderjahn ist am 17. Juli 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Dr. Marten Keil wurde zum gleichen Zeitpunkt für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2012. Die Amtszeit des von der Hauptversammlung am 17. Juli 2012 gewählten neuen Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über dessen Entlastung für das Geschäftsjahr 2016/17 beschließt (also bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2017). Durch die Neuwahl des Aufsichtsrats ergab sich ein Wechsel. Herr Dr. Theo Spettmann ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Lutz Guderjahn wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Spettmann für seinen Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juli 2012 wurde Herr Prof. Dr. Markwart Kunz zum Vorsitzenden und Herr Dr. Lutz Guderjahn zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mannheim, 6. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Markwart Kunz
Vorsitzender



AKTIE UND KAPITALMARKT

Kapitalmarktumfeld

Zu Beginn des Jahres 2012 verbesserten die Hoffnung auf eine Lösung der Staatsschuldenkrise in Europa sowie die Ankündigung der US-Notenbank, den Leitzins bis 2014 auf niedrigem Niveau zu halten, die Stimmung auf den Aktienmärkten. Mitte März 2012 überschritt der DAX® die 7000-Punkte-Schwelle infolge des Schuldenschnitts in Griechenland mit privaten Gläubigern und verbesserter wichtiger Konjunkturindikatoren. Im 2. Quartal 2012 gerieten die internationalen Aktienmärkte jedoch durch sich abschwächendes Wachstum insbesondere in der Eurozone, aber auch in den USA, unter Druck. Die Wahlergebnisse in Frankreich und Griechenland verstärkten diesen Trend. Einen positiven Einfluss hatte die Ankündigung des EZB-Chefs Draghi im Juli 2012, Anleihen im Euroraum unbegrenzt ankaufen zu wollen. In der 2. Jahreshälfte blieben insbesondere die europäischen Aktienmärkte trotz schwacher Konjunkturdaten weiterhin robust. Der sich verstärkende politische Zusammenhalt in der Eurozone, die Bestätigung der Rechtmäßigkeit des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) und ein erfolgreich umgesetztes Rettungspaket für spanische Banken sorgten für

steigende Aktienkurse. Auch zu Beginn des Jahrs 2013 notierten die internationalen Aktienindizes auf hohem Niveau. Die weitere Entwicklung dürfte bei anhaltend hoher Liquidität vor allem davon abhängen, ob die USA ihre Haushaltssanierung erfolgreich umsetzen können und die Wirtschaft in der Eurozone konjunkturellen Auftrieb erhält.

Der Deutsche Aktienindex DAX® stieg im Berichtszeitraum (1. März 2012 bis 28. Februar 2013) um 13 % auf 7.742 Punkte. Auch der MDAX® notierte mit einem Anstieg von 28 % deutlich über Vorjahresniveau, während sich der TecDAX® um 19 % verbesserte. Der amerikanische Dow-Jones-Index erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 9 % auf 14.054 Punkte.

Kursverlauf der CropEnergies-Aktie

Die CropEnergies-Aktie startete am 1. März 2012 mit einem Kurs von 5,25 € in das Geschäftsjahr 2012/13. Die Veröffentlichung positiver Geschäftszahlen sowie die vorgeschlagene Dividendenerhöhung im Mai 2012 hatten zunächst keinen spürbaren Effekt auf den Aktienkurs. Im



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie seit dem Börsengang am 29. September 2006 bis zum 28. Februar 2013 (Schlusskurse XETRA®)



Sommer 2012 wurden die Vorteile von Biokraftstoffen erneut infrage gestellt. Infolge einer emotional geführten öffentlichen Diskussion geriet auch die CropEnergies-Aktie unter Druck und erreichte Mitte September 2012 mit 4,16 € ihren Jahrestiefststand. Wenig später veröffentlichte CropEnergies in einer Ad-hoc-Meldung vorab Geschäftszahlen für das besonders erfolgreiche 2. Quartal 2012/13 und erhöhte die Prognose. Dies führte zu einem Anstieg des Aktienkurses. Nachdem CropEnergies auch im 3. Quartal 2012/13 in besonderem Maße von einer vorausschauenden Rohstoffsicherung profitierte und die Prognose im Dezember 2012 erneut erhöhte, stieg der Kurs deutlich an und erreichte Mitte Januar 2013 mit 6,24 € seinen Höchststand. Das Geschäftsjahr 2012/13 schloss die CropEnergies-Aktie am 28. Februar 2013 mit 5,87 €. Damit schnitt sie mit einem Kursanstieg um 11 % (unter Berücksichtigung der Dividende von 0,18 € je Aktie) erneut deutlich besser ab als der Vergleichsindex DAXsubsector Renewable Energies der Deutschen Börse, der im gleichen Zeitraum um 37 % fiel.

Börsennotierung und Aktionärsstruktur

Die Aktie der CropEnergies AG (ISIN DE000A0LAUP1) ist im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Darüber hinaus wird das Papier auch im Computerhandel XETRA® sowie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München und Berlin gehandelt. Unverändert werden 71 % der CropEnergies-Aktien von der Südzucker AG und 7 % der Aktien von der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) gehalten. Weitere Stimmrechtsmeldungen gab es nicht. Zur Hauptversammlung 2012 lagen CropEnergies-Aktien in rund 15.000 vornehmlich privaten Depots.

Zum 31. Januar 2013 führte CropEnergies eine Erhebung über die Anzahl und die soziologische Schichtung der Aktionäre durch. Diese ergab, dass sich 78 % der Aktien in inländischem Festbesitz befinden. 6 % der Aktien werden von Fonds (davon 4 % im Ausland) und 10 % von sonstigen Aktionären (davon 1 % im Ausland) gehalten. Rund 6 % des Aktienbesitzes konnten im Rahmen der Erhebung nicht ermittelt werden.



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie gegenüber dem DAXsubsector Renewable Energies Kursindex vom 1. März 2012 bis zum 28. Februar 2013



Hauptversammlung 2012

Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juli 2012 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim waren rund 850 Teilnehmer anwesend. Die Aktionäre vertraten 83 % des Kapitals. Das besondere Interesse der Aktionäre galt der strategischen Ausrichtung und dem Wachstum von CropEnergies, dem integrierten Produktionskonzept zur Herstellung von Lebens- und Futtermitteln aus der Bioethanolproduktion, dem Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr sowie den Entwicklungen auf dem Bioethanolmarkt. Nach der Erörterung der Tagesordnungspunkte beschloss die Hauptversammlung die vorgeschlagene Erhöhung der Dividende um 20 % auf 0,18 € je Aktie. Dies führte zu einer Ausschüttungssumme von 15,3 Mio. €. Alle Beschlussvorschläge der Verwaltung, einschließlich der Neuwahl des Aufsichtsrats, wurden mit einer Mehrheit von jeweils über 99 % angenommen.

Dividendenvorschlag 2013

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 30. Juli 2013 vor, die Dividende auf 0,20 (0,18) € anzuheben und angesichts der besonders guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2012/13 weitere 0,06 €, insgesamt also 0,26 (0,18) € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei unverändert 85,0 Mio. Stückaktien einer Ausschüttungssumme von 22,1 (15,3) Mio. €.

Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2013 lag der Börsenwert aller CropEnergies-Aktien bei 499 Mio. €. Der Aktienumsatz an allen deutschen Börsenplätzen im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich auf 12 (17) Mio. CropEnergies-Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 47 (65) Tsd. Aktien.*

Investor Relations

CropEnergies bietet allen Interessenten zeitnahe und transparente Informationen sowie einen kontinuierlichen Dialog zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Zentrales Medium des umfangreichen Informationsangebots ist die Website, auf der unter anderem die Finanzberichte, Pressemitteilungen, der Finanzkalender und die jeweils aktuelle Kapitalmarktpräsentation bereitstehen. Des Weiteren ist auf der Website ein Aktienchart verfügbar, mit dem Besucher eine Vielzahl von Analysen rund um die CropEnergies-Aktie einschließlich der Presse- oder Ad-hoc-Mitteilungen durchführen können. Ebenfalls abrufbar ist der Bioethanol Report, der alle wesentlichen Fakten zum erneuerbaren und klimaschonenden Kraftstoff Bioethanol und zu den gleichzeitig erzeugten Lebens- und Futtermitteln enthält. Interessierte Anleger erhalten diese Informationen auf Wunsch auch per E-Mail oder per Post.

Darüber hinaus informierte CropEnergies in Form von Interviews und Fachbeiträgen sowie durch die Teilnahme an Vorträgen, Diskussionen und Konferenzen. Über die Quartalsergebnisse wurde in Telefonkonferenzen regelmäßig berichtet. Für einen telefonischen Informationsaustausch steht die Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

CropEnergies hat die Investor Relations-Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. Neben den Kontakten zu Privatanlegern präsentierte sich das Unternehmen im Rahmen der regelmäßigen Analysten- und Kapitalmarktkonferenzen erneut in wichtigen Finanzzentren. So wurden in Frankfurt, New York, München und Genf einem größeren Publikum der Geschäftsverlauf und die Unternehmensstrategie erläutert. Zahlreiche Roadshows im In- und Ausland sowie Investorenbesuche in Mannheim ergänzten die Investor Relations-Arbeit.

*Quelle: Deutsche Börse Stock Report



Stammdaten

CropEnergies AG	
ISIN	DE000A0LAUP1
WKN	A0LAUP
Kürzel	CE2
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Prime Branche	Industriegüter
Industry Group	Renewables
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsenplätze	XETRA®, Frankfurt Freiverkehr: Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München, Berlin
Anzahl der Aktien	(Stück) 85.000.000
Grundkapital	(€) 85.000.000
Börsenzugelassenes Kapital	(€) 85.000.000
Erstnotiz/Börsengang	29. September 2006
Aktionärsstruktur	Südzucker AG (71 %), Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (7 %), Streubesitz (22 %)

Kennzahlen der Aktie

		2012/13	2011/12
Schlusskurs Geschäftsjahresende	(€)	5,87 (28.02.2013)	5,30 (29.02.2012)
Höchster Tagesschlusskurs	(€)	6,24 (23.01.2013)	6,59 (01.03.2011)
Tiefster Tagesschlusskurs	(€)	4,16 (13.09.2012)	4,51 (08.08.2011)
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	(Mio. €)	499	450
Durchschnittlicher Tagesumsatz der Aktie	(Stück)	46.799	65.121
Ergebnis je Aktie nach IAS 33	(€)	0,67	0,36
Dividende je Aktie	(€)	0,26*	0,18

* Vorschlag einschließlich 0,06 € Zusatzdividende

Quelle: Deutsche Börse AG, XETRA® Daten

Qualität
trifft
Leidenschaft

Farbloser und geruchsneutraler Alkohol ist die Basis für viele Kosmetikprodukte. Denn im Mittelpunkt steht das Endprodukt. Unser Alkohol erfüllt die hohen Anforderungen unserer Kunden, deren Kreationen so erst richtig zur Geltung kommen.

CropEnergies – Der Partner für höchste Ansprüche.





BERICHT ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Entwicklungen auf dem Weltmarkt für Bioethanol

Ethanolproduktion | Im Jahr 2012 ging die weltweite Erzeugung von Bioethanol im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % auf 101,9 (102,9) Mio. m³ zurück und reduzierte sich damit im zweiten Jahr in Folge. Die Ursache für diese Entwicklung war ein deutlicher Rückgang der Produktionsmenge in den USA infolge dürrebedingter Ausfälle bei der Maisernte und den dadurch gestiegenen Rohstoffkosten für die Bioethanolproduktion. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Bioethanol überwiegend für Anwendungen im Kraftstoffbereich produziert. Insgesamt wurden 82,6 (84,4) Mio. m³ Bioethanol und damit 81 (82) % der Gesamtproduktion für den Kraftstoffsektor hergestellt. Erste Schätzungen für das Jahr 2013 gehen von einem Anstieg der weltweiten Bioethanolerzeugung auf 105,4 Mio. m³ aus. Ein Zuwachs wird unter anderem in Brasilien und in der EU erwartet.

In den USA verringerte sich die Bioethanolproduktion im Jahr 2012 zum ersten Mal seit 1996 im Vergleich zum Vorjahr. Während die Produktion 2011 noch bei 54,2 Mio. m³ lag, belief sie sich ersten Schätzungen zufolge im Jahr 2012 nur noch auf 52,4 Mio. m³. In aktuellen Schätzungen gehen Marktbeobachter sogar von einem Produktionsrückgang auf 51,8 Mio. m³ Bioethanol aus. Daher fielen die Ethanol-Exporte im Jahr 2012 um 36 % auf 3,2 (5,0) Mio. m³. Die Exporte in die EU gingen sogar um 55 % auf 661 Tsd. m³ Bioethanol zurück. Dazu trugen auch der Wegfall von Subventionen in den USA und neue zollrechtliche Rahmenbedingungen in der EU bei. Aufgrund weiterhin niedriger Margen erwarten Marktbeobachter auch für 2013 kein nennenswertes Produktionswachstum in den USA.

In Brasilien war aufgrund der Erwartung einer erneut schwachen Zuckerrohrernte im Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 zunächst ebenfalls mit einem Rückgang der Bioethanolproduktion um 2,1 % auf 22,4 (22,8) Mio. m³ Bioethanol gerechnet worden. Nachdem jedoch insbesondere im brasilianischen Hauptanbauggebiet mehr Zuckerrohr geerntet werden konnte, stieg die Bioethanolproduktion in Brasilien im Jahr 2012 wieder um 4,2 % auf

23,7 Mio. m³. Infolgedessen wuchsen auch die Bioethanol-Exporte wieder an. Marktbeobachter erwarten, dass sich die brasilianischen Nettoexporte im Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 auf 3,3 (0,6) Mio. m³ Bioethanol erhöhen.

Die Ethanolproduktion in der EU lag mit 6,4 (6,5) Mio. m³ um 2,3 % unter dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 4,2 (4,3) Mio. m³ oder 66 % auf Kraftstoffethanol. In der ersten Jahreshälfte 2012 hatten hohe Bioethanolimporte aus den USA den europäischen Markt belastet, sodass zahlreiche europäische Bioethanolhersteller die Auslastung ihrer Anlagen reduzieren oder die Produktion stilllegen mussten. In der zweiten Jahreshälfte 2012 beinträchtigte ein deutlicher Anstieg der Rohstoffkosten die europäische Bioethanolproduktion. Für das Jahr 2013 erwarten Marktbeobachter einen deutlichen Anstieg der Gesamtproduktion in der EU um 6 % auf rund 6,7 Mio. m³ Bioethanol. Die Herstellung von Kraftstoffethanol soll dabei um 9 % auf 4,6 Mio. m³ steigen. Der positive Ausblick ist auf die (Wieder-)Inbetriebnahme von zwei großen Produktionsanlagen in Großbritannien zurückzuführen. In Anbetracht anhaltend hoher Rohstoffkosten bleibt jedoch abzuwarten, ob sich diese Erwartungen im Jahresverlauf 2013 erfüllen werden.

Aufgrund gestiegener Beimischungsquoten erhöhte sich der Bedarf an Kraftstoffethanol in der EU im Jahr 2012 auf 5,6 (5,4) Mio. m³. Deutschland ist mit einem Anstieg des Bioethanolverbrauchs im Jahr 2012 um 1,4 % auf 1,6 Mio. m³ weiterhin der größte Markt für Bioethanol in der EU. Rund 87 % bzw. 1,4 Mio. m³ des verbrauchten Bioethanols wurden dabei dem Benzin direkt beige-mischt. Der Anstieg der Direktbeimischung um 3,5 % ist insbesondere auf den steigenden Marktanteil von E10 – Ottokraftstoff mit einem Bioethanolanteil von bis zu 10 Vol.-% – zurückzuführen. Während der E10-Absatz im Jahr 2011 noch bei 1,8 Mio. t lag, stieg er 2012 um 42,9 % auf 2,6 Mio. t. E10 erreichte damit 2012 einen Anteil von 14,2 % am Ottokraftstoffmarkt. Auf die Herstellung des Oktanzahlverbessers ETBE entfielen im gleichen Zeitraum 179 (204) Tsd. m³. Die relativ hohen Benzinpreise förderten den Absatz des deutlich preiswerteren E85-Kraftstoffs, der im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % stieg.



Ethanolpreise | Die brasilianischen Ethanolpreise lagen Ende Februar 2013 bei 735 US-\$/m³ FOB Santos und damit 5 % über dem Niveau von Anfang März 2012, als sie bei 700 US-\$/m³ FOB Santos notierten. Der Ethanolpreis im Geschäftsjahr 2012/13 schwankte zwischen 620 US-\$/m³ und 805 US-\$/m³. Die hohe Preisvolatilität resultierte insbesondere aus den Unsicherheiten über die Zuckerrohrernte in Brasilien und aus Wechselkurschwankungen. Aufgrund niedriger Benzinpreise veränderte sich die brasilianische Bioethanolnachfrage mit 19,7 Mio. m³ im Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 kaum, obwohl die Anzahl der Flexible Fuel Vehicles (FFVs) mit rund 3,2 (2,8) Mio. neuzugelassenen Fahrzeugen weiter zunahm. Im Jahr 2012 erhöhte sich der FFV-Anteil bei den Neuzulassungen auf 87 (83) %.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) kostete der 1-Monats-Future für Ethanol Anfang März 2012 2,26 US-\$/Gallone* und stieg bis Ende Juli 2012 infolge gestiegener Rohstoffkosten auf 2,70 US-\$/Gallone. Obwohl sich die Inlandsnachfrage nach Kraftstoffethanol in den USA im Jahr 2012 um 3,0 % auf 50,2 Mio. m³ erhöhte, gingen die Preise bis Ende Februar 2013 angesichts gestiegener Ethanolbestände auf 2,40 US-\$/Gallone zurück. Unbefriedigende Margen zwangen zahlreiche Ethanolproduzenten, ihre Produktion zu drosseln oder sogar komplett einzustellen. In der zweiten Jahreshälfte 2012 blieben in den USA daher 15 bis 20 % der installierten Produktionskapazitäten ungenutzt.

Auch in Europa schwankten die Ethanolpreise stark. Während Ethanol Anfang März 2012 noch um 570 €/m³ FOB Rotterdam notierte, stiegen die Preise bis Mitte September 2012 im Zuge hoher Rohstoffkosten deutlich auf rund 770 €/m³. Mit 637 €/m³ FOB Rotterdam lag der Bioethanolpreis Ende Februar 2013 jedoch wieder merklich unter diesem Niveau, nachdem unter anderem die Rohstoffkosten gesunken waren. Eine preisdämpfende Wirkung hatten darüber hinaus die Euro-Aufwertung der letzten Monate und ein Rückgang der Nachfrage nach Ottokraftstoffen in der EU.

Entwicklungen auf den Rohstoff- und Futtermittelmärkten

Getreidemärkte | Aufgrund einer lang anhaltenden Trockenheit und damit einhergehenden Einbußen bei der Maisernte in den USA sowie bei der Weizenernte in Osteuropa und in der Schwarzmeerregion geht das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) in seiner Schätzung vom 10. April 2013 für das Getreidewirtschaftsjahr 2012/13 davon aus, dass die weltweite Getreideernte mit 1.780 Mio. t 3,8 % unter der des Vorjahrs liegen wird. Angesichts eines Rückgangs des Weltgetreideverbrauchs um 2,3 % auf 1.808 Mio. t soll sich der Weltgetreidebestand am Ende des Getreidewirtschaftsjahrs auf 336 Mio. t belaufen. Dies sind 7,8 % weniger als im Vorjahr.

Für die EU erwartet die EU-Kommission, dass die Getreideernte im Getreidewirtschaftsjahr 2012/13 um 4,7 % auf 272 Mio. t zurückgeht. Die Getreideerzeugung entspricht somit nahezu dem Gesamtverbrauch von 271 Mio. t. Mit 163 Mio. t wurden hiervon 60 % an Tiere verfüttert. Auf die Herstellung von Bioethanol entfallen hingegen lediglich 3,5 % oder 9,5 Mio. t Getreide.

Die gesunkenen globalen Lagerbestände führten im Jahresverlauf zwischenzeitlich zu einem deutlichen Anstieg des 1-Monats-Futures für Mahlweizen an der NYSE Liffe in Paris. Nachdem die Weizenpreise im März 2012 noch bei 217 €/t lagen, stiegen sie bis Mitte November 2012 auf rund 280 €/t. Ende Februar 2013 notierten sie bei rund 248 €/t.

Nachdem im Getreidewirtschaftsjahr 2012/13 weltweit mit 656 (696) Mio. t deutlich weniger Weizen als im Vorjahr geerntet worden war, erwartet der Internationale Getreiderat (International Grain Council) im Getreidewirtschaftsjahr 2013/14 eine Ausweitung der Anbaufläche für Weizen um 3,0 % auf 222,3 Mio. ha. Insbesondere in der EU, Russland, der Ukraine, Kasachstan und Kanada sollen die Weizenanbauflächen steigen. Unter normalen Witterungsverhältnissen soll sich die globale Weizenernte 2013/14 demnach um 4 % auf 683 Mio. t erhöhen. Bei Mais geht der Internationale Getreiderat in einer ersten Schätzung davon aus, dass die globale

* 1 Gallone entspricht 3,7854 Liter.



Anbaufläche im Getreidewirtschaftsjahr 2013/14 um 0,2 % auf 173,5 Mio. ha steigen wird. Im Zeichen gesünder Lagerbestände und hoher Marktpreise wird insbesondere in den USA mit einer Ausdehnung der Maisanbaufläche um 2 % auf 40 Mio. ha gerechnet. In der EU und der Ukraine soll sich die Maisanbaufläche mit 9,5 Mio. ha bzw. 4,4 Mio. ha auf Vorjahresniveau bewegen. Für die weltweite Maisernte wird ein Rekordwert von 927 Mio. t und damit ein Anstieg um 11 % im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt erwartet.

Die EU-Kommission erwartet in der EU für das Getreidewirtschaftsjahr 2013/14 eine überdurchschnittliche Getreideernte von 291 Mio. t, die den Verbrauch von 275 Mio. t erneut übersteigen wird. Mit einem Anteil von über 60 % entfällt der größte Teil des Getreideverbrauchs weiterhin auf die Tierfütterung. Zur Herstellung von Bioethanol werden voraussichtlich 9,9 Mio. t und damit lediglich 3,4 % der EU-Getreideernte verwendet.

Zuckermärkte | Im Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 erwarten Marktanalysten einen Anstieg der Weltzuckerproduktion auf 183,1 (175,3) Mio. t. Gleichzeitig soll sich der weltweite Zuckerverbrauch auf 168,7 (165,5) Mio. t erhöhen. Die Bestände sollen auf 78,5 (68,5) Mio. t Zucker steigen. Mit 46,5 (41,4) % eines Jahresverbrauchs liegen sie jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die Zuckerpreise waren im zurückliegenden Geschäftsjahr großen Schwankungen unterworfen. Ausgehend von Weltmarktpreisen für Weißzucker um 650 US-\$/t bzw. 490 €/t im März 2012 gaben die Notierungen nach und fielen im Mai 2012 auf rund 550 US-\$/t bzw. 430 €/t. Im Juli 2012 stiegen sie wieder auf rund 660 US-\$/t bzw. 540 €/t. Seither bewegen sich die Weltmarktpreise für Weißzucker in der Bandbreite von 500 bis 600 US-\$/t. Ende Februar 2013 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 520 US-\$/t bzw. 396 €/t.

Nachdem die EU-Kommission im zurückliegenden Zuckerwirtschaftsjahr 2011/12 von nicht ausreichenden Importen aus Präferenzstaaten ausging, hat sie die Freigabe von Nichtquotenzucker zur Vermarktung auf dem europäischen Nahrungsmittelmarkt sowie Importe zu reduzierten Zöllen zugelassen. Durch diese außerordent-

lichen Maßnahmen ist es in der EU zum 30. September 2012 entgegen den ursprünglichen Erwartungen zu einem Anstieg der Zuckerbestände gekommen. Auch für das Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 ist aufgrund neuer Freihandelsabkommen mit einem Anstieg der Präferenzimporte zu rechnen. Darüber hinaus hat die EU-Kommission die Zulassung weiterer Importe zu verminderten Zöllen sowie eine erneute Freigabe von Nichtquotenzucker beschlossen.

Die EU-Kommission erwartet in der EU für das Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 bei einer stabilen Quotenzuckererzeugung eine Gesamtzuckerproduktion von 17,6 (18,7) Mio. t.

Futtermittelmärkte | Nachdem der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT Anfang März 2012 noch bei 13,20 US-\$/Bushel notierte, stieg er im Jahresverlauf nach trockenheitsbedingten Ernteeinbußen in den USA deutlich an und erreichte im September 2012 einen Höchststand von 17,70 US-\$/Bushel. Die Sojabohnenernte 2012/13 soll nach Einschätzung des USDA vom 10. April 2013 aufgrund von günstigen Witterungsbedingungen in Südamerika und einer größeren US-Anbaufläche insgesamt um 12,5 % auf 270 Mio. t anwachsen. Die Sojabohnenpreise fielen daraufhin bis Ende Februar 2013 wieder auf rund 14,74 US-\$/Bushel. Die Sojaschrotpreise in Europa folgten weitgehend den US-Vorgaben. Sojaschrot verteuerte sich zunächst von 317 €/t Anfang März auf 550 €/t Ende Juli 2012. Ende Februar 2013 notierte Sojaschrot wieder bei rund 390 €/t. Die Preise für Rapschrot entwickelten sich ähnlich und erhöhten sich von Anfang März 2012 bis Ende Februar 2013 ebenfalls auf 293 (204) €/t. Mit rund 320 €/t war im Juli 2012 ein Zwischenhoch erreicht worden. Das weiterhin hohe Preisniveau spiegelt neben der Entwicklung der Sojabohnenpreise auch die weiterhin knappe Versorgungslage mit Raps in der EU wider. Dort konnte mit 19,3 (19,1) Mio. t Raps etwas mehr als im Vorjahr geerntet werden.

Entwicklungen im politischen Umfeld

Rechtliche Rahmenbedingungen in der EU | Mit der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der Neufassung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ hat die EU die



rechtlichen Grundlagen zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor geschaffen und damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der EU gestellt. Im Mittelpunkt steht das für 2020 verbindliche Beimischungsziel von 10 % erneuerbarer Energien in diesem Sektor. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sind die Nachhaltigkeitskriterien. Diese schreiben vor, dass Biokraftstoffe u. a. mindestens 35 Gew.-%, ab 2017 sogar 50 Gew.-%, der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen müssen. Für Biokraftstoffe aus Anlagen, die nach dem 1. Januar 2017 errichtet werden, gelten ab dem Jahr 2018 Treibhausgaseinsparungen von mindestens 60 Gew.-%. Darüber hinaus müssen weitere Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Dazu gehört auch, dass Rohstoffe für die Biokraftstoffproduktion nicht auf Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand, zum Beispiel Wäldern, und/oder Flächen mit hoher biologischer Vielfalt angebaut werden dürfen.

Die EU-Kommission hat mittlerweile 13 Zertifizierungssysteme mit EU-weiter Gültigkeit zugelassen, mit denen die nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen nachgewiesen werden kann. Seit Juli 2012 zählt dazu auch die europäische Version des Zertifizierungssystems REDcert.

Die EU hat mit der Novellierung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ die technische Voraussetzung für die europaweite Einführung von E10-Kraftstoff, d. h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff, geschaffen. Das Europäische Komitee für Normung (CEN) veröffentlichte daraufhin im Januar 2013 eine Anpassung der europäischen Kraftstoffnorm für Ottokraftstoffe (EN 228), die eine Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol berücksichtigt. Die überarbeitete Kraftstoffnorm muss innerhalb von sechs Monaten in den Mitgliedstaaten implementiert werden und ermöglicht somit die Einführung von E10 in weiteren Märkten. Bisher ist E10 in der EU nur in Deutschland, Frankreich und Finnland erhältlich. In Deutschland erreichte E10 Ende 2012 einen Marktanteil von 15 %.

Richtlinienänderungsvorschlag der EU-Kommission |
Die EU-Kommission legte dem Europäischen Parlament

und dem Europäischen Rat am 17. Oktober 2012 einen Entwurf zur Änderung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ vor. Demnach soll das Ziel, bis zum Jahr 2020 10 % der Energie im Verkehrssektor aus erneuerbaren Quellen zu decken, nur zu 5 % mit Biokraftstoffen aus Getreide, Zucker und Ölsaaten erfüllt werden. Darüber hinaus empfiehlt die EU-Kommission, die Förderung von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten, die als Lebens- und Futtermittel genutzt werden könnten, nach dem Jahr 2020 einzustellen. Neben der bisher bereits vorgesehenen Doppelanrechnung von Biokraftstoffen aus einigen Reststoffen (z. B. Altspeiseöle und Tierfette) sollen bestimmte Abfälle und Reststoffe (z. B. Rohglyzerin, Bagasse und Stroh) zukünftig sogar vierfach auf das 10 %-Ziel im Transportsektor angerechnet werden. Ferner soll eine Berichtspflicht für sogenannte iLUC-Faktoren eingeführt werden, mit denen Treibhausgasemissionen aus theoretisch denkbaren Landnutzungsänderungen in Drittländern erfasst werden sollen. Hierbei schneidet Bioethanol aus Getreide und anderen stärkehaltigen Pflanzen bzw. Zucker mit einem iLUC-Faktor von 12 bzw. 13 g CO₂äq./MJ wesentlich besser ab als Biodiesel aus Ölpflanzen wie Raps, Sojabohnen und Ölpalmen, für den ein iLUC-Wert von 55 g CO₂äq./MJ angenommen wird. Bei der Berechnung des spezifischen Treibhausgaseinsparpotenzials von Biokraftstoffen sollen die iLUC-Faktoren nach dem Jahr 2020 berücksichtigt werden. Für Biokraftstoffe aus Anlagen, die nach dem 1. Juli 2014 den Betrieb aufnehmen, ist darüber hinaus vorgesehen, dass Treibhausgaseinsparungen von mindestens 60 Gew.-% nachgewiesen werden müssen.

Die europäische Bioethanolwirtschaft sieht in dem Richtlinienentwurf einen Rückschritt für die europäische Energie- und Klimaschutzpolitik. Eine Folge wäre, dass wieder mehr fossile Kraftstoffe genutzt und die tatsächlich erzielbaren Treibhausgaseinsparungen sinken würden. Auch die Argumente für die Begrenzung von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten sind für europäisches Bioethanol aus Getreide und Industrierüben aufgrund der hier vorherrschenden integrierten Produktion von Biokraftstoffen sowie proteinreichen Lebens- und Futtermitteln nicht gerechtfertigt. Die Umsetzung des Richtlinienvorschlags würde vielmehr dazu führen, dass in der EU deutlich weniger Proteinfuttermittel hergestellt würden. Die im



Richtlinienentwurf vorgesehene Mehrfachanrechnung von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen ist ebenfalls nicht unproblematisch. Sie könnte erhebliche Fehlanreize zur „Produktion“ von Abfällen schaffen und zu einem weltweiten „Abfalltourismus“ führen.

Der deutsche Bundesrat übte am 14. Dezember 2012 in einer Stellungnahme Kritik am Vorschlag der EU-Kommission. Bei einer Orientierungsdebatte im Europäischen Rat am 22. Februar 2013 äußerten sich mehrere Mitgliedstaaten, darunter Polen und Spanien, ebenfalls kritisch über den Richtlinienvorschlag. In den Stellungnahmen wurde zum Ausdruck gebracht, dass ein höherer Anteil von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten und deren Nutzung auch über das Jahr 2020 hinaus für das Erreichen der Klimaschutzziele im Verkehrssektor notwendig sein wird. Der Bundesrat befürchtet zudem, dass die geplanten Maßnahmen das Investitionsklima für Biokraftstoffe nachhaltig schädigen werden, und fordert eine stärkere Kontinuität in der europäischen Biokraftstoffpolitik. Der Richtlinienvorschlag wird in den kommenden Monaten im Europäischen Parlament und Rat diskutiert werden. Ein erstes Treffen einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe im Europäischen Rat fand am 8. Januar 2013 statt. Mit den Entscheidungen des Europäischen Parlaments und Rats, die beide einer Richtlinienänderung zustimmen müssen, ist voraussichtlich Ende 2013 bzw. Anfang 2014 zu rechnen. CropEnergies wird sich in den kommenden Monaten weiterhin auf nationaler sowie auf europäischer Ebene direkt und über die entsprechenden Verbände gegen eine sachlich nicht fundierte Kehrtwende in der europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einsetzen.

Handelspolitische Maßnahmen tragen zu fairen Wettbewerbsbedingungen bei | Die EU-Kommission leitete am 25. November 2011 ein Anti-Dumping- sowie ein Anti-Subventionsverfahren betreffend der Bioethanoleinfuhren aus den USA ein. Im Anti-Subventionsverfahren bestätigte die EU-Kommission die Auffassung des europäischen Bioethanolverbands ePURE, dass die sprunghaft gestiegenen Bioethanoleinfuhren aus den USA von staatlichen Förderungen profitierten und hieraus erhebliche wirtschaftliche Nachteile für die europäische Bioethanolindustrie resultierten. Trotz der festgestellten Schädigung

verzichtete der Europäische Rat aufgrund inzwischen veränderter Gesetze in den USA auf die Einführung von Ausgleichszöllen und verkündete am 21. Dezember 2012 im EU-Amtsblatt die Einstellung des Verfahrens und der zollamtlichen Erfassung von US-Bioethanolimporten. Im Anti-Dumpingverfahren stellte die EU-Kommission am 6. Dezember 2012 fest, dass die europäische Bioethanolindustrie durch das Dumpingverhalten von US-Exporteuren geschädigt wurde. Als Ausgleich für dieses wettbewerbswidrige Verhalten gab der Europäische Rat am 22. Februar 2013 im EU-Amtsblatt bekannt, dass Bioethanolimporte aus den USA für den Zeitraum von fünf Jahren ab sofort mit einem zusätzlichen Anti-Dumpingzoll in Höhe von rund 49 €/m³ belegt werden.

Die EU-Kommission hatte zuvor schon im März 2012 zur Wiederherstellung eines fairen Wettbewerbs beigetragen, indem sie klarstellte, dass Benzinmischungen mit einem Bioethanolanteil von mindestens 70 % als vergällter Ethylalkohol zu klassifizieren sind und demnach einem Zollsatz von 102 €/m³ unterliegen. In der Vergangenheit war ein Großteil der US-Bioethanolimporte als sogenanntes E90 (d.h. Ethanol-Benzin-Gemisch mit 90 % Ethanolanteil) in die EU eingeführt worden. Es wurde als chemisches Produkt klassifiziert und entsprechend mit einem niedrigeren Zollsatz belegt. Eine weitere Neuklassifizierung zur Harmonisierung der zollrechtlichen Behandlung von Bioethanolimporten erfolgte am 26. Januar 2013, als die EU-Kommission festlegte, dass Mischungen aus Bioethanol und ETBE mit einem Bioethanolanteil von mindestens 90 % ebenfalls als vergällter Ethylalkohol einzuordnen sind.

Deutschland | Der Aktionsplan der deutschen Bundesregierung sieht vor, das EU-Ziel von 10 % erneuerbaren Energien im Transportsektor im Jahr 2020 mit den bereits geltenden Gesetzen zu erreichen. Demnach existiert bis 2014 im Rahmen der Gesamtquote eine Beimischungsverpflichtung für Biokraftstoffe von 6,25 %. Bestimmte Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen können dabei auf dieses Beimischungsziel doppelt angerechnet werden. Angesichts zunehmender Hinweise, dass Rohstoffe für die Biokraftstoffherstellung missbräuchlich als Abfall oder Reststoff deklariert wurden, hat die Bundesregierung am



26. November 2012 eine Änderung der 36. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung zur Durchführung der Regelungen der Biokraftstoffquote) erlassen und dabei insbesondere die Voraussetzungen zur Doppeltanrechnung sowie die Überwachungsmaßnahmen zur Vermeidung von Missbräuchen verschärft.

Ab 2015 sollen die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Heizwerts, sondern auf Basis von Treibhausgaseinsparzielen berechnet werden. Die Treibhausgaseinsparungen im Kraftstoffbereich sollen von 3 Gew.-% im Jahr 2015 auf 7 Gew.-% im Jahr 2020 steigen.

Belgien | In Belgien wurde die geltende Biokraftstoffregelung für den Zeitraum von sechs Jahren verlängert. Die Steuerbegünstigungen für die im Jahr 2006 vergebenen Produktionslizenzen für Bioethanol, die bis zum 30. September 2013 noch nicht verbraucht sind, sollen demnach ihre Gültigkeit bis zum 30. September 2019 behalten. Die als Voraussetzung für die Steuerbegünstigung erforderliche Mindestbeimischung von Bioethanol soll von bisher 7 Vol.-% auf 10 Vol.-% angehoben werden. Die Gesetzesänderung wurde am 28. Dezember 2012 im belgischen Gesetzblatt veröffentlicht. Neben der Zustimmung der EU-Kommission ist als weitere Voraussetzung für das Inkrafttreten der Gesetzesänderung die nationale Implementierung der neuen europäischen Kraftstoffnorm EN 228 erforderlich. Dies ermöglicht die Beimischung von bis zu 10 Vol.-% Bioethanol und damit die Markteinführung von E10 in Belgien.

Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies AG hält mittelbar oder unmittelbar 100 % an folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)
- CropEnergies Inc., Houston (USA)

Daneben hält die CropEnergies AG mittelbar 50 % an der

- CT Biocarbonic GmbH, Zeitz.

Die CropEnergies Bioethanol GmbH betreibt in Zeitz mit einer Produktionskapazität von 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr eine der größten Bioethanolanlagen Europas und produziert dort seit 2005 Bioethanol, das Proteinfuttermittel ProtiGrain[®] sowie thermische und elektrische Energie.

Die BioWanze SA betreibt in Wanze (Belgien) eine Anlage zur Produktion von Bioethanol, Gluten, dem Proteinfuttermittel ProtiWanze[®] sowie thermischer und elektrischer Energie. Die Anlage hat eine jährliche Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol. Darüber hinaus können pro Jahr rund 55.000 t Gluten und mehr als 200.000 t ProtiWanze[®] hergestellt werden. Ein Großteil der benötigten Prozessenergie gewinnt BioWanze in einem weltweit einzigartigen Biomassekraftwerk aus den Schalen des angelieferten Weizenkorns. Daher übertrifft das mit diesem innovativen Energiekonzept hergestellte Bioethanol bereits heute die ab dem Jahr 2017 geltenden Vorgaben zur Treibhausgaseinsparung deutlich.

Die Compagnie Financière de l'Artois SA (COFA) ist eine französische Zwischenholding ohne Produktion und hält 100 % der Anteile der Ryssen Alcools SAS (Ryssen).

Ryssen betreibt in Loon-Plage bei Dünkirchen (Frankreich) eine Anlage zur Rektifikation (Aufreinigung) und Dehydratation (Trocknung) von Rohalkohol. Die Jahreskapazität für die Dehydratation von Rohalkohol insbesondere für den Kraftstoffsektor beträgt 100.000 m³ Bioethanol. Für die Rektifikation von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen steht eine Produktionskapazität von 80.000 m³ Alkohol pro Jahr zur Verfügung.

Die CropEnergies Beteiligungs GmbH verfügt als deutsche Zwischenholding über keine eigene Produktion.

Die CropEnergies Inc. in Houston (USA) ist eine Handelsniederlassung, die das internationale Netzwerk von CropEnergies erweitert.



Die CT Biocarmonic GmbH ist ein Joint Venture zur Herstellung und zum Vertrieb von flüssigem CO₂ in Lebensmittelqualität. Sie betreibt in Zeitz eine Produktionsanlage zur Aufreinigung und Verflüssigung von biogenem CO₂ aus der benachbarten Bioethanolproduktion von CropEnergies. Die Anlage verfügt über eine Jahreskapazität von 100.000 t verflüssigtem CO₂, das unter anderem in der Nahrungsmittelindustrie Verwendung findet.

Produktion | Im Geschäftsjahr 2012/13 steigerte die CropEnergies-Gruppe mit einer Erzeugung von 808 (692) Tsd. m³ Bioethanol die Produktion im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 17 %. Das Produktionswachstum resultierte aus einer höheren Kapazitätsauslastung an allen Produktionsstandorten. Infolge eines veränderten Rohstoffmixes mit einem höheren Anteil an Zuckersirupen aus Industrierüben blieb die erzeugte Menge an getrockneten Lebens- und Futtermitteln mit 314 (328) Tsd. t leicht unter Vorjahr. Außerdem produzierte CropEnergies flüssige Eiweißfuttermittel und biogenes Kohlendioxid.

In Zeitz stieg die Bioethanolproduktion aufgrund eines geänderten Rohstoffmixes und weiterer Optimierungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dabei hat CropEnergies die Flexibilität der Produktionsanlage genutzt und den Rohstoffeinsatz an die Bedingungen auf den Rohstoffmärkten angepasst. Neben Weizen kamen auch Gerste sowie Trocken- und Nassmais zum Einsatz. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012/13 wurde darüber hinaus der Anteil von Zuckersirupen aus Industrierüben wegen der anhaltend hohen Getreidepreise erhöht. Als Folge ging die Produktion des hochwertigen Futtermittels ProtiGrain® leicht zurück.

In der Bioethanolanlage in Wanze wurden im Rahmen der planmäßigen Instandhaltungsphase im 1. Quartal 2012/13 Optimierungsarbeiten durchgeführt, die die Prozessstabilität deutlich verbesserten und den dauerhaften Betrieb der Anlage mit einer höheren Kapazitätsauslastung erlauben. Dies führte zu einer wesentlichen Steigerung der produzierten Bioethanol-, Lebens- und Futtermittelmengen. Auch hier trug der Einsatz von Zuckersirupen aus Industrierüben zur Erhöhung der Bioethanolproduktion bei.

Die Bioethanolanlagen in Zeitz und Wanze sind nach dem deutschen Zertifizierungssystem REDcert als nachhaltig zertifiziert. Damit erfüllt das dort hergestellte Bioethanol alle Anforderungen der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV). Im September 2012 wurden beide Anlagen zusätzlich nach der europäischen Version von REDcert zertifiziert. Damit weist CropEnergies nach, dass das hergestellte Bioethanol die Nachhaltigkeitskriterien der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“, d.h. insbesondere die Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 35 Gew.-%, erfüllt. Mit Treibhausgaseinsparungen von über 60 Gew.-% übertrifft die Produktionsanlage in Wanze bereits heute die Anforderungen von über 50 Gew.-%, die in der EU ab 2017 gelten werden. Die Anlage in Zeitz übertrifft die gültige Mindestanforderung ebenfalls deutlich. Durch die CO₂-Verflüssigung erhöhen sich die Treibhausgaseinsparungen der Bioethanolanlage in Zeitz weiter.

In Zeitz und Wanze wurden Agrarrohstoffe europäischer Herkunft, vornehmlich Getreide und Zuckersirupe aus Industrierüben, verarbeitet. Bei der Rohstoffbeschaffung konzentrierte sich CropEnergies auf den standortnahen und damit frachtgünstigen Bezug. Um das Preisrisiko bei Getreide zu begrenzen, setzte CropEnergies als Ergänzung zu Fixpreiskontrakten derivative Sicherungsinstrumente ein. Bei den Zuckersirupen gewährleisten zum Teil längerfristige Lieferverträge die Versorgung. CropEnergies arbeitet zur Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ intensiv mit den Rohstofflieferanten zusammen, um die Anlagen mit als nachhaltig zertifizierter Biomasse zu versorgen. Zur besseren Abschätzung der Entwicklungen auf den Getreide-, Zucker- und Futtermittelmärkten steht CropEnergies im regelmäßigen Dialog mit Rohstoffexperten. Der landwirtschaftliche Beirat von CropEnergies erörterte die aktuellen Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten und deren Auswirkungen auf die Einkaufsstrategie der CropEnergies-Gruppe. Darüber hinaus setzte CropEnergies die bewährte Seminarreihe mit den wichtigsten Getreidelieferanten und Futtermittelkunden fort. Die Teilnehmer diskutieren dabei die Entwicklung auf den europäischen Getreidemärkten sowie die Trends und Perspektiven in der europäischen Futtermittelindustrie.



Ryssen verarbeitet und vertreibt Bioethanol für den französischen Kraftstoffsektor. Die Produktionsanlage in Loon-Plage weist bereits seit Dezember 2011 mit dem französischen Zertifizierungssystem 2BSvs die Einhaltung aller Nachhaltigkeitskriterien der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ nach. Zusätzlich wurde die Anlage im November 2012 nach der europäischen Version von REDcert zertifiziert, um die Flexibilität bei der Rohstoffbeschaffung zu erhöhen. Neben Kraftstoffethanol stellte Ryssen im Berichtszeitraum weiterhin qualitativ hochwertige und auf die Wünsche der Kunden maßgeschneiderte Alkohole für traditionelle und technische Anwendungen her. Die vorgegebenen Produktionsziele wurden erreicht.

Zur Flexibilisierung des Rohstoffbezugs in Loon-Plage wurden die Bezugsquellen erfolgreich erweitert. Darüber hinaus wurde nichtspezifikationsgerechte Ware aus der Bioethanolanlage in Wanze für andere Anwendungen veredelt. Als vorteilhaft erweist sich die bestehende Pipelineverbindung zwischen dem Hafen von Dünkirchen und dem Tanklager in Loon-Plage, die den direkten und kostengünstigen Transport des mit Seeschiffen angelieferten Rohalkohols ermöglicht.

Absatz Bioethanol | Der Bioethanolabsatz überstieg mit 840 (700) Tsd. m³ das Vorjahresniveau um 20 %. Davon entfielen 86 (71) Tsd. m³ auf Handelswaren.

Unverändert besteht der Kundenstamm von CropEnergies sowohl aus großen und mittelständischen Mineralölgesellschaften als auch aus unabhängigen, in- und ausländischen ETBE-Produzenten. Mit den Tanklagern an den Produktionsstandorten sowie in Rotterdam und Duisburg verfügt CropEnergies über ein einzigartiges europäisches Logistiknetzwerk. CropEnergies konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf die frachtgünstige Belieferung von Binnendestinationen. Die Auswirkungen des im Vorjahr beobachteten massiven Anstiegs von Bioethanolimporten aus den USA war dort weniger spürbar als in der Nähe der großen Importhäfen in Großbritannien und den Niederlanden. Die EU-Kommission bestätigte 2012 den von der europäischen Bioethanolwirtschaft geäußerten Dumping- und Subventionsverdacht für diese Importe. Deutschland ist weiterhin der wichtigste Absatzmarkt. Ein weiterer Schwerpunkt der

Vertriebsaktivitäten lag auf dem belgischen Bioethanolmarkt, auf dem BioWanze neue Kunden gewinnen konnte. In Belgien und in Osteuropa nahm CropEnergies weiterhin eine bedeutende Marktposition ein.

Im deutschen Markt für E85, einem Bioethanol-Benzin-Gemisch für Flexible Fuel Vehicles, hat CropEnergies seine führende Marktstellung behauptet. Der Absatz des von CropEnergies gemäß DIN 51625 hergestellten E85-Qualitätskraftstoffs CropPower85 übertraf das Vorjahresniveau leicht. Derzeit vertreiben rund 30 % der E85-Tankstellen in Deutschland CropPower85.

Um die Verbreitung von E10 – einem Kraftstoff, der von nahezu allen Benzinfahrzeugen verwendet werden kann und hilft, den Treibhausgasausstoß im Transportsektor zu reduzieren – zu fördern, arbeitete CropEnergies mit den Normungsausschüssen auf nationaler und europäischer Ebene zusammen. So konnte nach der Anpassung der deutschen E10-Kraftstoffnorm (DIN 51626) an die Vorgaben der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ auch die Standardisierung von E10 auf europäischer Ebene im Januar 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. In einer Arbeitsgruppe des Europäischen Komitees für Normung (CEN) hat CropEnergies an der Erstellung eines technischen Berichts zu Kraftstoffen mit einem Bioethanolanteil von mehr als 10 Prozent mitgewirkt.

Über Ryssen ist CropEnergies auch in Marktsegmenten außerhalb des Kraftstoffmarkts tätig. Namhafte Unternehmen der Getränke-, Kosmetik-, Pharma- und Chemieindustrie zählen zu den Kunden für die qualitativ hochwertigen Produkte. Mit der Anpassung der Dehydratation wurden die Voraussetzungen geschaffen, auch besonderen Qualitätsanforderungen von Kunden aus der Kosmetikbranche gerecht zu werden. Darüber hinaus weitete Ryssen die Vertriebsaktivitäten im Kraftstoffbereich aus und vermarktete erstmals ganzjährig den am Standort Loon-Plage aufbereiteten Rohalkohol von Saint Louis Sucre.

Mit der CropEnergies Inc., Houston (USA), ist CropEnergies auch im weltweit größten Bioethanolmarkt mit einer Handelsniederlassung vertreten. Neben der Möglichkeit zu direkten Handelsgeschäften mit lokalen und internationalen Kunden erhält CropEnergies aus erster Hand



Informationen über die Entwicklungen auf dem US-Bioethanolmarkt. Dies erleichtert die Einschätzung von Auswirkungen auf den europäischen Markt.

Absatz Lebens- und Futtermittel | Durch die vollständige Verwertung der eingesetzten Rohstoffe verfügt CropEnergies neben Bioethanol über ein breites Portfolio an hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. In Zeitz wird das getrocknete und pelletierte Eiweißfuttermittel ProtiGrain® hergestellt. In Wanze erzeugt CropEnergies das flüssige Eiweißfuttermittel ProtiWanze® und Gluten für Lebens- und Futtermittelverwendungen.

Die große Nachfrage nach eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln führte zu attraktiven Preisen für pflanzliche Proteine. Von dieser Entwicklung profitierte CropEnergies. Die Vermarktung von eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln erhöhte dabei nicht nur die Ertragskraft der Produktionsanlagen, sondern ermöglichte es CropEnergies, aufgrund der hohen Korrelation von Getreide- und Futtermittelpreisen die Rohstoffpreisisiken zu mindern. Infolge des geringeren Produktionsvolumens an getrockneten Lebens- und Futtermitteln reduzierte sich im Geschäftsjahr 2012/13 die Absatzmenge um 8,7 % auf 303 (332) Tsd. t.

Das in Zeitz hergestellte hochwertige Eiweißfuttermittel ProtiGrain® stellt in der qualitätsorientierten europäischen Tierfütterung preislich und qualitativ eine wettbewerbsfähige Alternative zu Rapsschrot und anderen Futtermitteln dar. Der Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten lag weiterhin auf der Entwicklung des regionalen Futtermittelmarkts, der eine frachtgünstige Belieferung der Kunden insbesondere aus der Mischfutterindustrie ermöglicht. Aufgrund der hohen Preise für Ölschrote und einer gezielten Verkaufsstrategie erzielte CropEnergies attraktive Erlöse für ProtiGrain®. Die Hauptabsatzgebiete waren neben Deutschland weiterhin die großen Futtermittelmärkte in den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Dänemark. In Deutschland beteiligt sich CropEnergies am Verbundprojekt GrainUp, bei dem die Futterwerte von Getreide und anderen Futtermittelkomponenten mit innovativen Methoden untersucht werden. Hierbei soll unter anderem eine umfassende Bewertung des Proteinwerts von Getreide und dem aus der Getreideverarbeitung zu Bioethanol gewonnenen DDGS erfolgen.

In der Bioethanolanlage in Wanze produziert CropEnergies aus Weizen Bioethanol sowie die proteinreichen Produkte Gluten und CDS (Condensed Distillers' Solubles). Gluten, auch Weizenkleber genannt, findet aufgrund der ernährungsspezifischen und technologischen Eigenschaften insbesondere in der Lebensmittelindustrie und in speziellen Futtermitteln, z. B. in Aquafarmen, Verwendung. Der Vertrieb erfolgt über die Südzucker-Tochtergesellschaft BNEO-Orafti SA, die als Spezialist für die Vermarktung von Zutaten für Lebens- und Futtermittel über ein globales Vertriebsnetzwerk verfügt. Das nach IFS (International Food Standard) zertifizierte Gluten wird zunehmend auch im preislich attraktiven Lebensmittelsektor, wie z. B. der Backwarenindustrie, verkauft.

Aus den nach der Destillation verbleibenden Proteinen und weiteren Bestandteilen des fermentierten Weizenkorns gewinnt CropEnergies in Wanze CDS (Condensed Distillers' Solubles) – ein flüssiges Futtermittel für Rinder und Schweine mit hohem Eiweißgehalt. Es wird unter dem Markennamen ProtiWanze® insbesondere an Nutztierhalter in den Beneluxländern vertrieben. Mit der Universität Lüttich wurde eine mehrjährige Studie erfolgreich abgeschlossen und dabei der hohe Futterwert von ProtiWanze® bestätigt. Die Entwicklung des Markts für flüssige Proteinfuttermittel wurde in enger Kooperation mit den Vertriebspartnern vorangetrieben. Gleichzeitig wurden alternative Verwertungspfade identifiziert und erschlossen.

Das integrierte Produktionskonzept von CropEnergies, bei dem sowohl Bioethanol als auch wertvolle Lebens- und Futtermittel erzeugt werden, füllt Teller, Tank und Trog. So entfallen mehr als die Hälfte der in Zeitz und Wanze erzeugten Mengen auf Lebens- und Futtermittel, die der Herstellung von Lebensmitteln bzw. der Verbesserung der Tierernährung dienen. CropEnergies stellt hierdurch sicher, dass Agrarrohstoffe vollständig genutzt werden und nahezu keine Reststoffe anfallen. Zudem reduziert CropEnergies mit seinen proteinreichen Lebens- und Futtermitteln die in Europa bestehende Versorgungslücke mit pflanzlichen Eiweißen. Mit dieser Stärkung regionaler Versorgungsstrukturen trägt CropEnergies dazu bei, die umfangreichen Sojaimporte aus Südamerika zu verringern.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Konzernumsatz und Ergebnis

Tsd. €	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	688.723	572.119
EBITDA	118.957	84.314
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>17,3 %</i>	<i>14,7 %</i>
Abschreibungen*	-31.971	-31.306
Operatives Ergebnis	86.986	53.008
<i>Operative Marge in %</i>	<i>12,6 %</i>	<i>9,3 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-14	-1.086
Ergebnis der Betriebstätigkeit	86.972	51.922
Finanzergebnis	-5.091	-7.938
Ergebnis vor Ertragsteuern	81.881	43.984
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.723	-13.804
Jahresüberschuss	57.158	30.180
Ergebnis je Aktie in €	0,67	0,36

* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Konzernumsatz

CropEnergies profitierte im Geschäftsjahr 2012/13 von der konsequent vorangetriebenen Optimierung der Produktionsanlagen. In Verbindung mit einem an die Preisentwicklung angepassten Rohstoffmix gelang eine maßgebliche Steigerung der Bioethanolproduktion auf eine Rekordmenge von 808 (692) Tsd. m³ Bioethanol.

Das Wachstum des Konzernumsatzes um 20 % auf 689 (572) Mio. € basierte im Wesentlichen auf dem gesteigerten Absatz an Bioethanol, der sich ebenfalls um 20 % auf 840 (700) Tsd. m³ erhöhte. Gleichzeitig konnten hierfür leicht verbesserte Erlöse erzielt werden. Darüber hinaus trugen deutlich höhere Verkaufserlöse für die eiweißhaltigen Lebens- und Futtermittel zu dem Umsatzanstieg bei, während deren Absatzmengen – in fester und flüssiger Form – durch einen veränderten Rohstoffmix auf Vorjahresniveau blieben.

EBITDA

Das EBITDA verbesserte sich überproportional zum Umsatzwachstum um 41 % auf 119,0 (84,3) Mio. €. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 17,3 (14,7) %.

Maßgeblich für die Ergebnissteigerung im Geschäftsjahr 2012/13 waren die durch die Absatzsteigerung von Bioethanol erzielten zusätzlichen Ergebnisbeiträge. Zusätzliche Ergebniseffekte ergaben sich aufgrund höherer Verkaufserlöse für eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel. Gleichzeitig konnte sich CropEnergies den Preissteigerungen für Getreide durch frühzeitige Sicherungsgeschäfte sowie durch den vermehrten Einsatz von Zuckersirupen weitgehend entziehen. Hierdurch konnte CropEnergies die spezifischen Nettorohstoffkosten für das erzeugte Bioethanol auf Vorjahresniveau halten. In Verbindung mit leicht verbesserten Bioethanolersätzen verbesserte sich die spezifische Rohmarge im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Bezogen auf die Gesamtleistung verringerte sich die Materialaufwandsquote um 2,6 %-Punkte auf 73,2 (75,8) %.



Operatives Konzernergebnis

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 32,0 (31,3) Mio. € erhöhte sich das operative Ergebnis überproportional um 64 % auf 87,0 (53,0) Mio. €. Hieraus errechnet sich eine operative Marge von 12,6 (9,3) %.

Ergebnis der Betriebstätigkeit/Sondereinfluss

Da keine wesentlichen Restrukturierungs- bzw. Sonderaufwendungen anfielen, entspricht das Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 87,0 (51,9) Mio. € nahezu dem operativen Ergebnis.

Finanzergebnis

Der erzielte Cashflow wurde mehrheitlich zur weiteren Reduzierung der Nettofinanzschulden verwendet. Dadurch konnte das Finanzergebnis auf -5,1 (-7,9) Mio. € spürbar verbessert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern konnte mit 81,9 (44,0) Mio. € deutlich gesteigert werden. Entsprechend stieg der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 24,7 (13,8) Mio. €. Hiervon entfielen 16,2 (11,8) Mio. € auf laufende Steueraufwendungen sowie 8,5 (2,0) Mio. € auf latente Steueraufwendungen.

Jahresüberschuss

Der vollumfänglich auf die Aktionäre der CropEnergies AG entfallende Konzernjahresüberschuss hat sich mit 57,2 (30,2) Mio. € nahezu verdoppelt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,67 (0,36) €.

Finanzierungsrechnung

Tsd. €	2012/13	2011/12
Cashflow	98.238	63.986
Veränderung Nettoumlaufvermögen	3.553	-1.312
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	101.791	62.674
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-11.104	-14.415
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-194
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	57	355
Erhaltene Investitionszuschüsse	0	963
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-11.047	-13.291
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (inkl. Dividendenzahlung)	-84.463	-59.971
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	32	11
Zunahme (+)/Abnahme (-) der flüssigen Mittel	6.313	-10.577

Als Folge des gestiegenen EBITDA erhöhte sich der Cashflow auf 98,2 (64,0) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens stieg der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit auf 101,8 (62,7) Mio. €.

Gleichzeitig verringerte sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit auf insgesamt 11,0 (13,3) Mio. €.

Davon entfielen 10,8 (14,3) Mio. € auf Investitionen in Sachanlagen und 0,3 (0,1) Mio. € auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen dienten vor allem der Effizienzsteigerung und der Kapazitätserhöhung in der Bioethanol- und Glutenproduktion. Im Berichtsjahr wurden keine Fördermittel vereinnahmt.



Der Mittelzufluss des Geschäftsjahrs ermöglichte eine weitere deutliche Tilgung der Finanzverbindlichkeiten. Im Juli 2012 erfolgte eine Dividendenausschüttung in Höhe von 15,3 Mio. €. Dies führte insgesamt zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 84,5 (60,0) Mio. €.

Zum 28. Februar 2013 reduzierte CropEnergies die Nettofinanzschulden deutlich auf 82,9 (158,4) Mio. €.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 598,9 (623,4) Mio. € um 24,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der erfreulichen Ertragslage auf 389,8 (353,9) Mio. €. Hierdurch verbesserte sich die Eigenkapitalquote der CropEnergies-Gruppe auf 65 (57) %.

AKTIVA

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Langfristige Vermögenswerte	459.812	488.179
Kurzfristige Vermögenswerte	139.121	135.265
Bilanzsumme	598.933	623.444

PASSIVA

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Eigenkapital	389.765	353.929
Langfristige Schulden	99.711	150.882
Kurzfristige Schulden	109.457	118.633
Bilanzsumme	598.933	623.444
Nettofinanzschulden	82.907	158.383
Verhältnis Nettofinanzschulden zum Cashflow	0,8	2,5
Eigenkapitalquote	65,1 %	56,8 %
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	21,3 %	44,8 %

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich insbesondere durch planmäßige Abschreibungen um 28,4 Mio. € auf 459,8 Mio. €. Darin sind Geschäfts- bzw. Firmenwerte in unveränderter Höhe von 5,6 Mio. € ent-

halten. Das Eigenkapital und die langfristigen Schulden decken das Anlagevermögen zu 110,5 (108,7) %.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3,9 Mio. € auf 139,1 Mio. €. Hierbei erhöhten sich die Vorräte um 9,1 Mio. € auf 59,6 Mio. € sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – im Wesentlichen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens – um 9,6 Mio. € auf 58,9 Mio. €. Die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich um 21,6 Mio. € auf 12,1 Mio. €. Hierin sind auch die positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von 2,0 (17,0) Mio. € enthalten. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 6,3 Mio. € auf 8,0 Mio. € und die laufenden Ertragsteuerforderungen um 0,5 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um 51,2 Mio. € auf 99,7 Mio. €. Dabei standen der Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten um 52,7 Mio. € auf 65,7 Mio. € eine Verringerung der passiven latenten Steuern um 1,5 Mio. € auf 22,4 Mio. € und eine Erhöhung der Rückstellungen um 3,0 Mio. € auf 11,6 Mio. € gegenüber.

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 9,2 Mio. € auf 109,5 Mio. €. Dabei verringerten sich insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 16,5 Mio. € auf 25,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Wesentlichen durch höhere Rohstoff- und Warenlieferungen um 9,5 Mio. € auf 43,1 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 2,5 Mio. € auf 25,5 Mio. €. Hierin sind auch die negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von 8,3 (13,4) Mio. € enthalten. Des Weiteren stiegen die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten um 4,0 Mio. € auf 11,2 Mio. €, während die kurzfristigen Rückstellungen um 3,7 Mio. € auf 4,3 Mio. € abnahmen.

Die **Nettofinanzschulden** verringerten sich infolge der Investitionsausgaben und der Dividendenzahlung übersteigenden Cashflows auf 82,9 (158,4) Mio. €. Von den Finanzschulden sind 65,7 Mio. € langfristig und 25,3 Mio. € kurzfristig fällig. Dem stehen flüssige Mittel in Höhe von 8,0 Mio. € gegenüber. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Cashflow verbesserte sich weiter auf 0,8 (2,5).



WERTBEITRAG, KAPITALSTRUKTUR UND DIVIDENDE

Wertmanagement

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik stehen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch die Versorgung des Kraftstoffmarkts mit einer klimaschonenden Alternative zu erdölbasiertem Benzin sowie die Erzeugung hochwertiger Lebens- und Futtermittel. Zur Umsetzung einer solchen wertorientierten Unternehmensführung setzt CropEnergies ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein. Wichtigste Steuerungsgrößen sind das operative Gesamtergebnis sowie der je Kubikmeter Bioethanol erzielbare Deckungsbeitrag. Hieraus soll sich insgesamt eine Rendite auf das eingesetzte Konzernkapital ergeben, die die Konzernkapitalkosten übersteigt.

Bei der Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung um Sondereinflüsse bereinigt. Eine entsprechende Ableitung des operativen Ergebnisses ist in der Geschäftsentwicklung der CropEnergies-Gruppe auf Seite 31 angegeben.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE) entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Das Capital Employed umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag.

Wertbeitrag

Tsd. €	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Operatives Ergebnis	86.986	53.008	45.933	11.917	18.193
Sachanlagen*	437.344	458.624	477.434	487.712	477.109
Goodwill	5.595	5.595	4.346	4.346	4.358
Working Capital	64.173	60.287	52.249	37.154	7.571
Capital Employed	507.112	524.506	534.029	529.212	489.038
Return on Capital Employed (ROCE)	17,2 %	10,1 %	8,6 %	2,3 %	3,7 %

* Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

Der ROCE hat sich 2012/13 im Wesentlichen durch das deutlich gestiegene operative Ergebnis auf 17,2 (10,1) % erhöht. Das Capital Employed reduzierte sich auf 507,1 (524,5) Mio. €. Hintergrund ist ein geringeres Sachanlagevermögen. Die Investitionen von 11,1 (14,4) Mio. € lagen unter den Abschreibungen von 32,0 (31,4) Mio. €.



Kapitalstruktur, Finanzmanagement und Verschuldung

Das Kapitalmanagement der CropEnergies-Gruppe umfasst die Steuerung der liquiden Mittel, des Eigenkapitals und des Fremdkapitals. Dabei strebt CropEnergies eine Bilanzstruktur mit einem hohen Eigenkapitalanteil an, welche die Wachstumsstrategie unter Berücksichtigung angemessener Kapitalkosten und mit überdurchschnittlicher Bonität absichert.

Die Finanzierung der CropEnergies-Gruppe basiert auf der nachhaltigen Fähigkeit zur Generierung von positiven Cashflows, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Die Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern folgt dem Grundsatz finanzieller Transparenz. Die Grundlage dafür bildet ein Berichtswesen, das nach einheitlichen Bewertungs- und Ausweisgrundsätzen sowohl die Unternehmensplanungs- als auch die Reportingprozesse bestimmt.

CropEnergies nutzt eine im Hinblick auf die Fälligkeiten und Zinsfestschreibung optimierte Struktur von Darlehen. Zur unterjährigen Finanzierung ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur.

CropEnergies verfolgt eine konservative Finanzierungs- politik, die auf eine Absicherung von Rentabilität, Liquidität und Stabilität des Unternehmens abzielt und die durch konsequentes Finanzmanagement (Cash- und Liquiditätsmanagement) und integriertes Risikomanagement flankiert wird. Grundlage der Finanzierungspolitik sind die folgenden Ziele:

- eine starke Kapitalstruktur mit einer nachhaltigen Eigenkapitalfinanzierungsbasis durch die tragenden Aktionärsgruppen,
- flexibel nutzbare Fremdkapitalinstrumente unter Beachtung eines ausgewogenen Laufzeitenprofils,
- ein jederzeitiger Zugriff auf ausreichende kurzfristige Liquidität und
- die Steuerung der Finanzrisiken durch ein integriertes Risikomanagement.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an dynamischen sowie statischen Kennzahlen. Die wesentlichen Kenngrößen sind hierfür der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Tsd. €	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Verschuldungsfaktor					
Nettofinanzschulden	82.907	158.383	195.027	215.434	167.867
Cashflow	98.238	63.986	63.294	17.848	10.096
Verhältnis Nettofinanzschulden zu Cashflow	0,8	2,5	3,1	12,1	16,6
Verschuldungsgrad					
Nettofinanzschulden	82.907	158.383	195.027	215.434	167.867
Eigenkapital	389.765	353.929	339.289	311.686	308.619
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	21,3 %	44,8 %	57,5 %	69,1 %	54,4 %
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital	389.765	353.929	339.289	311.686	308.619
Bilanzsumme	598.933	623.444	638.537	608.863	572.539
Eigenkapitalquote in %	65,1 %	56,8 %	53,1 %	51,2 %	53,9 %



Der Verschuldungsfaktor, der im Geschäftsjahr 2008/09 noch bei 16,6 lag, konnte durch hohe Mittelrückflüsse auf 0,8 verbessert werden.

Durch den gleichzeitigen Abbau der Nettofinanzschulden auf 82,9 (158,4) Mio. € und die Steigerung des Eigen-

kapitals auf 389,8 (353,9) Mio € konnte der Verschuldungsgrad auf 21,3 (44,8) % halbiert werden.

Die Eigenkapitalquote der CropEnergies-Gruppe verbesserte sich auf 65 (57) %.

Dividende

CropEnergies berücksichtigt bei der Dividendenpolitik die nachhaltige operative Ergebnisentwicklung, die Risiken, die weiteren Wachstumsmöglichkeiten sowie die Verschuldung.

Tsd. €	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Operatives Ergebnis	86.986	53.008	45.933	11.917	18.193
Jahresüberschuss	57.158	30.180	28.341	4.415	5.854
Cashflow	98.238	63.986	63.294	17.848	10.096
Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	0,67	0,36	0,33	0,05	0,07
Dividende je Aktie (€/Aktie)	0,20*	0,18	0,15	0,05	0,00
Zusatzdividende je Aktie (€/Aktie)	0,06*	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Dividende je Aktie (€/Aktie)	0,26*	0,18	0,15	0,05	0,00
Ausschüttungsquote	38,8 %	50,0 %	45,5 %	100,0 %	0,0 %

*Vorschlag

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Konzern-Jahresüberschuss der CropEnergies-Gruppe (nach IFRS) erhöhte sich auf 57,2 (30,2) Mio. €. Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Bilanzgewinn der CropEnergies AG erreichte nach einer Einstellung von 19,4 (6,0) Mio. € in die Gewinnrücklagen 22,2 (15,4) Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 30. Juli 2013 vor, die Dividende auf 0,20 (0,18) €

anzuheben und angesichts der besonders guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2012/13 weitere 0,06 €, insgesamt also 0,26 (0,18) € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei unverändert 85,0 Mio. Stückaktien einer Ausschüttungssumme von 22,1 (15,3) Mio. €. Der verbleibende Bilanzgewinn der CropEnergies AG von 0,1 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.



MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter in der CropEnergies-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012/13 im Durchschnitt auf 321 (310). Davon waren 38 (35) Mitarbeiter bei der CropEnergies AG, 113 (107) bei der CropEnergies Bioethanol GmbH, 122 (122) bei der BioWanze SA, 46 (44) bei der Ryssen Alcools SAS und 2 (2) Mitarbeiter bei der CropEnergies Inc. beschäftigt.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat ist Bestandteil des Lageberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 46 – 53 angegeben.

Aus- und Weiterbildung

Die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Mitarbeiter werden komplexer und ändern sich schneller. Zudem gewinnt die internationale Vernetzung der verschiedenen Unternehmensbereiche in unterschiedlichen Ländern immer mehr an Bedeutung. Sowohl die Qualifizierung als auch die Weiterbildung der Mitarbeiter haben für CropEnergies daher einen hohen Stellenwert. Als Mitglied der Südzucker-Gruppe ist das Unternehmen in die Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramme eines international tätigen Konzerns eingebunden. CropEnergies beteiligt sich dabei an der beruflichen Entwicklung junger Menschen, die innerhalb der Südzucker-Gruppe einen Ausbildungsberuf erlernen oder ein Trainee-Programm durchlaufen. Außerdem nehmen Mitarbeiter der CropEnergies-Gruppe an Maßnahmen zum länder- und funktionsübergreifenden Austausch innerhalb der Südzucker-Gruppe teil. Mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen qualifiziert CropEnergies die Mitarbeiter für die sich ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen. Dazu gehören auch die Maßnahmen zur stärkeren Vernetzung des Managements der CropEnergies-Gruppe. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem professionellen Umgang mit unvorhersehbaren betrieblichen Ereignissen, zu dem im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung ein Workshop durchgeführt wurde.

Betriebliches Vorschlagswesen

Auch im Geschäftsjahr 2012/13 haben die Mitarbeiter von CropEnergies mit großem Engagement bei der Verbesserung der Arbeitsabläufe mitgewirkt. Die im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens gesteckten Ziele wurden erneut übertroffen. Dies zeigt einmal mehr die Motivation und das Interesse der Mitarbeiter daran, sich aktiv für das Unternehmen einzusetzen und Arbeitsabläufe zu verbessern.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben in allen Gesellschaften der CropEnergies-Gruppe einen hohen Stellenwert. Sie sind die Basis für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens, da sie einen wesentlichen Beitrag zur Zufriedenheit und somit auch zur Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter leisten. Alle Maßnahmen in diesem Bereich sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Managementsystems. Als Mitglied der Südzucker-Gruppe gelten für CropEnergies dabei die Standards eines international tätigen Großunternehmens. Auch innerhalb der Südzucker-Gruppe nehmen die Unternehmen der CropEnergies-Gruppe einen Spitzenplatz ein.

Jeder Unfall ist einer zu viel. Daher muss die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz mit verschiedensten präventiven Maßnahmen ständig weiter verbessert werden. Sowohl die Führungskräfte als auch alle Mitarbeiter sind aufgefordert, hier Verantwortung zu übernehmen. Ein überwiegender Teil der Arbeitsunfälle ist auf Ursachen im Bereich des Verhaltens und der Gefahrenwahrnehmung zurückzuführen. Daher liegt ein Schwerpunkt der aktuellen Maßnahmen und angewandten Instrumente auf der Stärkung des Sicherheitsbewusstseins und der Weiterentwicklung der Arbeitsschutzkultur. Unsichere Handlungen sollen auf allen Ebenen des Unternehmens konsequent angesprochen werden. Darüber hinaus gibt es Maßnahmen wie z. B. die systematischen Beurteilungen



von Gefährdungen und gesundheitlichen Belastungen an Arbeitsplätzen und in Anlagen, die wiederkehrenden Prüfungen von Arbeitsmitteln, die Erstellung von Betriebsanweisungen und die regelmäßigen Unterweisungen der Mitarbeiter. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in der geringen Zahl der Unfallereignisse und in den niedrigen unfallbedingten Arbeitsausfallzeiten.

Dank

Die Mitarbeiter sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die überdurchschnittliche Leistung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Mitarbeiter der CropEnergies-Gruppe spiegeln sich in dem hervorragenden Unternehmensergebnis des Geschäftsjahrs 2012/13 wider. Dafür dankt der Vorstand allen Beschäftigten der CropEnergies-Gruppe.



INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf 10,8 (14,3) Mio. €. Davon wurden 5,9 Mio. € bei der BioWanze SA, 4,0 Mio. € bei der CropEnergies Bioethanol GmbH und 0,8 Mio. € bei der Ryssen Alcools SAS investiert.

Die Investitionen in Wanze dienten vor allem der Effizienzsteigerung und der Kapazitätserhöhung in der Ethanol- und Glutenproduktion. Die Installation eines weiteren Glutemischers steigerte die Ausbeute und die Qualität des Glutens. Bei der Glutengewinnung wurden die Reinigungsprozesse im laufenden Betrieb weiter verbessert und die Produktion von Gluten in Lebensmittelqualität gesteigert. Zudem wurde mit der Planung einer eigenen Glutenkonfektionierung begonnen, mit der die Wertschöpfung am Standort und damit die Ertragskraft weiter erhöht wird. Die im Geschäftsjahr 2011/12 begonnene Erweiterung der Lagerkapazität für Gluten sowie der Verladeeinrichtung ist abgeschlossen und seit Ende April 2012 in Betrieb. Insgesamt entfiel fast die Hälfte der Investitionsausgaben in Wanze auf die Prozessoptimierung im Glutebereich. Der zweite Schwerpunkt der Investitionen war die Ethanolaufbereitung. Durch Optimierung der Maischekolonne und weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Ethanolausbeute konnte die Ethanolproduktion gesteigert werden. Im Bereich der Energieversorgung erfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der Biomasseverbrennung, die den Wartungs- und Reinigungsaufwand deutlich reduzierten. Darüber hinaus lag der Fokus auf Verbesserungen der Anlagensicherheit und auf Maßnahmen zur Reduzierung von Lärmemissionen.

Bei der CropEnergies Bioethanol GmbH in Zeitz konzentrierte sich die Investitionstätigkeit auf Ersatzinvestitionen und Optimierungsmaßnahmen, um die Energieeffizienz und damit die Treibhausgasbilanz der Bioethanolanlage weiter zu verbessern. Im Mittelpunkt stand dabei die Umsetzung von Energieeinsparungen. Durch die Installation von leistungsstärkeren Fördereinrichtungen zum Brennstofftransport und einer Vorrichtung zur Reinigung des Kessels während des Betriebs konnte die Verfügbarkeit der Energiezentrale erhöht werden. Darüber hinaus investierte CropEnergies in die Nutzung von Biogas als Brennstoff. Dies verbesserte die Treibhausgasbilanz der

Anlage nochmals. Durch die Inbetriebnahme eines Biogasmotors spart CropEnergies Frischdampf ein, indem dessen Abwärme für die Anwärmung des Prozesswassers genutzt wird. Weitere Investitionen betrafen die Wasserversorgung, den Futtermittelbereich, die Verbesserung des Brandschutzes sowie der Anlagensicherheit. Zur weiteren Erhöhung der Flexibilität beim Rohstoffeinsatz wurde zudem mit dem Bau von zwei neuen Getreidesilos begonnen.

In Loon-Plage wurden vorwiegend Ersatzinvestitionen getätigt. Zusätzlich wurde die Alkoholverladung erweitert und die LKW-Abwicklung optimiert. Die Sicherstellung und Überwachung der hohen Produktqualität war ein weiterer Investitionsschwerpunkt. Hierzu zählten unter anderem Investitionen in Laborgeräte. Zur Erhöhung der Produktvielfalt wurde die Denaturierungsstation erweitert, die bisher für technische Alkohole genutzt wurde. Damit kann auch Neutralalkohol mit hoher Qualität für spezielle Anwendungen in der Kosmetikindustrie hergestellt werden.



Reinheit trifft *Genuss*

Für die Getränkeherstellung kommt nur Alkohol in höchster Reinheit und mit neutralem Geschmack in Frage. Unser Alkohol passt perfekt zu den Rezepturen unserer Kunden für Liköre oder Spirituosen.

**CropEnergies – Der Partner
für unverfälschten Geschmack.**





FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Überblick

Alle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der CropEnergies AG werden in enger Abstimmung mit der Zentralabteilung Forschung, Entwicklung und Services der Südzucker AG durchgeführt.

Die Schwerpunkte der in Projekten abgewickelten Arbeiten liegen auf technologischen Fragestellungen zur energetischen Optimierung und Weiterentwicklung der Produktionsanlagen. Zudem werden verkaufsorientierte Service-Aktivitäten im Bereich von Kraftstoff- und Bioethanol-Qualitäten sowie zukunftsgerichtete Projekte zur Entwicklung von Herstellungsprozessen auf Basis neuer Rohstoffkonzepte und deren Umsetzung durchgeführt.

CropEnergies nutzt die eingesetzten Rohstoffe vollständig und gewinnt aus deren nicht vergärbaren Bestandteilen wertvolle Lebens- und Futtermittel. Diesen Stoffströmen wird daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Gezielte prozessorientierte Maßnahmen dienen der Verbesserung der Qualität. Die Evaluierung und Entwicklung neuer Produkte für den Nahrungs- und Futtermittelsektor sollen das Angebot erweitern.

Darüber hinaus werden innovative Konzepte zur Nutzung von Bioethanol außerhalb des Kraftstoffsektors meist in Kooperationen mit Universitäten untersucht.

Die im Geschäftsjahr 2012/13 für CropEnergies erbrachten Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen wurden in definierten Projekten auf Basis eines mit der Südzucker AG geschlossenen Dienstleistungsvertrags verrechnet. Die Aufwendungen erreichten im Geschäftsjahr 2012/13 mit 1,9 (1,9) Mio. € die Höhe des Vorjahrs.

Rohstoffbasis und Fermentationsanpassung

CropEnergies verfolgt weiterhin intensiv das Konzept, ein möglichst breites Spektrum von Rohstoffen für die Fermentation einsetzen zu können. Durch Anpassung des Rohstoffmixes und eine flexible Prozessfahrweise kann damit auf die Volatilität der Rohstoffpreise reagiert

werden, sodass die jeweils kostengünstigsten Rohstoffe eingesetzt werden können. Die gezielte Veränderung der Rohstoffzusammenstellung im laufenden Betrieb stellt hohe Anforderungen an die eingesetzten Enzyme und Hefen.

In diesem Zusammenhang wurden in Forschungsarbeiten hochspezifisch wirksame Enzyme für die Stärkeverzuckerung sowie leistungsfähige Hefen für diese sogenannten Multisubstratkonzepte identifiziert und in die Prozessabläufe der Produktionsanlagen integriert.

Optimierung von Produktionsanlagen

In den Bioethanolanlagen in Zeitz und Wanze wurden Potenziale zur Energieeinsparung und Maßnahmen zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz identifiziert. Ein weiterer Schwerpunkt zur Optimierung der Produktionsanlagen war die Steigerung der Produktionskapazität durch technologische und technische Maßnahmen.

In Zeitz ergaben sich Energiesparpotenziale im Bereich des Rohstoffaufschlusses und der Dickschlempeindickung. Durch Umsetzung der vorgeschlagenen technologischen und technischen Maßnahmen wurde der Gesamtenergiebedarf weiter reduziert.

Bei der Verarbeitung von Zuckersirupen wurden mehrere Konzepte zur Nutzung einer breiteren Rohstoffbasis evaluiert. Diese Konzeptstudien berücksichtigten auch die Erzeugung von besonders geschmacks- und geruchsneutralen Alkoholen in Lebensmittelqualität.

In Wanze stand die Erhöhung der Produktionskapazität im Fokus der Aktivitäten. Die Optimierungen und technologischen Prozessverbesserungen konnten erfolgreich umgesetzt werden und führten zu einer deutlichen Steigerung der Anlagenkapazität.

Verwertung der Lebens- und Futtermittel

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei den in Zeitz und Wanze hergestellten Lebens- und Futter-



mitteln konzentrierten sich im letzten Geschäftsjahr vor allem auf Verbesserungen bei der Glutenherstellung und -verarbeitung am Standort Wanze.

Der Prozess zur Herstellung dieses eiweißreichen Produkts, das sowohl als Lebensmittel als auch als Futtermittel für spezielle Anwendungen genutzt wird, wurde weiter optimiert. Durch den Einsatz von Enzymen stieg die Proteinausbeute und die Produktqualität verbesserte sich nochmals. Im Rahmen qualitätssichernder Maßnahmen wurden weitere Methoden zur analytischen Betriebskontrolle mit der Produktion abgestimmt und implementiert.

Ferner wurde die Möglichkeit geprüft, das in Wanze hergestellte Gluten zu veredeln. Für die Erarbeitung einer entsprechenden Spezifikation wurden verschiedene analytische Methoden entwickelt und für die Qualitätskontrolle festgeschrieben.

Normungsarbeiten für Bioethanol

CropEnergies hat sowohl im Europäischen Komitee für Standardisierung (CEN) auf europäischer Ebene als auch innerhalb des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN) auf deutscher Ebene aktiv an der Normung von Ethanol, Ottokraftstoff und Ethanolkraftstoff E85 mitgearbeitet. Unter anderem haben diese Gremien die europäische Norm für Ottokraftstoff EN 228, die jetzt E10 und E5 einschließt, neu formuliert. In Deutschland wurde diese als DIN EN 228 im Januar 2013 veröffentlicht. Eine Norm für Ethanol, welche eine Beimischung in Ottokraftstoff bis hin zu E85 ermöglicht, wurde auf europäischer Ebene ausgearbeitet und befindet sich in der Konsultierungsphase. Europäische Experten haben die technischen Möglichkeiten für den Einsatz von Ottokraftstoffen mit einem Ethanolanteil von bis zu 25 Prozent ausgearbeitet. Diese Ausarbeitung dient als Vorlage für eine mögliche Normung von zukünftigen Kraftstoffen, die einen Ethanolgehalt von mehr als 10 Vol.-% aufweisen.

Neue Produktionskonzepte für Bioethanol

CropEnergies setzte die Forschung im Bereich der integrierten Produktionskonzepte, in denen die Rohstoffe

effizient und vollständig genutzt werden, fort und ist in diesem Bereich auch an öffentlich geförderten Projekten beteiligt. Ein Schwerpunkt ist unter anderem die Nutzung lignozellulosehaltiger Rohstoffe, auch unter Berücksichtigung einer energetischen Verwertung der Reststoffe zu Biogas.

Das von CropEnergies als Konsortialführer initiierte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt Bioraffinerie 2021 wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projektes war neben einer optimierten Bioethanolproduktion insbesondere die energetische Nutzung der nicht vergärbaren Bestandteile. Im Rahmen des Projektes wurde mit Wissenschaftlern der Technischen Universität Hamburg-Harburg sowie der Universität Frankfurt der Einsatz von lignozellulosehaltigen Rohstoffen wie z. B. Stroh oder Weizenkleie zur Herstellung von Bioethanol weiter beleuchtet und gemeinsam mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ), Leipzig, wurden verschiedene Szenarien entwickelt. Zudem entwarfen die Kooperationspartner einen effizienten Prozess zur Biogaserzeugung durch die Vergärung von Schlempe. Am Standort Zeitz wurde eine mobile Pilotanlage installiert, um die Überführung des Konzepts in einen technischen Maßstab zu evaluieren. Die Anlage wurde über mehrere Monate betrieben und die Übertragbarkeit der Laborergebnisse dabei erfolgreich belegt. Die Übertragung in den Produktionsmaßstab befindet sich derzeit in der Prüfung.

Weitere Forschungsaktivitäten konzentrierten sich auf die Nutzung des bei der Bioethanolfermentation gebildeten CO₂. Eine Forschungsrichtung ist dabei die Züchtung stärkerer Algen. Die Arbeiten werden im Rahmen eines vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) geförderten Projekts gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut IGB sowie Partnern aus der Industrie durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, das bei der Bioethanolherstellung entstehende biogene CO₂ für den Anbau von stärkereichen Algen zu verwenden und aus diesen anschließend wertvolle Komponenten zu gewinnen. Innerhalb der Projektlaufzeit wird zur Bewertung des Konzeptes am Standort Zeitz auch eine Freilandanlage zur Zucht von Algen errichtet. Darüber



hinaus wurde eine Studie begonnen, die die stofflich-energetische Nutzung von CO₂ untersuchen soll.

Bioethanolbrennstoffzellen

CropEnergies begleitet weiterhin die Entwicklung von Direkt-Ethanol-Brennstoffzellen, die im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsforschungsprojekts der deutschen Fraunhofer Gesellschaft und des französischen Carnot-Instituts als Grundlagenforschung betrieben wird. Systemanbietern werden bereits anwendungstechnische und produktspezifische Kenntnisse zur Verfügung gestellt, um die Einführung von Ethanolbrennstoffzellen zu beschleunigen.

Bioethanol als Syntheserohstoff

CropEnergies verfolgt Ansätze zur Gewinnung von sogenannten C4-Bausteinen. Diese Stoffe können sowohl als Kraftstoff als auch als Chemierohstoff eingesetzt werden. Im Bereich der Bioethanolfolgechemie – also der Verarbeitung von Bioethanol zu neuen Produkten – initiierte CropEnergies ein neues Forschungsprojekt. Im Fokus der Arbeiten steht die chemisch-katalytische Weiterverarbeitung von Ethanol zu Butanol. Für die Gewinnung von Butanol werden verschiedene Richtungen verfolgt, so zum Beispiel die Direktsynthese aus Ethanol sowie die Herstellung über das Zwischenprodukt Acetaldehyd. Das Ziel ist es, eine zukünftige wirtschaftliche Umsetzung dieses Prozesses mit einer optimierten Verfahrenstechnik und neu entwickelten Katalysatoren zu ermöglichen.





CORPORATE GOVERNANCE

Im Folgenden wird gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung und gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens berichtet. Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance-Bericht sind auf der Website von CropEnergies unter www.cropenergies.com veröffentlicht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CropEnergies AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe sind mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet und arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Die Geschäftsverteilung des Vorstands ist in der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 12. September 2006 geregelt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand ebenso wie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat kann zur Erfüllung seiner Aufgaben nach eigenem Ermessen Wirtschaftsprüfer, Rechts- und sonstige interne und externe Berater hinzuziehen. Der Aufsichtsrat beschließt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft sie regelmäßig. Die Aufgaben, Verfahrensregeln und Ausschüsse des Aufsichtsrats sind in seiner zuletzt am 30. März 2012 ergänzten Geschäftsordnung niedergelegt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der sechsköpfige Aufsichtsrat von CropEnergies setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 AktG ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder lief mit Beendigung der Hauptversammlung am 17. Juli 2012 aus. Die Amtszeit der von der Hauptversammlung am 17. Juli 2012 neu gewählten Aktionärsvertreter läuft jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016/17 beschließt (also bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2017). Der Empfehlung des Kodex entsprechend erfolgte die Wahl zum Aufsichtsrat als Einzelwahl. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) geachtet. Der Financial Expert im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss ist Herr Franz-Josef Möllenberg. Als ehemaliges Vorstandsmitglied der CropEnergies AG ist Herr Dr. Lutz Guderjahn im Aufsichtsrat vertreten.

Diversity-Ziele

Für seine zukünftige Zusammensetzung orientiert sich der Aufsichtsrat durch schriftlichen Beschluss vom 20. Dezember 2010 und Bestätigung seitens des neu konstituierten Aufsichtsrats am 12. November 2012 – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des



Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Diversity-Zielen:

- Beibehaltung des als angemessen angesehenen Anteils von mindestens zwei Aufsichtsratssitzen für Unabhängige und
- Beibehaltung des als angemessen angesehenen Anteils von mindestens zwei Aufsichtsratssitzen für Personen, die besonders das Kriterium „Internationalität“ verkörpern.
- Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Er hat insoweit kein konkretes Ziel festgelegt, da er seine Entscheidung prioritär nicht am jeweiligen Geschlecht, sondern an der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen ausrichtet.

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sieht vor, dass Aufsichtsratsmitglieder nicht länger im Amt bleiben sollen als bis zum Ablauf des Geschäftsjahrs, in dem sie das 70. Lebensjahr vollenden.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung weiterhin die Kandidaten vorschlagen, die er als am besten geeignet für das Aufsichtsratsamt hält, wobei die vorstehenden Diversity-Ziele berücksichtigt werden.

Zum Stand der Umsetzung der Diversity-Ziele ist Folgendes zu berichten: Bei den Vorschlägen zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre durch die Hauptversammlung 2012 hat der Aufsichtsrat neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auch die Diversity-Ziele berücksichtigt. Er hat insbesondere auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) geachtet. Die Hauptversammlung hat am 17. Juli 2012 – den Vorschlägen des Aufsichtsrats folgend – neue Aktionärsvertreter gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören damit wieder mindestens zwei „unabhängige“ Mitglieder („nicht unabhängig“ i. S. v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance

Kodex ist insbesondere, wer in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann) an. Mindestens zwei Mitglieder verkörpern besonders das Kriterium der „Internationalität“. Aktuell gehören dem Aufsichtsrat keine Frauen an.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Prüfungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Die Aufgaben beider Ausschüsse ergeben sich aus der zuletzt am 30. März 2012 bzw. 3. Mai 2012 ergänzten Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat bzw. für den Prüfungsausschuss.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der CropEnergies AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs statt. Sie beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie von CropEnergies gewährt die gleichen Rechte.

Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der CropEnergies AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben bzw. die Stimmrechtsvertreter der CropEnergies AG per Internet zu beauftragen.



Hauptversammlung 2013

Die Einladung zur Hauptversammlung, die für den 30. Juli 2013 in Mannheim vorgesehen ist, sowie alle für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der CropEnergies AG (www.cropenergies.com/de/HV2013/) zur Verfügung gestellt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand von CropEnergies und dem Management stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Das Risikomanagement bei CropEnergies ist im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 60 bis 65 dargestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss von CropEnergies wird nach den in der EU maßgeblichen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Jahresabschluss der CropEnergies AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und von dem Abschlussprüfer, dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert und anschließend vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben; die Freigabe durch den Vorstand beendet den Aufstellungszeitraum für die jeweilige Zwischenberichtsperiode.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CropEnergies AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2012 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach den International Standards on Auditing (den Konzernabschluss betreffend), den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; sie umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen des Auftrags mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2012/13 keinen Anlass.

Für Leistungen des Abschlussprüfers sind im Geschäftsjahr 2012/13 Aufwendungen in Höhe von 143 (140) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der CropEnergies Bioethanol GmbH, und der CT Biocarbonic GmbH angefallen. Darüber hinaus erbrachte der Konzernabschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 3 (1) Tsd. €.

Kapitalmarkt und Transparenz

CropEnergies informiert die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage und wesentliche Neuigkeiten des Konzerns. Dies erfolgt sowohl über Geschäfts- und Quartalsberichte als auch durch Presseinformationen und gegebenenfalls Ad-hoc-Meldungen. Anlässlich der Quartalsberichterstattung finden Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten statt.

Alle Informationen stehen in deutscher und/oder englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie



E-Mail und Internet publiziert. Hinzu kommen die jährliche Bilanzpresse- und Analystenkonferenz sowie die Teilnahme an verschiedenen Fach- und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland. Alle Meldungen sowie die jeweils aktuelle Kapitalmarktpräsentation sind auf der Website www.cropenergies.com unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Finanzkalender

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der CropEnergies AG dauerhaft zur Verfügung gestellt. Er ist auch auf der Umschlagseite dieses Geschäftsberichts abgedruckt.

Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Corporate Governance soll das Vertrauen der Aktionäre und Investoren, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärken und damit auch langfristig und nachhaltig den Unternehmenswert steigern. Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. CropEnergies erfüllt die höchsten Transparenzanforderungen an deutschen Börsen. Entsprechend wird die CropEnergies-Aktie seit 2006 im Prime Standard notiert. Die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstreicht das Verständnis von transparenter Unternehmensführung.

Nach Ansicht von CropEnergies ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012 weitgehend ausgewogen, praxisnah und repräsentiert auch im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Aus diesem Grund wurde – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Corporate Governance-Grundsätze verzichtet.

Entsprechenserklärung 2012

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG, Mannheim, haben am 12. November 2012 den Beschluss gefasst, folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abzugeben:

Mit folgenden Ausnahmen entsprach die CropEnergies AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodex-Fassung vom 26. Mai 2010 und entspricht zukünftig den Empfehlungen in der Kodex-Fassung vom 15. Mai 2012:

Ziffer 2.3.3

(Briefwahl Hauptversammlung):

In der Satzung der CropEnergies AG ist von der Möglichkeit, die Briefwahl in der Hauptversammlung zu gestatten, bislang kein Gebrauch gemacht. Der Empfehlung, die Aktionäre bei der Briefwahl zu unterstützen, kann deshalb nicht gefolgt werden.

Ziffer 4.2.1

(Vorsitzender oder Sprecher des Vorstands):

Die Wahl eines Vorsitzenden oder Sprechers ist nicht notwendig. Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Diese führen das Unternehmen – mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen – gleichberechtigt.

Ziffer 4.2.3

(Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen):

Die Vorstandsverträge enthalten keinen Abfindungs-Cap. Wir sehen dafür auch in Zukunft keine Notwendigkeit, zumal gegen solche Vertragsklauseln erhebliche rechtliche Bedenken bestehen.

Ziffer 4.2.4

(Individualisierte Vorstandsvergütung):

Die Hauptversammlung der CropEnergies AG hat zuletzt am 19. Juli 2011 beschlossen, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren zu verzichten.



Ziffer 5.3.2 Satz 3

(Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses):

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Thomas Kölbl. Er ist zugleich Vorstandsmitglied der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, die mehrheitlich an der CropEnergies AG beteiligt ist. Die angemessene Repräsentanz eines Mehrheitsaktionärs im Aufsichtsrat einer Gesellschaft und seinen Ausschüssen halten wir für sinnvoll. Nach unserer Überzeugung liegt die Ausübung des Amtes als Vorsitzender des Prüfungsausschusses durch Herrn Thomas Kölbl im Interesse der Gesellschaft und ihrer sämtlichen Aktionäre.

Ziffer 5.4.1

(Diversity-Ziele, Zusammensetzung des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat strebt eine hinreichende Vielfalt in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Der Aufsichtsrat wird aber weiterhin die Entscheidung hinsichtlich seiner Zusammensetzung prioritär nicht am jeweiligen Geschlecht, sondern an der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen ausrichten.

Da die Neufassung von Ziffer 5.4.1 zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 2012 noch nicht in Kraft getreten war, erfolgten die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung nach Maßgabe der zum damaligen Zeitpunkt geltenden Bestimmungen; künftig soll der Empfehlung entsprochen werden.

Ziffer 5.4.6

(Individualisierte Aufsichtsratsvergütung):

Die Satzung unserer Gesellschaft sieht eine erfolgsbezogene Aufsichtsratsvergütung vor, die dividendenabhängig gestaltet ist. Für diese Struktur spricht insbesondere der Gleichlauf mit den Interessen der Aktionäre. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten aber auch für das Geschäftsjahr 2011/12 keine erfolgsbezogene Vergütung.

Wir weisen die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats aus. Unseres Erachtens stehen die mit einem individualisier-

ten Ausweis verbundenen Eingriffe in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. Dementsprechend enthalten der Corporate Governance-Bericht sowie Anhang und Lagebericht keine individuelle Darstellung der Aufsichtsratsbezüge.

Diese und frühere Entsprechenserklärungen sind auf der CropEnergies-Website www.cropenergies.com unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Vergütungsbericht

CropEnergies erläutert im Vergütungsbericht die Höhe und die Struktur der Vergütung von Vorstand (Ziffer 4.2.5 Kodex) und Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.6 Kodex). Die CropEnergies AG verzichtet aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Die Hauptversammlung der CropEnergies AG hat zuletzt am 19. Juli 2011 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren mit großer Mehrheit gefasst (opting out). Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsbezüge und der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Vergütung orientiert sich an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und setzt sich zusammen aus

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einer jährlichen variablen Vergütung, abhängig
 - a) von der Erreichung vereinbarter Ziele sowie
 - b) vom auf Basis einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage erzielten operativen Ergebnis der CropEnergies-Gruppe. Dabei wird der Durchschnitt des operativen Ergebnisses der CropEnergies-Gruppe der jeweils letzten drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt.



3. Sachbezügen im Wesentlichen in Form der Gestellung eines Dienstwagens zur geschäftlichen und privaten Nutzung und Beiträgen zur Sozialversicherung sowie
4. einer betrieblichen Altersversorgung, bemessen nach einem Anteil am festen Jahresgehalt.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Der Gesamtvorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt eine Vergütung von 770 (791) Tsd. €; davon entfielen auf das feste Jahresgehalt 427 (470) Tsd. €. Der variable Vergütungsanspruch belief sich auf 303 (276) Tsd. €. Als Sachbezüge und Beiträge zur Sozialversicherung wurden 40 (44) Tsd. € gewährt.

Der Stand der Pensionsrückstellungen für Vorstandsmitglieder belief sich auf 2,2 (2,2) Mio. €. Die mit den Auflösungen saldierten Zuführungen des Geschäftsjahrs beliefen sich auf 51 Tsd. €, nach einer Zuführung von 707 Tsd. € im Vorjahr.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der CropEnergies AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20.000 € sowie eine variable Vergütung von 1.000 € je angefangene 0,01 € je Aktie ausgeschüttete Dividende, die 0,20 € übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Die feste Vergütung erhöhte sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 50 %. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung am 30. Juli 2013 die Dividende – wie vorgeschlagen – beschließt, beläuft sich die Vergütung für die gesamte Tä-

tigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr 2012/13 auf 260 (170) Tsd. €; davon entfallen auf die feste Vergütung 200 (170) Tsd. €. Zudem wurden angefallene Auslagen in Höhe von 4 (4) Tsd. € erstattet.

Vermögensschaden–Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden–Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O–Versicherung). Der durch das VorstAG geänderte § 93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5–Fachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat. CropEnergies hat einen solchen Selbstbehalt mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbart. Bezüglich eines Selbsthalts bei Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex eine analoge Anwendung. Die CropEnergies AG entspricht dieser Empfehlung.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat; meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der CropEnergies AG, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Im Geschäftsjahr 2012/13 hat eine Person, die einem Aufsichtsratsmitglied nahesteht, 2.200 Aktien zum Kurs von 4,75 € verkauft.

Compliance–Unternehmensgrundsätze

Compliance

Compliance – also regel- und gesetzestreu Verhalten – ist für CropEnergies ein selbstverständlicher Standard guter Unternehmensführung. Sie soll das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens, seiner Leitungsorgane und Mitarbeiter bei Geboten und Verboten gewährleisten. Ziel ist es, die Mitarbeiter vor Gesetzes- und Regelverstößen



zu bewahren und sie dabei zu unterstützen, gesetzliche Vorschriften sowie Unternehmensrichtlinien richtig und sachgerecht anzuwenden. CropEnergies hat als Mitglied der Südzucker-Gruppe die Compliance-Unternehmensgrundsätze von Südzucker in entsprechender Form übernommen. Darin wurden die in der Südzucker-Gruppe bestehenden Unternehmensregularien gebündelt. Ziel ist es, durch Nutzung der vorhandenen Berichtswege und Informationsflüsse eine Durchsetzung der nachfolgenden Grundsätze für CropEnergies und die gesamte Südzucker-Gruppe zu erreichen.

Schwerpunkte der konzernweit geltenden Compliance-Unternehmensgrundsätze sind die Compliance im Kartellrecht, die Korruptionsprävention, der Datenschutz, der Umweltschutz und die Kapitalmarktcompliance (insbesondere Insiderrecht und Ad-hoc-Publizität). Grundlage guter Compliance ist stets die Integrität der Mitarbeiter. Für CropEnergies ist es dabei selbstverständlich, dass alle Maßnahmen im Einklang mit den Bestimmungen des Mitarbeiterdatenschutzes stehen.

Compliance-Unternehmensgrundsätze

CropEnergies will im Wettbewerb durch Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Fairness erfolgreich sein. Dabei müssen unternehmensspezifische und gesetzliche Regeln eingehalten werden. Die Compliance-Unternehmensgrundsätze dienen hierfür als Grundlage. Sie stellen Schwerpunkte heraus, die in der Praxis besondere Bedeutung haben.

CropEnergies wendet das geltende Recht an und erwartet das Gleiche von ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Unternehmensgrundsätze benennen Schwerpunkte von besonderer Praxisrelevanz:

1. Fairness im Wettbewerb: CropEnergies bekennt sich ohne Einschränkung zum Wettbewerb mit fairen Mitteln und insbesondere zur strikten Einhaltung des Kartellrechts.
2. Integrität im Geschäftsverkehr: Korruption wird nicht geduldet. Geschenke und Einladungen von Lieferanten oder Dienstleistungsunternehmen haben stets in einem angemessenen Verhältnis zur Geschäftsverbindung zu stehen. Die Annahme oder Gewährung solcher Vergünstigungen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Vorgesetzten bzw. bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte des Vorstands.
3. Prinzip der Nachhaltigkeit: CropEnergies ist sich seiner Verantwortung für den Schutz der Umwelt sowie der Gesundheit und Sicherheit der Menschen inner- und außerhalb des Unternehmens bewusst.
4. Einhaltung der Rechtsvorschriften: Alle einschlägigen nationalen und internationalen Bestimmungen sind zu befolgen.
5. Wahrung der Chancengleichheit im Wertpapierhandel: Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, unternehmensinterne Informationen, die börsenkursrelevant sein können, vertraulich zu behandeln.
6. Ordnungsgemäße Belegführung: Im Rahmen eines internen Kontrollsystems sind Geschäftsprozesse angemessen zu dokumentieren. Durch Kontrollen muss die vollständige und korrekte Erfassung der rechnungslegungsrelevanten Informationen sichergestellt werden.
7. Ordnungsgemäße und transparente Finanzberichterstattung: CropEnergies bekennt sich unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu einer offenen und transparenten Finanzberichterstattung, die eine Gleichbehandlung aller Interessensgruppen gewährleistet.



8. Faire und respektvolle Arbeitsbedingungen: Von jedem Mitarbeiter wird ein freundlicher, sachbetonter, fairer und respektvoller Umgang mit Kollegen und Dritten erwartet. Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art werden nicht geduldet.
9. Schutz unseres Wissensvorsprungs und Respektieren der Schutzrechte Dritter: Betriebsgeheimnisse dürfen nicht an Dritte weitergegeben oder gar öffentlich gemacht werden. Ebenso sind die erteilten Schutzrechte Dritter zu respektieren.
10. Trennung von Unternehmens- und Privatinteressen: Alle Mitarbeiter müssen stets ihre privaten Interessen und die des Unternehmens trennen. Auch bei Personalentscheidungen oder Geschäftsbeziehungen zu Dritten zählen nur sachliche Kriterien.
11. Kooperativer Umgang mit Behörden: CropEnergies ist bestrebt, mit allen zuständigen Behörden ein offenes und kooperatives Verhältnis zu pflegen. Informationen sollen vollständig, richtig, rechtzeitig und verständlich zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung der vorstehenden Compliance-Unternehmensgrundsätze erfolgt unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten: Den Mitarbeitern wird die Nutzung der erforderlichen Informationsquellen sowie Beratung angeboten, um Gesetzes- und Regelverstöße zu vermeiden. Jeder Vorgesetzte muss seinen Bereich so organisieren, dass die Einhaltung der Regeln der Compliance-Unternehmensgrundsätze, der unternehmensinternen Regeln sowie der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Compliance-Officer und die Compliance-Beauftragten gewährleisten den zeitnahen Informationsfluss. Sie sind unter anderem verantwortlich für Schulungen und die Untersuchung von Compliance-Vorfällen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, Verletzungen der Compliance-Unternehmensgrundsätze unverzüglich mitzuteilen.



NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit und Umwelt

Das Geschäftsmodell von CropEnergies basiert auf nachhaltigem Wirtschaften. Bei der Produktion von Bioethanol aus nachwachsenden Rohstoffen ist Nachhaltigkeit die Grundvoraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Dies spiegelt sich auch in der Unternehmensphilosophie wider. Für CropEnergies bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen. Mit diesem Ansatz hat sich CropEnergies zu einem der führenden europäischen Hersteller von Bioethanol entwickelt.

CropEnergies verarbeitet natürliche, nachwachsende Rohstoffe wie Getreide und Zuckersirupe aus Industrierüben zu Bioethanol und hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. Gesetzliche Vorgaben stellen sicher, dass bei der Produktion von Bioethanol für den Kraftstoffsektor und dem Anbau der dafür benötigten Rohstoffe hohe Nachhaltigkeitsanforderungen eingehalten werden. Diese garantieren einen ressourcenschonenden Umgang mit der Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Anbau der Biomasse über die Herstellung der Endprodukte bis zu deren Auslieferung. CropEnergies will die gesetzlichen Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern auf allen Wertschöpfungsstufen übertreffen.

Die verwendeten Agrarrohstoffe werden in Europa produziert und folgen in der EU den für die landwirtschaftlichen Erzeugungsmethoden zwingend geltenden Grundsätzen der „Cross Compliance“. Darin sind beispielsweise Umweltschutzaufgaben für die Landwirtschaft enthalten, die einen nachhaltigen Anbau von Agrarrohstoffen gewährleisten. Die spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen für Biokraftstoffe stellen unter anderem sicher, dass der Anbau der Biomasse für die Bioenergiegewinnung mit geringen Treibhausgasemissionen verbunden ist und nicht auf schützenswerte Flächen wie Primärwälder (Regenwald) oder zu Lasten der biologischen Vielfalt ausgeweitet wird. CropEnergies geht bei der Schonung der Ressourcen jedoch noch einen Schritt weiter: Dank des integrierten Produktionskonzepts werden die eingesetzten Rohstoffe vollständig zu hochwertigen Produkten verarbeitet, sodass fast keine Abfälle anfallen.

Aus den in den eingesetzten Rohstoffen enthaltenen Kohlenhydraten erzeugt CropEnergies Bioethanol, einen nachhaltigen, erneuerbaren und klimaschonenden Kraftstoff, der fossile Kraftstoffe im Transportsektor ersetzt. Eine EU-Richtlinie schreibt vor, dass über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg im Vergleich zu konventionellen Kraftstoffen mindestens 35 Gew.-% CO₂äq. eingespart werden müssen.

Seit Oktober 2010 sind die Anlagen in Zeitz und Wanze nach dem deutschen Zertifizierungssystem REDcert als nachhaltig zertifiziert. Die dort hergestellten Bioethanolen erfüllen somit die Anforderungen der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) und übertreffen mit Treibhausgaseinsparungen von deutlich über 35 bzw. über 60 Gew.-% im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen den von der EU für 2012 vorgegebenen Mindestwert von 35 Gew.-%. Im September 2012 wurden beide Anlagen zusätzlich nach der europäischen Version von REDcert zertifiziert. Nachdem Ryssen die Vermarktung des am Standort Loon-Plage aufbereiteten Rohalkohols von Saint Louis Sucre im Kraftstoffsektor übernommen hat, wurde die standort eigene Produktionsanlage im Dezember 2011 nach dem französischen Zertifizierungssystem 2BSvs2 als nachhaltig zertifiziert. Im November 2012 erhielt Ryssen ebenfalls das Zertifikat der europäischen Version von REDcert.

Die in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile, die nicht für die Bioethanolherstellung benötigt werden, veredelt CropEnergies zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. Dies trägt nicht nur dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung, sondern verringert die Versorgungslücke bei pflanzlichen Proteinen in Europa. Entsprechend trägt CropEnergies dazu bei, den Importbedarf an Proteinfuttermitteln, insbesondere in Form von Sojabohnen und Sojaschrot aus Südamerika, zu verringern. Untersuchungen zeigen, dass die Herstellung von europäischem Bioethanol aus Getreide und Industrierüben keine wesentlichen Auswirkungen auf den weltweiten Bedarf an Agrarflächen hat. Im Gegenteil ermöglicht jährlich jeder Hektar, der in Europa in der typischen Fruchtfolge „Winterweizen/Winterweizen/Zuckerrübe“ genutzt wird, nicht nur die Erzeugung von 4.000 Litern Bioethanol,



sondern auch von proteinhaltigen Futtermitteln, für die in Südamerika die 1,9-fache Fläche an Zuckerrohr und Sojabohnen beansprucht würde. Diese Fakten sollten in der öffentlichen Diskussion stärkere Anerkennung finden und bei der Ermittlung des Flächenbedarfs für den Anbau von Rohstoffen zur Herstellung von Biokraftstoffen vollständig berücksichtigt werden.

In Zeitz wird auch das bei der Fermentation von Getreide und Zuckersirupen aus Industrierüben entstehende Kohlendioxid aufgereinigt, verflüssigt und als weiteres Produkt u. a. für die Getränkeherstellung vermarktet.

Bei der Produktion zeichnet sich CropEnergies durch effiziente Produktionsprozesse und moderne Konzepte zur Energieerzeugung aus. Kraft-Wärme-Kopplung und die Mehrfachnutzung des erzeugten Dampfes führen zu einer überdurchschnittlichen Energieeffizienz. Dadurch werden nicht nur Kosten reduziert, sondern das dort hergestellte Bioethanol wird noch nachhaltiger. Gezielte Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz haben die Treibhausgasbilanz des in Zeitz erzeugten Bioethanols weiter verbessert. In der Bioethanolanlage im belgischen Wanze wird darüber hinaus in einem weltweit bislang einzigartigen Biomassekraftwerk der Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie aus den Schalen des angelieferten Weizenkorns erzeugt. Das Biomassekraftwerk zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad, eine hohe Verfügbarkeit und eine Rauchgasreinigungsanlage der neuesten Generation aus. Das in Wanze gewonnene Bioethanol setzt mit CO₂-Einsparungen, die nach weiteren Optimierungen bis zu 70 Gew.-% im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen erreichen werden, einen neuen Maßstab bei der Erzeugung von Bioethanol aus Getreide und geht noch über die Anforderungen der EU-Richtlinien für 2017 hinaus.

Beim Transport der eingesetzten Rohstoffe sowie der hergestellten Produkte schont CropEnergies ebenfalls die Umwelt. Die Anlagen in Zeitz und Wanze liegen in der Nähe

großer Getreideanbaugelände und Zuckerfabriken. Entsprechend kurz sind die Transportwege und die Umweltbelastung bleibt gering. Die Auslieferung der Produkte erfolgt überwiegend umweltschonend mit Schiff und Bahn.

Das Ziel von CropEnergies ist es, durch nachhaltiges Wirtschaften Werte zu schaffen. Ein wertorientiertes, profitables Wachstum bildet dabei die Grundlage für die Finanzierung weiterer Investitions- und Forschungsprojekte zur Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte und nachhaltiger Herstellungsprozesse sowie zur Erschließung neuer Märkte.

Sozial nachhaltiges Wirtschaften ist für CropEnergies integraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Die Übernahme sozialer Verantwortung auf allen Hierarchieebenen wird durch hochmotivierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter sowie hohe Standards sichergestellt. Dabei erfüllt CropEnergies als Mitglied der Südzucker-Gruppe die Vorgaben eines international tätigen Konzerns. Hohe Standards gelten auch in den Bereichen der Menschenrechte, Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Sicherheit, Bezahlung und Arbeitsbedingungen sowie beim Verhältnis zu den Sozialpartnern.



ANGABEN ZU AKTIENKAPITAL UND ÜBERNAHMEHINDERNISSEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 28. Februar 2013 beträgt das gezeichnete Kapital 85.000.000 € und ist in 85.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB).

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB).

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital der CropEnergies AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns mitgeteilt worden: Die Südzucker AG teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 5. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG mit, dass ihr 71 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen. Die Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 9. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG i. V. mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass ihr 78 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen, 71 % über ihre nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnende Tochtergesellschaft Südzucker AG und 7 % unmittelbar (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB).

Aktien mit Sonderrechten, Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmeraktien

Bei CropEnergies gibt es keine Aktien mit Sonderrechten (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB).

Es gibt auch keine Art einer Stimmrechtskontrolle aus der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84 und 85 AktG. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Mitglieder des Vorstands wurden jeweils für die Dauer von fünf Jahren bestellt.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Satzung der CropEnergies AG macht von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktienrechts oder der Satzung etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde dem Aufsichtsrat übertragen (§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB).



Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 14. Juli 2015 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können auch zum Zwecke der Einziehung zu Lasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand ist u. a. ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern oder zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen zu nutzen. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht (§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB).

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 hat ein genehmigtes Kapital geschaffen (Genehmigtes Kapital 2011), um den Handlungsspielraum der Gesellschaft bezüglich etwaiger Kapitalerhöhungen zu erweitern. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juli 2016 das Grundkapital um bis zu insgesamt 15 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2011 wurde bislang kein Gebrauch gemacht (§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB).

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 hat das Grundkapital weiter um bis zu 15 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 15 Mio. neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustim-

mung des Aufsichtsrats die bedingte Kapitalerhöhung insoweit durchzuführen, wie es zur Bedienung der Wandlungs- bzw. Optionsrechte aus Genussscheinen bzw. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die bis zum 18. Juli 2016 ausgegeben werden können, notwendig ist. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Bedingten Kapitals 2011 wurde bislang kein Gebrauch gemacht (§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB).

Kontrollwechsel- und Entschädigungsvereinbarungen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels (§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB).

Einzelheiten zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht im Geschäftsbericht auf Seite 50 zu entnehmen.



Klarheit
trifft
Sicherheit

Die gute Reinigungswirkung von Alkohol und die Einsatzmöglichkeit auch bei Minusgraden erhöhen die Sicherheit im Straßenverkehr. In Produkten wie Scheibenreiniger sichert unser Alkohol freie Sicht und sorgt für rückstandslose Klarheit.

**CropEnergies – Der Partner
für sauberen Durchblick.**





CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe

CropEnergies zählt zu den größten und leistungsfähigsten Herstellern von Bioethanol in Europa. Mit dem geschaffenen Produktions-, Vertriebs- und Handelsnetzwerk ist CropEnergies hervorragend positioniert, um sowohl auf dem europäischen Bioethanolmarkt eine führende Rolle einzunehmen als auch von internationalen Handelsaktivitäten profitieren zu können. Darüber hinaus verfügt CropEnergies durch die vollständige Nutzung der Agrarrohstoffe über ein attraktives Portfolio an hochwertigen Lebens- und Futtermitteln, was die Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Ethanol- und Rohstoffmärkten reduziert. Betriebliche Funktionen, externe Einflüsse sowie unternehmerisches Handeln zur Sicherung von Bestand, Wachstum und Erfolg einer Unternehmung unterliegen Chancen und Risiken. Um Risiken zu erkennen und aktiv zu steuern, hat CropEnergies ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikopolitik

Für CropEnergies ist ein verantwortungsvoller Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement dient der frühzeitigen und systematischen Erkennung und Vermeidung von Risiken, der Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie der Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitern.

Hierzu setzt CropEnergies ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken ein. Durch risikobewusstes Verhalten, die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen soll ein angemessenes Verhältnis von Chancen und Risiken erreicht werden.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der CropEnergies-Gruppe ist ein integrales Element des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Einheiten. Diese integrierte Berichterstattung an den Vorstand und dessen direkte Einbindung gewähr-

leisten eine transparente Risikoerfassung und -analyse. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten und dies zu dokumentieren.

Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der Risiken aus Veränderungen von Marktpreisen. So bestehen insbesondere Marktpreisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsvorgängen, die durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt werden. Die zulässigen Instrumente hat der Vorstand in Richtlinien vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regeln. Die Sicherungsinstrumente werden vornehmlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte eingesetzt und mit Banken hoher Bonität abgeschlossen.

Die Einhaltung von geltendem Recht, Unternehmensrichtlinien und vom Unternehmen anerkannten regulatorischen Standards ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und damit Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Mitarbeiters. Zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens hat CropEnergies eine konzernweite Compliance-Richtlinie verabschiedet.

Risikofrüherkennungssystem

Der Vorstand trägt gemäß § 91 Abs. 2 AktG konzernweit die Verantwortung für die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken und die Initiierung entsprechender Gegenmaßnahmen. Der Vorstand hat einen Risikoausschuss eingerichtet, dessen weitere Mitglieder, bestehend aus den Verantwortlichen der Bereiche Einkauf, Vertrieb, Business Development, Finanzen, Accounting und Controlling, den Vorstand bei seinen Aufgaben unterstützen. Der Risikoausschuss tagt in der Regel monatlich, bei Bedarf auch ad hoc. Beratungsgegenstand sind alle Risikoarten, wobei bezüglich der wesentlichen Risiken Rohstoffeinkauf, Verkauf, Handel und Finanzmarktrisiken standardisierte Szenarienrechnungen in Abhängigkeit der künftigen Markterwartung erstellt und die Auswirkungen auf das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis ermittelt werden. Die Risikoeinschätzung erfolgt monatlich für das laufende und das kommende Geschäftsjahr. Soweit Handelsrisiken bestehen, werden diese täglich bewertet. Zusätzlich zur Regelberichterstattung besteht



für ad hoc auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht an den Vorstand.

Risikokommunikation

Wesentlich für ein effektives Risikomanagementsystem ist die offene und schnelle Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitern im Unternehmen. Das Management stellt dies – auch durch seine unmittelbare Einbindung in den vom Vorstand eingerichteten Risikoausschuss – sicher und hält die Mitarbeiter an, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen.

Interne Revision

Die interne Revision der Südzucker-Gruppe prüft und bewertet die Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe bei CropEnergies. Darüber hinaus wacht sie über die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und des Risikomanagementsystems.

Risiken

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Wie im Abschnitt „Entwicklungen im politischen Umfeld“ des Lageberichts ausführlich dargestellt, ist CropEnergies in diverse, für die Biokraftstoffbranche spezifische rechtliche und politische Rahmenbedingungen in der EU und einzelnen EU-Mitgliedstaaten eingebunden. Zusätzlich können sich die Rahmenbedingungen insbesondere in den USA und Brasilien, wo sich die weltweit größten Bioethanolmärkte befinden, auf die internationalen Handelsströme und damit mittelbar auf die Geschäftstätigkeit von CropEnergies auswirken.

So kann z.B. die Erhöhung oder Verminderung nationaler Beimischungsquoten zu zusätzlichen Chancen oder Risiken führen. Einschränkungen in der Anrechenbarkeit von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten auf das 10 %-Ziel der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sowie die Mehrfachanrechnung von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen – wie derzeit diskutiert – können zu Risiken führen oder aufgrund einer geringer als ursprünglich erwarteten Marktdurchdringung von Bioethanol aus Getreide und Zuckerrüben im europäischen Transportsektor künftige Chancen begrenzen. Auch Änderungen in den Außenhandelsbeziehungen zu Drittstaaten, von in

einigen EU-Ländern bestehenden gesetzlichen Vergütungssystemen für erzeugte erneuerbare Energien sowie von Zollsätzen können zu Chancen oder Risiken führen.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko

Zur Herstellung von Bioethanol werden vor allem kohlenhydrathaltige Agrarrohstoffe wie Zuckersirupe und Getreide benötigt. Deshalb wirken sich Preisschwankungen an den Weltagrarmärkten sowie Devisenmärkten auf die Rohstoffkosten von CropEnergies aus.

CropEnergies kann Preisschwankungen bei den benötigten Rohstoffen teilweise durch die Verkaufserlöse für eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel kompensieren, da Veränderungen beim Getreidepreis in der Regel mit einer gleichgerichteten Änderung der Preise für eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel einhergehen („natural hedge“). Zur Risikoeinschätzung nimmt CropEnergies eine saldierte Betrachtung von Rohstoffkosten und Erlösen aus Lebens- und Futtermitteln vor.

Darüber hinaus kann CropEnergies die Auswirkungen eines möglichen Anstiegs der Getreidepreise auf die Rohstoffkosten durch die Nutzung von Zuckersirupen sowie eine vorausschauende Einkaufspolitik reduzieren. Dabei verfolgt CropEnergies das Ziel, die für eingegangene Lieferverpflichtungen notwendigen Rohstoffmengen unmittelbar oder durch Warentermingeschäfte zeitnah preislich zu sichern. Dies gilt auch für den Einkauf und die Weiterverarbeitung von Rohalkohol.

Es verbleibt jedoch das Risiko, dass kostendeckende Sicherungsgeschäfte nicht abschließbar sind oder Preissteigerungen für Rohstoffe nicht an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Die EU knüpft die Förderung von Kraftstoffen aus Biomasse an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen. Bioethanol aus den Anlagen in Zeitz und Wanze erfüllt diese Anforderungen. Dabei ist CropEnergies jedoch auf die Verfügbarkeit nachhaltig angebaute Rohstoffe angewiesen.



Als produzierendes Unternehmen muss CropEnergies die Bestimmungen des europäischen Emissionshandels erfüllen und über die erforderlichen Emissionsrechte verfügen. Die Zuteilung von Emissionszertifikaten für die 3. Handelsperiode von 2013 bis 2020 ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit werden für die Produktion von Bioethanol nach aktuellen EU-Vorschriften CO₂-Zertifikate in begrenztem Umfang kostenlos zugeteilt. Die Erfüllung der Kriterien hierfür wird turnusgemäß Ende 2014 überprüft werden. Aus heutiger Sicht geht CropEnergies ab 2013 insgesamt von einer Zuteilung aus, die den erwarteten Verbrauch nicht decken kann. CropEnergies müsste deshalb zusätzliche CO₂-Zertifikate erwerben, was zu einem Anstieg der Produktionskosten führen könnte.

Wettbewerbsrisiko

Der aktuelle Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Änderung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ sieht unter anderem vor, dass bestimmte Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffe mehrfach auf das 10 %-Ziel im Jahr 2020 angerechnet werden sollen. Eine Mehrfachanrechnung jener Kraftstoffe könnte den Wettbewerb auf dem europäischen Biokraftstoffmarkt verstärken. Darüber hinaus könnte sich eine Intensivierung des Wettbewerbs für konventionelle Biokraftstoffe aus der vorgesehenen Begrenzung der Anrechenbarkeit von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten auf das Beimischungsziel für 2020 ergeben.

CropEnergies steht auch im Wettbewerb mit außereuropäischen Bioethanolproduzenten. Aufgrund der lokalen Produktionsbedingungen und den dort geltenden politischen Rahmenbedingungen können sich Wettbewerbsvorteile gegenüber europäischen Herstellern mit der Folge einer Zunahme von Importen und niedrigeren Preisen für Bioethanol in der EU ergeben.

Aufgrund höherer Mineralölsteuersätze für Ottokraftstoffe in fast allen EU-Mitgliedstaaten ist die Nachfrage nach diesen Kraftstoffen in den letzten Jahren in der EU zurückgegangen. Falls diese Entwicklung anhalten sollte, würde das Wachstum des Bioethanolmarkts begrenzt und die Wettbewerbsintensität verstärkt werden.

Absatzrisiko

Der überwiegende Anteil des Bioethanolabsatzes der CropEnergies-Gruppe entfällt auf Großkunden. Sollten derartige Lieferverträge nicht erfüllt werden oder Anschlussaufträge wesentlich geringer ausfallen, könnten sich hieraus Risiken für die Ertrags- und Vermögenslage ergeben.

Risiken aus Handelsgeschäften

Soweit CropEnergies Handelsgeschäfte mit Bioethanol oder entsprechenden Warenterminkontrakten betreibt, werden deren Risiken durch ein Limitsystem sowohl hinsichtlich des Umfangs der einzelnen Geschäfte als auch des Gesamtvolumens begrenzt. Weitere Beschränkungen bestehen bezüglich der Kreditrisiken von Geschäftspartnern und der Änderung von Marktwert Risiken. Die Risiken aus Handelsgeschäften werden fortlaufend überwacht.

IT-Risiken

Wie jedes Unternehmen ist CropEnergies auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens setzt CropEnergies hochentwickelte Informationssysteme ein. Zur Optimierung und Aufrechterhaltung der IT-Systeme sind diese in die IT-Systeme der Südzucker AG eingebunden.

Personalrisiken

Die CropEnergies-Gruppe steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um qualifiziertes Personal. CropEnergies bietet als eines der führenden Unternehmen im Zukunftsmarkt für Biokraftstoffe ein attraktives Arbeitsumfeld, Stabilität sowie die Sozialleistungen der Südzucker-Gruppe und Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Umfeld.

Weitere operative Risiken

CropEnergies überwacht Produktqualität und Umwelt- risiken mithilfe eines Qualitätssicherungssystems und moderner Prozessleittechnik. Das Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird durch kontinuierliche Wartungsmaßnahmen und hochqualifiziertes Personal minimiert. Falls erforderlich wird geprüft, ob eine ungeplante Produktionsminderung in einer Anlage durch die



Mehrerzeugung in einer anderen Anlage ausgeglichen werden kann.

In den Bereichen IT, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung kann CropEnergies aufgrund der Shared-Service-Vereinbarungen auf die Fachabteilungen der Südzucker AG zurückgreifen.

Rechtliche Risiken

Klageverfahren gegen die CropEnergies-Gruppe, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns haben könnten, bestehen nicht.

Produkt- und Rohstoffpreisrisiken

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Endprodukte, Rohstoffe und Energie. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt CropEnergies sowohl zur Rohstoffpreissicherung als auch zur Begrenzung von Preisänderungsrisiken aus Lieferverträgen mit schwankenden Ethanolpreisen, soweit möglich und sinnvoll, derivative Instrumente ein.

Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und Regeln und unterliegt einem umfangreichen Kontrollprozess.

Finanzwirtschaftliche Risiken

CropEnergies unterliegt in geringem Maße Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Die Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang durch derivative Instrumente abgesichert. Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und Regeln und wird ständig kontrolliert. Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen werden durch eine Mischung von fest- und variabel verzinslichen Darlehen begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der CropEnergies-Gruppe wird täglich überwacht und durch nationale bzw. länderübergreifende Cashpools optimiert. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung, die integraler Bestandteil der Unternehmensplanung ist, erkannt und gesteuert. Aufgrund verbindlich zugesagter Kreditlinien kann CropEnergies – falls erforderlich – kurzfristig auf ausreichende liquide Mittel zurückgreifen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden bei CropEnergies reduziert, indem einerseits die Bonität, das Zahlungsverhalten und die offenen Posten von Schuldern fortlaufend überwacht und andererseits Warenkreditversicherungen und Bürgschaften zur Absicherung herangezogen werden. Insbesondere bei Handelsgeschäften kann darüber hinaus auf Akkreditive oder ähnliche Instrumente zurückgegriffen werden. Kreditrisiken aus Geldanlagen und Sicherungsgeschäften werden dadurch minimiert, dass Transaktionen bei Banken und Partnern hoher Bonität abgeschlossen werden. Entsprechend wird die Bonität der Finanzinstitute laufend überwacht.

Ausführliche Informationen zu Währungs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken sowie Liquiditäts-, Bonitäts- und Ausfallrisiken sind im Anhang zum Jahresabschluss unter (28) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe zu finden.

Gesamtrisiko

Es sind keine Risiken erkennbar, die gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft den Fortbestand der CropEnergies-Gruppe gefährden oder wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage, die Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Betriebstätigkeit haben könnten.



Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Die Profitabilität wird maßgeblich von der Erlösentwicklung für Bioethanol und den Kosten der eingesetzten Rohstoffe geprägt.

Chancen ergeben sich aus geringeren Getreidepreisen und/oder einem Preisanstieg von Bioethanol und den zu Lebens- und Futtermitteln veredelten Kuppelprodukten. CropEnergies kann sich der Volatilität der Getreidemärkte durch die Verwendung von Zuckersirupen als Rohstoff teilweise entziehen. Darüber hinaus profitiert CropEnergies von den Verkaufserlösen hochwertiger Lebens- und Futtermittel, die zu einer Senkung der Nettorohstoffkosten führen, sowie von einer energieoptimierten Produktion.

Versorgungssicherung mit Energieträgern, Klimaschutz und die Stärkung der regionalen Strukturen sind die Ziele der EU, die mit dem Ausbau des europäischen Bioethanolmarkts erreicht werden sollen. Hierfür wurden weitere Rahmenbedingungen geschaffen, die die verstärkte Nutzung von Bioethanol im Kraftstoffsektor fördern. Aus dem daraus resultierenden Marktwachstum können sich Chancen ergeben. CropEnergies hat durch den Aufbau der Produktionskapazitäten in Deutschland, Belgien und Frankreich und der Internationalisierung des Handels- und Logistiknetzwerks die Grundlage geschaffen, um vom künftigen Marktwachstum als einer der leistungsfähigsten europäischen Hersteller von Bioethanol zu profitieren.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Grundzüge

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der CropEnergies-Gruppe umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung von Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen

Vorschriften. Dabei setzt sich das interne Kontrollsystem der CropEnergies-Gruppe aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem zusammen.

IFRS Reporting Guideline

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der CropEnergies-Gruppe regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der in den CropEnergies-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften. Dabei kommen lediglich solche IFRS zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten einschließlich deren Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Überwachungssystems der CropEnergies-Gruppe. Neben dem „Vier-Augen-Prinzip“ sind maschinelle IT-Prozesskontrollen und automatisierte Validierungs- und Plausibilitätsprüfungen ein wesentlicher Teil der prozessabhängigen Kontrollen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. die hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Mit der zentralen Durchführung der Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

sichergestellt. Daneben bestehen umfassende Konzernvorgaben zur Bilanzierung und Bewertung. Außerdem erfolgt auch auf Konzernebene die Aufbereitung und Aggregation von Daten für die Erstellung von Lagebericht und Anhang.

Die auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Daneben ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden und Vermögenswerte sowie Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Die Trennung von Funktionen und Verantwortung für Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung zielt darauf ab, kriminellen Handlungen vorzubeugen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld der CropEnergies-Gruppe sowie die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung.

Interne Prüfung

Der Aufsichtsrat hat die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf der Grundlage des § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG an den Prüfungsausschuss übertragen. Die interne Revision der Südzucker-Gruppe ist als prozessunabhängige Prüfungsinstanz in das interne Überwachungssystem der CropEnergies-Gruppe eingebunden. Sie stellt im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit durch regelmäßige Systemprüfungen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher.

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Ereignisse, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflusst haben.



PROGNOSEBERICHT

Bioethanol ist ein fester Bestandteil des Kraftstoffmarkts in Europa. Es leistet einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren und klimaschonenden Versorgung des europäischen Transportsektors mit Kraftstoff. Denn es ist die einzige heute schon verfügbare Möglichkeit, fossilen Ottokraftstoff kostengünstig zu ersetzen. Als erneuerbare und preiswerte Energiequelle spart der Einsatz von Bioethanol nachweislich große Mengen an Treibhausgasen im Transportsektor ein. Das verbindliche Ziel der EU, bis zum Jahr 2020 10 % des Energieverbrauchs in diesem Sektor durch erneuerbare Energien zu decken, wird den Bedarf an nachhaltig erzeugtem Bioethanol in der EU weiter ansteigen lassen. Mit der im Januar 2013 veröffentlichten Anpassung der europäischen Kraftstoffnorm für Ottokraftstoffe hat die EU die Voraussetzung für eine höhere Beimischung im Benzinbereich geschaffen. Diese Norm regelt die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff und muss binnen sechs Monaten in den Mitgliedstaaten implementiert werden. Mehrere Mitgliedstaaten haben die neue Norm bereits übernommen, und die restlichen Länder werden diesem Beispiel in Kürze folgen. CropEnergies erwartet daher, dass die Verbreitung von E10 in der EU zunehmen wird.

Der Vorschlag der EU-Kommission vom 17. Oktober 2012 zur Änderung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sieht vor, dass nur noch 5 % und somit nur die Hälfte der für 2020 geforderten 10 % erneuerbare Energien im Verkehrssektor aus Biokraftstoffen aus Getreide, Zucker und Ölsaaten stammen dürfen. Dies wäre ein Rückschritt für die europäische Energie- und Klimaschutzpolitik. Eine Umsetzung dieses Vorschlags würde nicht nur zu einer vermehrten Nutzung von fossilen Kraftstoffen und dem Anstieg der Treibhausgasemissionen führen, sondern auch das Angebot heimisch erzeugter Lebens- und Futtermittel reduzieren. Außerdem hätte dies hohe Arbeitsplatz- und Einkommensverluste insbesondere in ländlichen Räumen zur Folge. Deshalb geht CropEnergies davon aus, dass der Änderungsvorschlag nicht in dieser Form vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat verabschiedet werden wird. Wir erwarten, dass Bioethanol

aus Getreide und Zuckerrüben und die daraus zugleich gewonnenen proteinhaltigen Lebens- und Futtermittel auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der EU mit Kraftstoff und pflanzlichen Eiweißen leisten werden. Daher wird sich CropEnergies weiterhin auf nationaler und auf europäischer Ebene gegen eine Kehrtwende in der europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einsetzen.

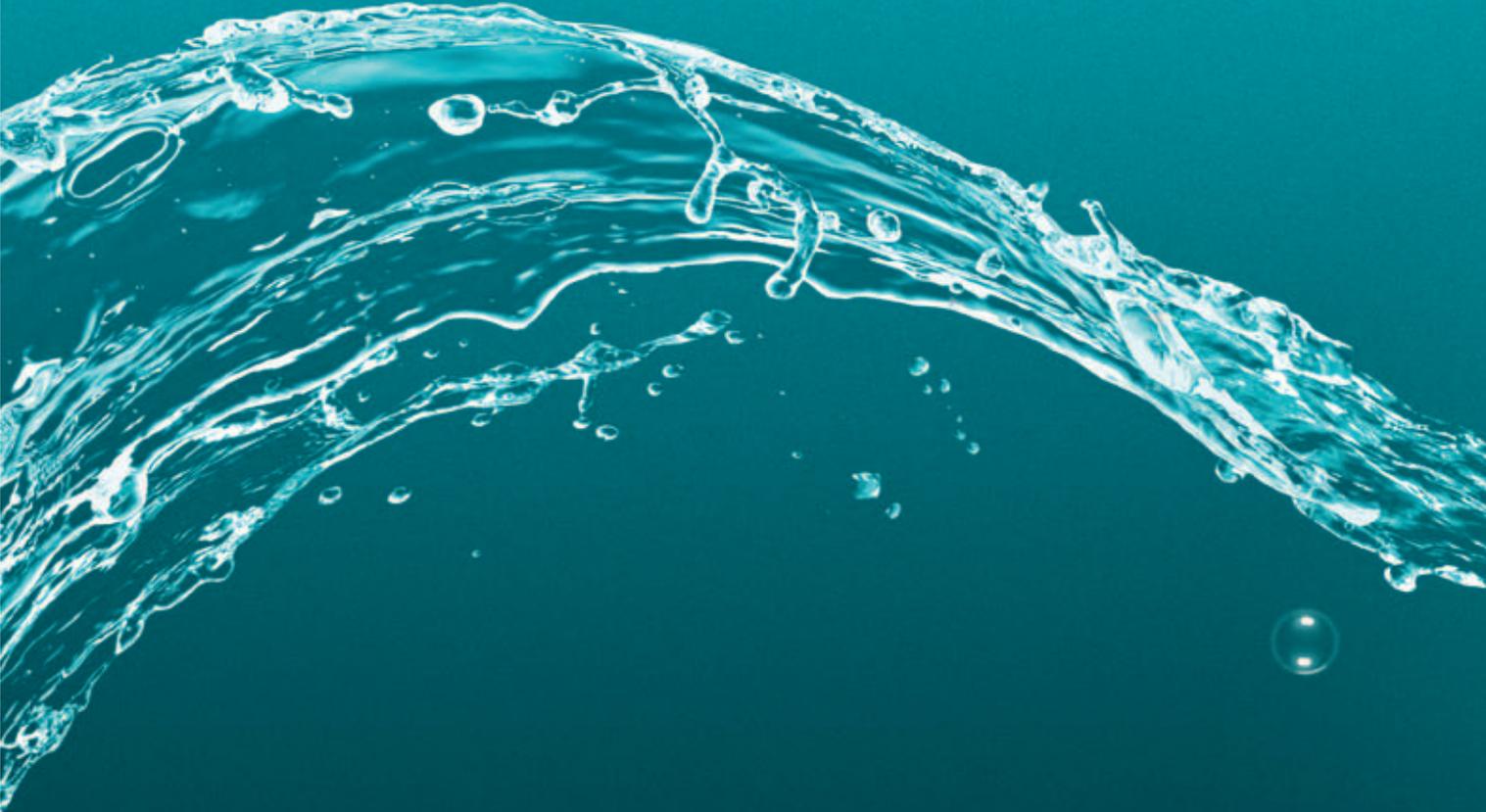
Im Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energien ist CropEnergies als einer der führenden und einer der profitabelsten Anbieter von Biokraftstoffen in Europa hervorragend positioniert. Im Geschäftsjahr 2013/14 will CropEnergies die erreichte Marktposition weiter festigen. Dabei sollen sich die Produktions- und Absatzmengen in der Nähe der Rekordwerte des Vorjahrs bewegen.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 erwartet CropEnergies einen Umsatz in der Nähe des Vorjahresniveaus. Maßgeblich hierfür ist die Erwartung, dass sich die Marktpreise für Bioethanol und pflanzliche Proteine gegenüber dem Vorjahr nur leicht verringern und die Produktionsanlagen weiterhin nahezu unter Volllast betrieben werden können. Nachdem das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2012/13 aufgrund der besonders günstigen Konstellation von Rohstoffkosten und Produkterlösen einen Rekordwert erreichte, geht CropEnergies aufgrund höherer Preise für Rohstoffe, insbesondere Getreide, von einer normalisierten Ertragslage aus. Entsprechend wird nach einem unterdurchschnittlichen 1. Quartal 2013/14 ein operatives Ergebnis in der Bandbreite von 50 bis 60 Mio. € erwartet. Daraus ergibt sich eine erwartete Kapitalrendite (ROCE) von mindestens 10 %, mit der CropEnergies eine Spitzenposition im Segment der erneuerbaren Energien einnehmen wird.

Die Nettofinanzschulden werden sich im Geschäftsjahr 2013/14 trotz höherer Investitionen zur Errichtung einer Veredelungsanlage zur Herstellung hochwertigen Neutralalkohols in Zeitz und der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung weiter reduzieren.



Auch im Geschäftsjahr 2014/15 rechnet CropEnergies in Europa mit einer großen Nachfrage sowohl nach Bioethanol als auch nach proteinhaltigen Lebens- und Futtermitteln. Dies sollte die weiterhin hohe Auslastung der Produktionsanlagen von CropEnergies sicherstellen. Unter der Voraussetzung normaler Bedingungen auf den Absatz-, Rohstoff- und Finanzmärkten erwartet CropEnergies eine Stabilisierung der Umsatz- und Ertragslage auf dem für das Geschäftsjahr 2013/14 erwarteten hohen Niveau, das auch künftig die Deckung der Kapitalkosten und eine angemessene Dividendenausschüttung ermöglicht.



Sauberkeit
trifft
Gesundheit

Die desinfizierenden Eigenschaften von Alkohol sorgen für Hygiene. Außerdem ist Alkohol ein idealer Wirkstoffträger in Salben, Tinkturen und Sprays. Mit seiner Reinheit und Qualität erfüllt unser Alkohol in medizinischen Produkten die höchsten Ansprüche unserer Kunden.

**CropEnergies – Der Partner
für gesundes Wohlbefinden.**



KONZERNABSCHLUSS

Gesamtergebnisrechnung*

1. März 2012 bis 28. Februar 2013

Tsd. €	Anhang	2012/13	2011/12
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	(6)	688.723	572.119
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	6.638	5.680
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	6.595	14.145
Materialaufwand	(9)	-508.736	-437.923
Personalaufwand	(10)	-26.300	-23.685
Abschreibungen		-31.971	-31.425
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-47.977	-46.989
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(12)	86.972	51.922
Finanzerträge	(13)	175	176
Finanzaufwendungen	(13)	-5.266	-8.114
Ergebnis vor Ertragsteuern		81.881	43.984
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-24.723	-13.804
Jahresüberschuss		57.158	30.180
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(30)	0,67	0,36
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss		57.158	30.180
Marktwertveränderungen aus Cashflow Hedges**		-4.437	-1.603
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen		33	17
Zukünftig in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung anfallende Erträge und Aufwendungen		-4.404	-1.586
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen**		-1.618	-1.204
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse		-6.022	-2.790
Gesamtergebnis		51.136	27.390

* Der Ausweis des Gesamtergebnisses gemäß des geänderten IAS 1 wurde bereits angepasst. Weitere Angaben unter Ziffer (1) des Konzernanhangs

** Nach Berücksichtigung latenter Steuern



Kapitalflussrechnung

1. März 2012 bis 28. Februar 2013

Tsd. €	Anhang	2012/13	2011/12
Jahresüberschuss		57.158	30.180
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(16), (17)	31.971	31.425
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuern		9.109	2.381
Cashflow		98.238	63.986
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens		356	483
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen		-3.707	5.475
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-4.100	-17.700
Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		11.004	10.430
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital		3.197	-1.795
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		101.791	62.674
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(16), (17)	-11.104	-14.415
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	-194
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		57	355
Erhaltene Investitionszuschüsse		0	963
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-11.047	-13.291
Dividendenausschüttungen		-15.300	-12.750
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-69.163	-47.221
III. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-84.463	-59.971
IV. Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. u. III.)		6.281	-10.588
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen		32	11
Zunahme (+)/Abnahme (-) der flüssigen Mittel		6.313	-10.577
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		1.731	12.308
Flüssige Mittel am Ende der Periode		8.044	1.731
Tsd. €	Anhang	2012/13	2011/12
Zinsauszahlungen	(31)	4.399	7.455
Steuerzahlungen	(31)	12.736	7.465

Unter Position (31) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.



Bilanz

28. Februar 2013

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2013	29.02.2012
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	10.217	10.487
Sachanlagen	(17)	432.722	453.732
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		35	34
Aktive latente Steuern	(14)	16.838	23.926
Langfristige Vermögenswerte		459.812	488.179
Vorräte	(18)	59.576	50.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	70.956	83.003
Laufende Ertragsteuerforderungen		545	44
Flüssige Mittel	(24), (25)	8.044	1.731
Kurzfristige Vermögenswerte		139.121	135.265
Bilanzsumme		598.933	623.444

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2013	29.02.2012
Gezeichnetes Kapital		85.000	85.000
Kapitalrücklage		211.333	211.333
Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalposten		93.432	57.596
Eigenkapital	(20)	389.765	353.929
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	9.681	7.002
Übrige Rückstellungen	(22)	1.939	1.648
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24), (25)	65.653	118.343
Passive latente Steuern	(14)	22.438	23.889
Langfristige Schulden		99.711	150.882
Übrige Rückstellungen	(22)	4.292	7.999
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24), (25)	25.298	41.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(23)	68.634	61.644
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		11.233	7.219
Kurzfristige Schulden		109.457	118.633
Bilanzsumme		598.933	623.444



Entwicklung des Eigenkapitals*

1. März 2012 bis 28. Februar 2013

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalposten					Gesamtes Konzern-eigenkapital	
			Sonstige	Cashflow Hedges	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Kumulierte Währungs-differenzen	Konzern-ergebnis		Summe
Stand 1. März 2011	85.000	211.333	11.363	3.973	-721	0	28.341	42.956	339.289
Gewinnvortrag			28.341				-28.341		
Jahresüberschuss							30.180	30.180	30.180
Marktwertveränderungen aus Cashflow Hedges**				-1.603					
Währungsveränderungen						17			
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen**					-1.204				
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse				-1.603	-1.204	17		-2.790	-2.790
Gesamtergebnis				-1.603	-1.204	17	30.180		27.390
Dividendenausschüttung			-12.750					-12.750	-12.750
Stand 29. Februar 2012	85.000	211.333	26.954	2.370	-1.925	17	30.180	57.596	353.929
Stand 1. März 2012	85.000	211.333	26.954	2.370	-1.925	17	30.180	57.596	353.929
Gewinnvortrag			30.180				-30.180		
Jahresüberschuss							57.158	57.158	57.158
Marktwertveränderungen aus Cashflow Hedges**				-4.437					
Währungsveränderungen						33			
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen**					-1.618				
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse				-4.437	-1.618	33		-6.022	-6.022
Gesamtergebnis				-4.437	-1.618	33	57.158		51.136
Dividendenausschüttung			-15.300					-15.300	-15.300
Stand 28. Februar 2013	85.000	211.333	41.834	-2.067	-3.543	50	57.158	93.432	389.765

* Der Ausweis der Entwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen gemäß des geänderten IAS 1 wurde bereits angepasst. Weitere Angaben unter Ziffer (1) des Konzernanhangs

** Nach Berücksichtigung latenter Steuern

Unter Position (20) des Anhangs ist die Entwicklung des Eigenkapitals erläutert.



Konzernanhang

Allgemeine Erläuterung

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die CropEnergies AG hat ihren Sitz in der Gottlieb-Daimler-Straße 12 in 68165 Mannheim, Deutschland; die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HR B-Nr. 700509 beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 17. Juli 2007 ist der Gegenstand des Unternehmens der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an sowie die Gründung von anderen Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar in den Bereichen der Herstellung und des Vertriebs von Bioethanol (Agraralkohol), sonstigen Biokraftstoffen sowie ähnlichen Produkten, die aus Getreide oder anderen Agrarrohstoffen erzeugt werden, einschließlich der Herstellung und des Vertriebs von Lebens- und Futtermitteln, tätig sind. Die CropEnergies AG gehört mehrheitlich zur Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die CropEnergies AG und deren Tochterunternehmen. CropEnergies hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der CropEnergies AG angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2013 ist am 22. April 2013 vom Vorstand freigegeben und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 2. Mai 2013 und die Prüfung sowie die Billigung durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Mai 2013. Datum der Veröffentlichung ist der 7. Mai 2013.

CropEnergies erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro; alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Neben der Gesamtergebnisrechnung, die eine Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie eine Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen umfasst, der Kapitalflussrechnung und der Bilanz wird die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt. Die Angaben im Anhang enthalten außerdem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung als Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, sofern unter Ziffer (5) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht etwas anderes berichtet wird.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/13 war von CropEnergies der geänderte IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben – 2010) verpflichtend anzugeben. Die Änderung des IFRS 7 betrifft Angaben zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bei Übertragung; die Änderung hat für CropEnergies keine Auswirkungen.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Standards und Interpretationen aufgeführt, die ab dem Geschäftsjahr 2013/14 oder später anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden. Teilweise wurden diese Standards noch nicht von der EU anerkannt. In diesem Fall wird der erwartete Anwendungszeitraum angegeben. Mit Ausnahme der Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ hat CropEnergies keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet.



Standard / Interpretation	Verabschiedung durch den IASB	Anwendungspflicht für CropEnergies ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf CropEnergies
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)	16.06.2011	2013/14	05.06.2012	Die Überleitung des Jahresüberschusses in das Gesamtergebnis wurde dahingehend geändert, dass die dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden: Posten, die in Zukunft über die Gewinn- und -Verlust-Rechnung gebucht werden (sog. Recycling) und Posten, die nicht recycled werden. Die Darstellung wurde von CropEnergies bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 angepasst und hat zu einer entsprechenden Zusatzinformation geführt.
IAS 12 Ertragsteuern (Änderung)	20.12.2010	2013/14	11.12.2012	Die Bewertung latenter Steuern von als Finanzinvestition gehaltener Immobilien erfolgt künftig unter der Annahme, dass eine Veräußerung beabsichtigt wird. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den CropEnergies-Konzernabschluss, da es derzeit keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gibt.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Neufassung)	16.06.2011	2013/14	05.06.2012	Die wesentliche Änderung besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort bei Entstehung vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals zu erfassen sind. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz und auch eine sofortige Erfassung in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung sind nicht mehr zulässig. Daneben darf künftig der Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungssatzes der Verpflichtung erfasst werden. Im Übrigen werden die Anhangangaben deutlich ausgeweitet. Darüber hinaus enthält die Neuregelung des IAS 19 Klarstellungen zum Inhalt von „kurzfristig fälligen“ und „sonstigen langfristigen Leistungen“, zu „Plankürzungen“, zur Verteilung des „nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands“ sowie zur Definition von Zahlungen mit Abfindungscharakter. CropEnergies hat die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits in 2011/12 umgestellt. Aus den übrigen Änderungen werden bei den Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen gegenläufige Effekte erwartet, die insgesamt aber als nicht wesentlich erachtet werden.
IAS 27 Einzelabschlüsse (Neufassung)	12.05.2011	2014/15	11.12.2012	Der Standard wird von „Konzern- und Einzelabschlüsse“ in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und umfasst künftig nur noch Regelungen zu IFRS-Einzelabschlüssen.
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Neufassung)	12.05.2011	2014/15	11.12.2012	Der Anwendungsbereich von IAS 28 wird auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt (vgl. Erläuterungen zu IFRS 11).
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)	16.12.2011	2014/15	13.12.2012	Die Änderung betrifft Klarstellungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. CropEnergies erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)	07.10.2010	2013/14	13.12.2012	Die Änderungen führen zu erweiterten Anhangangaben zu Saldierungsvorgängen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den CropEnergies-Konzern erwartet.
IFRS 9 Finanzinstrumente	16.12.2011	2015/16	nein	Der neue Standard IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ergänzend wurde bereits eine Überarbeitung des verabschiedeten Standards begonnen. Die Kategorien und die damit verbundenen Bewertungsmaßstäbe werden neu festgelegt. Das bisherige Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Der vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt wurde verschoben. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. CropEnergies bilanziert weitgehend wie unter den neuen Standards vorgesehen, sodass keine wesentlichen Auswirkungen auf den CropEnergies-Konzernabschluss erwartet werden.



Standard / Interpretation	Verabschiedung durch den IASB	Anwendungspflicht für CropEnergies ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf CropEnergies
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12.05.2011	2014/15	11.12.2012	IFRS 10 ersetzt die im IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Die geänderte Definition von Beherrschung setzt Verfügungsmacht und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. CropEnergies erwartet keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.2011	2014/15	11.12.2012	Mit den neuen Vorschriften werden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen – definiert. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Die Regelungen für Unternehmen, die an gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt sind, werden mit den derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften für gemeinschaftliche Vermögenswerte oder gemeinschaftliche Tätigkeiten vergleichbar. CropEnergies bezieht derzeit ein Unternehmen anteilmäßig in den Konzernabschluss ein. Die Umstellung auf die Equity-Bilanzierung wird insbesondere Auswirkungen auf den Ausweis in den Umsatzerlösen, im operativen Ergebnis sowie in der Bilanz haben, die aber nicht als wesentlich anzusehen sind.
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	2014/15	11.12.2012	IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanzieren. Der Umfang der Angaben wird sich dadurch erhöhen.
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	2013/14	11.12.2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert; der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Die Anwendung wird zu weiteren Anhangangaben führen.
Diverse Annual Improvements Project 2009 – 2011	17.05.2012	2013/14	nein	Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IAS 1 – Klarstellung der Vorschriften für Vergleichsinformationen, IAS 16 – Klassifizierung von Wartungsgeräten, IAS 32 – Steuereffekte bei Ausschüttungen an Eigenkapitalgeber und IAS 34 – Segmentangaben für das Gesamtvermögen und Gesamtschulden im Rahmen der Zwischenberichterstattung.
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	19.10.2011	2013/14	11.12.2012	IFRIC 20 regelt die bilanzielle Abbildung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebau. Es gibt im CropEnergies-Konzern keine Geschäftsvorfälle, die in diesen Anwendungsbereich fallen.



(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der CropEnergies AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Entsprechend werden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim*
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz*
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)
- CropEnergies Inc., Houston (USA)

Die Quotenkonsolidierung wurde bei der Joint Venture-Gesellschaft

- CT Biocarbonic GmbH, Zeitz,

durchgeführt, an der CropEnergies 50 % der Anteile hält und die einer gemeinschaftlichen Führung untersteht. Im Rahmen der Quotenkonsolidierung wurden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie die Gewinn- und -Verlust-Rechnung mit einem Anteil von 50 % in folgender Höhe in den Konzernabschluss der CropEnergies AG einbezogen:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Langfristige Vermögenswerte	5.265	5.830
<i>Vorräte</i>	34	37
<i>Forderungen und andere Vermögenswerte</i>	194	885
<i>Flüssige Mittel</i>	3	41
Kurzfristige Vermögenswerte	231	963
Summe Vermögenswerte	5.496	6.793
Langfristige Schulden	2.196	2.610
Kurzfristige Schulden	807	996
Summe Schulden	3.003	3.606
Erträge	1.249	1.469
Aufwendungen	1.769	1.384

Im Rahmen einer Darlehensgewährung an die CT Biocarbonic GmbH wurde eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 2,5 (2,9) Mio. € eingegangen. Eine Inanspruchnahme wird derzeit nicht erwartet.



(3) Konsolidierungsmethoden

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird den erworbenen Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zugeordnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt werden kann. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie von Unternehmen separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den gezahlten Leistungen und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden Geschäftswerte nicht mehr planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Only-Approach).

Die Konsolidierung der Anteile des Konzerns an gemeinschaftlich geführten Unternehmen erfolgt nach der Quotenkonsolidierung. Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden bei Joint Venture-Unternehmen (Gemeinschaftsunternehmen) die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und die Kapitalflussrechnung postenweise nur mit dem Anteil in den Konzernabschluss einbezogen, wie er auf den Konzern entfällt. Anteile des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der Gemeinschaftsunternehmen, die beim Erwerb von Vermögenswerten durch den Konzern entstehen, werden vom Konzern so lange nicht angesetzt, bis sie an ein nicht zum CropEnergies-Konzern gehörendes Unternehmen weiterveräußert worden sind. Verluste aus solchen Transaktionen werden jedoch sofort realisiert, wenn der Verlust als sicherer Hinweis darauf aufzufassen ist, dass der Nettoveräußerungswert von kurzfristigen Vermögenswerten reduziert ist oder eine Wertminderung vorliegt. Die quotale Kapitalkonsolidierung und die Behandlung eines eventuellen Goodwills erfolgen analog der Vorgehensweise bei der Einbeziehung von Tochterunternehmen. Die Abschlüsse der Joint Venture-Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das gleiche Berichtsjahr aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

(4) Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung (die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert) umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln sowie Finanzschulden resultieren,



werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter Finanzerträgen oder -aufwendungen ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Der Jahresabschluss der CropEnergies Inc., Houston, wird in US-\$ aufgestellt. Da die Berichtswährung von CropEnergies der Euro ist (funktionale Währung des Konzerns), erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Mittelkurse entsprechen den durchschnittlichen Geld- und Briefkursen zum Ende der jeweiligen Stichtage. Im Fall der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung erfolgt die Umrechnung zum Durchschnittskurs. Wenn jedoch die Anwendung des Jahresdurchschnittskurses zu unzutreffenden Ergebnissen führt, erfolgt die Umrechnung zu einem angepassten Durchschnittskurs. Die übrigen Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs angesetzt, es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den zum Zeitpunkt der Transaktionen geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldpositionen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und -Verlust-Rechnung werden erfolgsneutral behandelt und in der Gesamtergebnisrechnung als Zusatzangabe zu den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen als konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse zur Konsolidierung der CropEnergies Inc. betragen für den Stichtagskurs 1,31 (1,34) US-\$ und für den Durchschnittskurs 1,29 (1,38) US-\$ (Gegenwert für 1 €).

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 (immaterielle Vermögenswerte) separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Alle **immateriellen Vermögenswerte** verfügen – mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts – über eine bestimmte Nutzungsdauer.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Zuschüsse und Zulagen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten gekürzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung oder Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte (Bau neuer Produktionsanlagen bzw. wesentliche Ergänzungsinvestitionen, deren Umsetzung mindestens 1 Jahr dauert) zugerechnet werden können, werden bis zur Fertigstellung als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Der Fremdkapitalkostensatz ermittelt sich als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung bzw. auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung qualifizierter Vermögenswerte aufgenommener Fremdfinanzierung. Instandhaltungsaufwendungen



werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die allgemeinen Aktivierungskriterien wie Nutzenzufluss und Bestimmbarkeit der zurechenbaren Kosten erfüllt sind.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende erwartete Nutzungsdauern zugrunde:

	Erwartete Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 15 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts (Value in Use) ermittelt. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden die Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäftswerten – erfolgswirksam zugeschrieben, wobei die Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Als **Leasing**verhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Eigentümer dem Nutzer gegen einmalige oder regelmäßige Zahlungen ein zeitlich definiertes Nutzungsrecht an einem Vermögenswert überträgt. Grundsätzlich wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing einschließlich Pacht bzw. Miete für Grundstücke und Gebäude unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing bezeichnet. Zum Bilanzstichtag bestanden bei CropEnergies nur Operating-Leasing-Verhältnisse. Beim Operating Leasing erfasst der Leasingnehmer zu zahlende Leasingraten als Aufwand. Dem Operating Leasing werden Mietaufwendungen für Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Hardware sowie Bürotechnik zugeordnet. Voraussetzung ist, dass ein Mietvertrag vorliegt, in dem periodische Mietzahlungen sowie eine Mindestmietzeit und/oder eine Kündigungsfrist vereinbart sind. Hiervon abzugrenzen sind Serviceverträge, die auch die Nutzung von Gegenständen umfassen, die Eigentum von Dritten sind, bei denen aber die Serviceleistung und nicht das genutzte Objekt im Vordergrund steht.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und im Fall von Lebens- und Futtermitteln zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei wird das Durchschnittswertverfahren oder die Fifo-Methode (First in – first out) verwendet, da dies den tatsächlichen Verbrauchsfolgerhältnissen entspricht. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Finanzierungskosten werden dabei nicht berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare



Veräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt (Nettoveräußerungswert). Dieser Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Abwertungen auf Vorräte werden unter der Position „Bestandsveränderungen“ ausgewiesen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungserlös gestiegen ist, wird in diesem Umfang eine Wertaufholung vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen auf separaten Wertminderungskonten gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat oder gegen ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Insolvenzverfahren eröffnet wird. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt.

Flüssige Mittel wie Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht.

Wertaufholungen im Bereich des lang- und kurzfristigen Vermögens werden mit Ausnahme von Geschäftswerten sowie Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, bei Wegfall der ursprünglichen Gründe für Wertminderungen vorgenommen.

CO₂-Emissionsrechte werden als immaterielles Vermögen gemäß IAS 38 (immaterielle Vermögenswerte) bilanziert und sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten null sind. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate, wird aufwandswirksam eine Rückstellung gemäß IAS 37 (Rückstellungen) für den Verbrauch von CO₂-Emissionsrechten gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO₂-Emissionsrechte, die für den Verbrauch im folgenden Geschäftsjahr bestimmt sind, werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sofern die Emissionsrechte für den Verbrauch in einem späteren Geschäftsjahr vorgesehen sind, werden sie unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige Anpassungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gebildeten Planvermögen gekürzt. Pensionsrückstellungen werden abgezinst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Aufzinsung sowie die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.



Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie die von beitragsorientierten Versorgungsplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Übrige Rückstellungen werden insoweit erfasst, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % betragen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet; hierunter fallen auch Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Aufwandsposition, in der sie gebildet wurden.

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet werden.

Die Gesellschaft geht im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen und dem Bestellobligo ein. **Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten können im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstehen und werden nur dann erfasst, wenn sie übernommen wurden.

Als **Ertragsteuern** werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen bzw. voraussichtlich erstattet werden. Diese Bewertung erfolgt vollständig im Steueraufwand.



Steuerabgrenzungen werden auf temporäre unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktive und passive Steuerabgrenzungen sind als separate Posten ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverbindlichkeiten wird vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die Berechnung der **latenten Steuern** wird gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Werden Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die latente Steuer verwendet werden kann. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen.

Langfristige Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorien: a) „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte“ und b) „Kredite und Forderungen“ eingeteilt. **Finanzielle Verbindlichkeiten** werden beim erstmaligen Ansatz in die Kategorien: a) „zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten“ und b) „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ unterteilt.

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch bei finanziellen Verbindlichkeiten die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlung erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft. In diesem Fall richtet sich die Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Mit Derivaten im Handelsbestand werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes abgesichert. Bei Derivaten im Handelsbestand werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sowohl der Sicherungsgeschäfte als auch der dazugehörigen Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Cashflow-Hedge-Derivate dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanziellen Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow-Hedge-Derivat vor, werden die realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

IAS 39 legt fest, dass Sicherungsbeziehungen nur dann bilanziell erfasst werden dürfen, wenn sie effektiv sind. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil der Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Soweit die derivativen Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte bzw. als Handelsgeschäfte qualifiziert werden, wirken sich alle Marktwertschwankungen unmittelbar als Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlust-Rechnung aus.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens zum Gegenstand haben (Eigenverbrauchsverträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Eigenverbrauchsverträge eingebettete Derivate, deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, so werden die Eigenverbrauchsverträge als Derivate bilanziert.

Umsatzerlöse umfassen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgte Verkäufe von Erzeugnissen und Waren sowie erbrachte Leistungen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte, Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Übergang der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt ist.

Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige **Zinsaufwendungen** werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. **Dividenden** werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn CropEnergies die Voraussetzungen für die Gewährung der Zuwendungen erfüllt und mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird.

Entwicklungskosten neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. **Forschungskosten** sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Aufwand erfasst.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind **Ermessensentscheidungen** zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

Bestimmte Verträge können als Derivate oder als sogenannte Eigenverbrauchsverträge aus schwebenden Geschäften bilanziert werden.



Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** vorgenommen werden. Diese **Beurteilungen des Managements** können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, auf die Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe der Eventualschulden auswirken.

Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist u.a. der Abzinsungssatz eine wichtige Schätzgröße. Der Abzinsungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmens- und Bankanleihen ermittelt. Daneben werden analytisch abgeleitete Annahmen über Pensionseintrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Rentenerhöhungen getroffen. Annahmen und Schätzungen beziehen sich auch auf die Bilanzierung und Bewertung von übrigen Rückstellungen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Prognoserechnung für die Cashflows der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an die Branche und das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation der späteren Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern können von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld des Konzerns berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen entgegen der getroffenen Annahmen verändern, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. In diesem Fall erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

(6) Umsatzerlöse

Tsd. €	2012/13	2011/12
Bioethanol, Lebens- und Futtermittel	675.440	558.113
Sonstige Erlöse	13.283	14.006
	688.723	572.119

Die Umsatzerlöse für Bioethanol, Lebens- und Futtermittel erhöhten sich um 117,3 Mio. € auf 675,4 Mio. €. Maßgeblich für den Umsatzzuwachs war der höhere Absatz an Bioethanol, der insbesondere durch den Produktionsanstieg möglich wurde. Des Weiteren stieg der Umsatz durch die höheren Erlöse der Lebens- und Futtermittel, während deren Absatzmengen – in fester und flüssiger Form – durch einen veränderten Rohstoffmix auf Vorjahresniveau blieben.

Die sonstigen Erlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Energie und Getreide.

(7) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In der Position Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 45 (54) Tsd. € erfasst.

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,6 (14,1) Mio. € enthalten überwiegend Vertriebsprovisionen und weiterverrechnete Logistikkosten in Höhe von 3,2 (2,9) Mio. €, Währungsgewinne in Höhe von 0,7 (1,1) Mio. € sowie Versicherungs- und Schadensersatzleistungen aufgrund nicht vertragsgemäß gelieferter Anlagen in Höhe von 0,4 (0,4) Mio. €.

(9) Materialaufwand

Tsd. €	2012/13	2011/12
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	493.618	422.092
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.118	15.831
	508.736	437.923

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Materialaufwand aufgrund der um 17 % auf 808 (692) Tsd. m³ gesteigerten Bioethanolproduktion auf 508,7 (437,9) Mio. €. Dabei konnte sich CropEnergies den Preissteigerungen für Getreide durch eine frühzeitige Absicherung sowie durch die vermehrte Verwendung von Zuckersirupen weitgehend entziehen. Da die Verkaufspreise, insbesondere für proteinhaltige Lebens- und Futtermittel, stiegen, die spezifischen Materialkosten demgegenüber jedoch leicht fielen, verbesserte sich die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) auf 73,2 (75,8) %.



(10) Personalaufwand

Tsd. €	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	19.486	17.762
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.814	5.923
	26.300	23.685
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter		
	2012/13	2011/12
Zahl der Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	151	142
Übrige EU-Länder	168	166
Übriges Ausland	2	2
	321	310
Zahl der Mitarbeiter nach Kategorien		
Lohnempfänger	171	162
Gehaltsempfänger	321	310

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2012/13 durchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich vor dem Hintergrund des gestiegenen Geschäftsvolumens auf 321 (310) Mitarbeiter. Der Personalaufwand stieg auf 26,3 (23,7) Mio. €.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) verringerte sich auf 3,8 (4,1) %.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2012/13	2011/12
Vertriebs- und Werbeaufwendungen	20.310	20.602
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	14.213	12.903
Übrige Aufwendungen	13.454	13.484
	47.977	46.989

Die Vertriebs- und Werbeaufwendungen gingen leicht auf 20,3 (20,6) Mio. € zurück und enthalten hauptsächlich Logistikaufwendungen zur Belieferung der Kunden. Die Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung erhöhten sich auf 14,2 (12,9) Mio. €.

Die übrigen Aufwendungen umfassen überwiegend Kosten für Shared-Service-Leistungen der Südzucker-Gruppe in Höhe von 6,3 (6,0) Mio. €, Aufwendungen für Miete und Pacht in Höhe von 1,4 (1,5) Mio. €, weiterverrechenbare Logistikkosten in Höhe von 1,4 (1,2) Mio. € sowie 1,0 (1,0) Mio. € sonstige Steuern.



(12) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis der Betriebstätigkeit	86.972	51.922
davon operatives Ergebnis	86.986	53.008
davon Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-14	-1.086

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 87,0 (51,9) Mio. € entspricht nahezu dem operativen Ergebnis, da nur unwesentliche Restrukturierungs- und Sondereinflüsse anfielen.

Die operative Marge erreichte 12,6 (9,3) % des Umsatzes.

(13) Finanzerträge und –aufwendungen

Tsd. €	2012/13	2011/12
Zinserträge	20	49
Sonstige Finanzerträge	155	127
Finanzerträge	175	176
Zinsaufwendungen	-4.945	-7.771
Sonstige Finanzaufwendungen	-321	-343
Finanzaufwendungen	-5.266	-8.114
Finanzergebnis	-5.091	-7.938

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,8 Mio. € auf -5,1 (-7,9) Mio. €. Darin ist ein Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. € enthalten.



(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter Zugrundelegung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012/13 ein theoretischer Steuersatz von 29,9 %.

Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Ertragsteuern	81.881	43.984
Theoretischer Steuersatz	29,9 %	29,9 %
Theoretischer Steueraufwand	24.507	13.164
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Abweichender ausländ. Steuervorschriften	-1.652	-678
Änderungen ausländ. Steuervorschriften	810	962
Abweichender Steuersätze	44	116
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-819	-878
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	346	660
Gewerbsteuerlicher Korrekturen	106	191
Steuereffekten aus der Wertminderung aktiver latenter Steuern	818	0
Sonstiges	563	267
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.723	13.804
Steuerquote	30,2 %	31,4 %

Spezifische belgische Steuerbestimmungen führten im Berichtszeitraum zu einer Steuererminderung in Höhe von 1,7 (0,7) Mio. €. Steuererhöhungen ergaben sich daraus, dass aufgrund einer Änderung der belgischen Steuerbestimmungen in den Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge um 0,8 (1,0) zu verringern waren. Des Weiteren wurden aktive latente Steuern in Höhe von 0,8 (0,0) Mio. € aufgelöst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzten sich im Geschäftsjahr 2012/13 aus laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 16,2 (11,8) Mio. € und latenten Steueraufwendungen in Höhe von 8,5 (2,0) Mio. € zusammen.



Die latenten Steuerabgrenzungen setzten sich wie folgt aus den einzelnen Bilanzpositionen zusammen:

Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2013	2012	2013	2012
28./29. Februar				
Anlagevermögen	719	719	26.880	25.789
Vorräte	20	97	16	630
Übrige Vermögenswerte	0	0	10	675
Steuerliche Sonderposten	0	0	870	749
Rückstellungen	3.170	1.734	1.324	0
Verbindlichkeiten	2.921	205	0	0
Verlustvorträge	16.670	25.125	0	0
	23.500	27.880	29.100	27.843
Saldierungen	-6.662	-3.954	-6.662	-3.954
Bilanzposten	16.838	23.926	22.438	23.889

Von den aktiven latenten Steuern vor Saldierung in Höhe von 23,5 (27,9) Mio. € sind 17,4 (25,8) Mio. € langfristig. Von den passiven latenten Steuern vor Saldierung in Höhe von 29,1 (27,8) Mio. € sind 27,8 (26,5) Mio. € langfristig.

Aus den Marktwerten von Sicherungsgeschäften sowie aus der Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen ergaben sich erfolgsneutral erfasste latente Steuern. Aktive latente Steuern wurden für Weizenderivate in Höhe von 2,1 (0,9) Mio. € und für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 0,7 (0,5) Mio. € gebildet. Aus der Bewertung von Währungsderivaten resultierten passive latente Steuern in Höhe von 11 (134) Tsd. €.

(15) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Schwerpunkte der in Projekten abgewickelten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegen auf technologischen Fragestellungen zur energetischen Optimierung und Weiterentwicklung der Produktionsanlagen. Zudem werden verkaufsorientierte Service-Aktivitäten im Bereich von Kraftstoff- und Bioethanol-Qualitäten sowie zukunftsgerichtete Projekte zur Entwicklung von Herstellungsprozessen auf Basis neuer Rohstoffkonzepte und deren Umsetzung durchgeführt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 1,9 (1,9) Mio. €. Diese Kosten wurden im Jahr des Entstehens vollständig in der Erfolgsrechnung berücksichtigt und als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte wurden nicht aktiviert.



Erläuterungen zur Bilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Die in den immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten ist im Wesentlichen die erworbene Software ausgewiesen, die eine begrenzte Nutzungsdauer aufweist.

2012/13		Konzessionen, gewerbliche	
Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. März 2012	5.595	6.860	12.455
Zugänge	0	273	273
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
28. Februar 2013	5.595	7.133	12.728
Abschreibungen			
1. März 2012	0	-1.968	-1.968
Jahresabschreibungen	0	-543	-543
28. Februar 2013	0	-2.511	-2.511
Buchwert 28. Februar 2013	5.595	4.622	10.217

2011/12		Konzessionen, gewerbliche	
Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. März 2011	4.346	6.777	11.123
Zugänge	1.249	117	1.366
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	-34	-34
29. Februar 2012	5.595	6.860	12.455
Abschreibungen			
1. März 2011	0	-1.431	-1.431
Jahresabschreibungen	0	-537	-537
29. Februar 2012	0	-1.968	-1.968
Buchwert 29. Februar 2012	5.595	4.892	10.487



Gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) und IAS 38 (immaterielle Vermögenswerte) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Only-Approach). Werthaltigkeitsprüfungen sind jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests wird der Geschäfts- oder Firmenwert der einzigen Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet. Dabei werden die Buchwerte von „Zahlungsmittel generierenden Einheiten“ (Cash Generating Units [CGU]) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h. dem höherem Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (führendes Wertkonzept bei CropEnergies), verglichen. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) einer CGU niedriger als deren Buchwert ist.

CropEnergies ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zunächst den Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen 5-Jahres-Planung basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung.

Die 5-Jahres-Planung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art und basiert auf der erwarteten Entwicklung der aus externen volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Darüber hinaus werden insbesondere länderspezifische Annahmen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, der Verbraucherpreise und der Nominallöhne getroffen.

Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten zu berechnen, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen der CropEnergies-Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die aktuellen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens dar. Der aus den Kapitalkosten des CropEnergies-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz belief sich im Februar 2013 auf 8,1 (7,4) % vor Steuern bzw. 5,8 (5,5) % nach Steuern.

CropEnergies verwendet für die Extrapolation der Cashflows über den Planungszeitraum hinaus in der CGU eine konstante Wachstumsrate von 1,5 (1,5) %. Diese Wachstumsrate zur Diskontierung der ewigen Rente liegt unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsrate und dient im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen Teuerungsrate. Die Cashflows werden abzüglich der Investitionen ermittelt, die notwendig sind, um die angenommene Unternehmensentwicklung zu erreichen. Die Höhe dieser Reinvestition stützt sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit über erforderliche Ersatzbeschaffungen von Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 ergab sich weder aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte noch aus anderen Umständen ein Wertberichtigungsbedarf, da der Nutzungswert der CGU über dem Buchwert lag. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Änderungen dieser Annahmen werden aus heutiger Sicht nicht dazu führen, dass die Buchwerte der CGU ihren erzielbaren Betrag (Nutzungswert) überschreiten und deshalb im nächsten Geschäftsjahr angepasst werden müssten. Zum Bewertungsstichtag lag der Nutzungswert deutlich über den Buchwerten der CGU.



(17) Sachanlagen

2012/13	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd. €					
Anschaffungskosten					
1. März 2012	130.173	418.651	18.235	2.568	569.627
Zugänge	319	7.841	743	1.928	10.831
Umbuchungen	3	1.246	4	-1.253	0
Abgänge	-281	-218	-210	-7	-716
28. Februar 2013	130.214	427.520	18.772	3.236	579.742
Abschreibungen					
1. März 2012	-16.514	-94.607	-4.774	0	-115.895
Jahresabschreibungen	-4.634	-25.315	-1.479	0	-31.428
Abgänge	73	92	138	0	303
28. Februar 2013	-21.075	-119.830	-6.115	0	-147.020
Buchwert 28. Februar 2013	109.139	307.690	12.657	3.236	432.722
2011/12					
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd. €					
Anschaffungskosten					
1. März 2011	126.335	412.013	17.892	1.395	557.635
Zugänge	4.152	6.645	532	2.006	13.335
Umbuchungen	85	609	24	-718	0
Abgänge	-399	-616	-213	-115	-1.343
29. Februar 2012	130.173	418.651	18.235	2.568	569.627
Abschreibungen					
1. März 2011	-12.218	-69.873	-3.456	0	-85.547
Jahresabschreibungen	-4.394	-25.047	-1.447	0	-30.888
Abgänge	98	313	129	0	540
29. Februar 2012	-16.514	-94.607	-4.774	0	-115.895
Buchwert 29. Februar 2012	113.659	324.044	13.461	2.568	453.732

In den Zugängen des Geschäftsjahrs 2012/13 sind keine Investitionszuschüsse enthalten, welche die Anschaffungskosten reduziert hätten.



(18) Vorräte

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.234	16.349
Unfertige Erzeugnisse	3.320	2.468
Fertige Erzeugnisse, Waren	40.022	31.670
	59.576	50.487

Der Anstieg der Vorräte um 9,1 Mio. € auf 59,6 Mio. € folgt der Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie dem höheren Preisniveau. Wertminderungen ergaben sich wie auch im Vorjahr nicht.

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.860	49.318
Sonstige Vermögenswerte	12.096	33.685
	70.956	83.003

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,6 Mio. € auf 58,9 Mio. € folgt im Wesentlichen dem erzielten Umsatzwachstum. Der Buchwert ermittelt sich wie folgt:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.963	49.400
Wertberichtigungen	-103	-82
Buchwert	58.860	49.318

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Tsd. €	2012/13	2011/12
Wertberichtigungen zum 1. März	82	185
Zuführungen	22	13
Verbrauch	0	-110
Auflösungen	-1	-6
Wertberichtigungen zum 28./29. Februar	103	82



Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die Fälligkeiten der noch offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	57.534	46.008
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtet sind		
bis 10 Tage	559	1.746
11 bis 30 Tage	649	936
31 bis 90 Tage	63	573
> 90 Tage	55	55
Buchwert	58.860	49.318
Wertberichtigte Forderungen	103	82
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.963	49.400

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 12,1 (33,7) Mio. € enthalten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2,0 (17,0) Mio. € in Form von positiven Marktwerten von derivativen Sicherungsinstrumenten sowie nicht finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Vorsteuern in Höhe von 5,9 (2,7) Mio. €, erworbenen CO₂-Emissionsrechten in Höhe von 1,6 (5,8) Mio. €, Forderungen aus Investitionszuschüssen und Anzahlungen in Höhe von 1,1 (1,1) Mio. €, Ansprüche aus der Erzeugung erneuerbarer Energien in Höhe von 0,1 (5,1) Mio. € sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1,4 (2,0) Mio. €.

(20) Eigenkapital

Das Grundkapital der CropEnergies AG beträgt unverändert 85.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 85.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt unverändert 211,3 Mio. € und enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen.

Die Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalposten umfassen das thesaurierte Periodenergebnis und die erfolgsneutral erfassten Veränderungen bei Cashflow Hedges, Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung. Die Cashflow Hedges enthalten – unter Berücksichtigung latenter Steuern – die Marktwertveränderungen der Weizen- und Währungsderivate einschließlich Abgrenzungen in Höhe von -2,1 (2,4) Mio. €. Die Position Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthält – unter Berücksichtigung latenter Steuern – die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen in Höhe von -3,5 (-2,0) Mio. €. Die unter den Weizen- und Währungsderivaten ausgewiesenen Beträge werden im nächsten Geschäftsjahr nahezu vollständig erfolgswirksam. Im aktuellen Geschäftsjahr belief sich die Höhe der erfolgswirksamen Auflösung im Materialaufwand auf 2,4 Mio. €. Der ineffektive Teil aus Cashflow-Hedging, der in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst wird, beläuft sich auf einen Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. €.



Einschließlich der Gewinnrücklagen und sonstigen Eigenkapitalposten in Höhe von 93,4 Mio. € beträgt das Eigenkapital somit 389,8 (353,9) Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 14. Juli 2015 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können auch zum Zwecke der Einziehung zu Lasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand ist u. a. ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern oder zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen zu nutzen. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 hat ein genehmigtes Kapital geschaffen (Genehmigtes Kapital 2011), um den Handlungsspielraum der Gesellschaft bezüglich etwaiger Kapitalerhöhungen zu erweitern. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juli 2016 das Grundkapital um bis zu insgesamt 15 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2011 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 hat das Grundkapital weiter um bis zu 15 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 15 Mio. neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die bedingte Kapitalerhöhung insoweit durchzuführen, wie es zur Bedienung der Wandlungs- bzw. Optionsrechte aus Genussscheinen bzw. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die bis zum 18. Juli 2016 ausgegeben werden können, notwendig ist. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Bedingten Kapitals 2011 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

(21) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der CropEnergies AG und ihrer Tochtergesellschaften beruht auf direkten, leistungsorientierten Versorgungszusagen und beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.



Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematische Parameter zugrunde gelegt:

in %	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011
Abzinsungssatz	3,50	4,50	5,00
Künftige Gehaltssteigerungen	3,25	3,25	2,76
Künftige Rentensteigerungen	2,25	2,25	2,00
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	4,03	4,44	4,43

Der Abzinsungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen mit einer der mittleren Laufzeit der Pensionsverpflichtungen entsprechenden Duration ermittelt. Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen wie die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden jeweils die länderspezifischen anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – wie in Deutschland die Richttafel Heubeck 2005 G – verwendet.

Aufgrund der Marktveränderungen bei den hochwertigen Unternehmensanleihen, die als Grundlage für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes für Pläne in der Euro-Zone dienen, wurde das Portfolio im Laufe des Geschäftsjahrs erweitert: Einbezogen werden nun Anleihen, die von mindestens einer Rating-Agentur mit AA geratet wurden. Das Mindestvolumen für die Berücksichtigung wurde zudem auf 50 Mio. € gesenkt und Informationen von Unternehmensanleihen mit einem Rating von A wurden (nach Abzug des Spreads zwischen AA und A) ebenfalls berücksichtigt. Da die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Grundlage der bisherigen Datenbasis für die Euro-Zone nicht mehr zuverlässig möglich ist und daher eingestellt wurde, können die Auswirkungen dieser Erweiterung zum Ende des Geschäftsjahrs nicht berechnet werden. Abschätzungen der Entwicklung der beiden Portfolios lassen es aber möglich erscheinen, dass die bisherige Datenbasis zu einem um 40 Basispunkte niedrigeren Rechnungszins und damit um einen 1,3 Mio. € höheren Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche für Pläne in der Euro-Zone geführt hätte.

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2012/13	2011/12
Dienstzeitaufwand	799	580
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	372	286
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-55	-51
	1.116	815

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an öffentliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 811 (755) Tsd. €. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.



Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche sowie der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig und periodengerecht erfasst. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung in der Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die bilanzielle Nettoverpflichtung der CropEnergies-Gruppe resultiert aus der Gegenüberstellung von Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, angepasst um noch nicht erfasste nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen, und leitet sich wie folgt ab:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche	11.194	8.287	5.720
Zeitwert des Planvermögens	-1.513	-1.285	-1.111
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	9.681	7.002	4.609
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.681	7.002	4.609
	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011
Abzinsungssatz	3,50 %	4,50 %	5,00 %

Die bilanzierten Rückstellungen haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2012/13	2011/12
Rückstellungen am 1. März	7.002	4.609
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	2.325	1.719
Beiträge des Arbeitgebers	-170	-140
Transfer	-592	-1
Aufwand für Altersversorgung	1.116	815
Rückstellungen am 28./29. Februar	9.681	7.002

Im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgten keine direkten Pensionszahlungen. Auch für das Geschäftsjahr 2013/14 werden keine direkten Pensionszahlungen erwartet.



Die bis zum 28. Februar 2013 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beliefen sich einschließlich der Veränderung im laufenden Geschäftsjahr von -2.325 (-1.719) Tsd. € auf -5.080 (-2.755) Tsd. €. Diese wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die deutliche Erhöhung resultiert maßgeblich aus der Anpassung des Abzinsungssatzes von 4,50 % auf 3,50 % sowie von Parametern wie Gehalts- und Rentenanpassungen.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012/13	2011/12
Stand 1. März	8.287	5.720
Transfer	-592	-2
Dienstzeitaufwand	799	580
Beiträge der Teilnehmer des Plans	20	18
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	372	286
Leistungszahlungen	-18	-30
Versicherungsmathematische Verluste	2.326	1.715
Stand 28./29. Februar	11.194	8.287
davon ganz oder teilweise fondsfinanziert	2.530	1.996
davon nicht fondsfinanziert	8.664	6.291

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012/13	2011/12
Stand 1. März	1.285	1.111
Transfer	0	-1
Einzahlungen durch den Arbeitgeber	170	140
Beiträge der Teilnehmer des Plans	20	18
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	55	51
Leistungszahlungen	-18	-30
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	1	-4
Stand 28./29. Februar	1.513	1.285

Das Planvermögen umfasst zu 48,5 (48,0) % Aktien, zu 48,5 (48,0) % festverzinsliche Wertpapiere und zu 3,0 (4,0) % Versicherungsverträge. Die Festlegung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen folgt grundsätzlich der Anlagepolitik des Plans in Bezug auf die Zusammensetzung der Anlageklassen. Die erwartete Verzinsung von Eigenkapitaltiteln berücksichtigt die historische Verzinsung, künftige Inflationsraten, erwartete Dividenden und das ökonomische Wachstum.

Die erwarteten Erträge aus festverzinslichen Anlagen basieren auf dem gegenwärtigen Zinsniveau für langfristige Wertpapiere, gegebenenfalls korrigiert um einen Risikoabschlag, und gewährleisten langfristig die Erfüllung der Verpflichtungen. Im Fall von Versicherungsverträgen wird mit einer garantierten Mindestverzinsung gerechnet. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.



Der erwartete Planertrag weicht um 1 (-4) Tsd. € vom tatsächlichen Planertrag in Höhe von 56 (47) Tsd. € ab.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, gemessen als Unterschiedsbetrag aus dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt entwickelt:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche	11.194	8.287	5.720	4.847	3.140
Zeitwert des Planvermögens	-1.513	-1.285	-1.111	-975	-632
Finanzierungsstatus	9.681	7.002	4.609	3.872	2.508
	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Abzinsungssatz	3,50 %	4,50 %	5,00 %	5,00 %	5,50 %

Die Entwicklung der in den zurückliegenden Jahren erfahrungsbedingten Anpassungen des Barwerts aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und des Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Anwartschaftsbarwerts	-29	277	-23	-223	13
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	1	4	6	11	0

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahrs unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen bei der Bewertung der Versorgungspflichten insbesondere die Entwicklung der Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- und Todesfälle.

(22) Entwicklung der übrigen Rückstellungen

2012/13 Tsd. €	Personalauf- wendungen	Ungewisse Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1. März 2012	599	9.048	9.647
Zuführungen	508	3.753	4.261
Verbrauch	-84	-6.424	-6.508
Auflösung	-34	-1.135	-1.169
Stand 28. Februar 2013	989	5.242	6.231

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 0,4 (0,4) Mio. €, für den Umzug eines Außenbüros in Höhe von 0,3 (0,0) Mio. €, für Altersteilzeit in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. € und für Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. € zusammen. Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 1,0 Mio. € werden voraussichtlich 0,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2013/14 verbraucht.



Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 5,2 (9,0) Mio. € betreffen im Wesentlichen CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 2,0 (5,9) Mio. €, Steuerverbindlichkeiten für laufende Steuern in Höhe von 1,6 (1,0) Mio. € sowie Prozessrisiken in Höhe von 0,9 (0,9) Mio. €. Von dem Gesamtbetrag werden voraussichtlich 4,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2013/14 verbraucht. Die Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten Aufzinsungen in Höhe von 24 (22) Tsd. €.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.100	33.608
Sonstige Verbindlichkeiten	25.534	28.036
	68.634	61.644

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,5 Mio. € folgte im Wesentlichen den höheren Rohstoff- und Warenlieferungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 25,5 (28,0) Mio. € enthalten insbesondere finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8,3 (13,4) Mio. € in Form von negativen Marktwerten von derivativen Sicherungsinstrumenten sowie nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 7,3 (4,2) Mio. €, Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen in Höhe von 6,4 (5,6) Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 0,7 (0,7) Mio. €.

(24) Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzschulden)

Tsd. €	28.02.2013	Restlaufzeit		29.02.2012	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.951	12.298	21.653	43.964	11.621	32.343
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.000	13.000	44.000	116.150	30.150	86.000
Finanzverbindlichkeiten	90.951	25.298	65.653	160.114	41.771	118.343
Flüssige Mittel	-8.044			-1.731		
Nettofinanzschulden	82.907			158.383		

Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2013 beliefen sich auf 82,9 (158,4) Mio. €. Von den Finanzschulden stehen der CropEnergies-Gruppe 65,7 (118,3) Mio. € langfristig zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten wurden durchschnittlich mit 3,7 (3,9) % verzinst.

Die Finanzverbindlichkeiten wurden durch Tilgungen um 69,1 Mio. € auf 91,0 Mio. € weiter reduziert. Von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wiesen 21,7 (32,3) Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen traf dies auf 44,0 (86,0) Mio. € zu und betrifft die Südzucker-Gruppe.



Das Kapitalmanagement der CropEnergies-Gruppe ist ausführlich in dem Kapitel „Wertbeitrag, Kapitalstruktur und Dividende“ erläutert.

Am Bilanzstichtag waren weder Grundpfandrechte noch sonstige Pfandrechte eingeräumt.

(25) Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)

Die CropEnergies-Gruppe hat nachfolgend genannte wesentliche Kreditvereinbarungen getroffen:

Ein von der CropEnergies Bioethanol GmbH im Geschäftsjahr 2005/06 aufgenommenes festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von ursprünglich 78,0 Mio. € ermäßigte sich infolge planmäßiger Tilgungen zum 28. Februar 2013 auf 29,3 Mio. €. Hiervon sind 9,8 Mio. € als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 3,55 % p.a. verzinst und wird bis zum 30. September 2015 getilgt.

Die CropEnergies AG hat mit einem Teilbetrag von 100 Mio. € eine direkte und flexible Zugriffsmöglichkeit auf eine von der Südzucker AG vereinbarte syndizierte Bankkreditlinie von 600 Mio. €. Die syndizierte Bankkreditlinie weist eine Laufzeit bis 2016 sowie zwei einjährige Verlängerungs-Optionen auf. Der Zinssatz orientiert sich am kurzfristigen Zinssatz für Interbanken-Darlehen. Am 28. Februar 2013 bestand keine Inanspruchnahme dieser Kreditlinie.

Die CT Biocarbonic GmbH, an der die CropEnergies AG zu 50 % beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2009/10 ein festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. € aufgenommen. Infolge planmäßiger Tilgungen beläuft sich die restliche Darlehenssumme zum 28. Februar 2013 auf 5,0 Mio. €. Hiervon sind 0,7 Mio. € als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die genannten Beträge sind aufgrund der Quotenkonsolidierung nur zur Hälfte in den Jahresabschluss einbezogen. Das Darlehen wird mit 3,75 % p. a. verzinst und bis zum 30. Dezember 2019 getilgt. Aufgrund der quotalen Einbeziehung in die CropEnergies-Gruppe bestehen gegenüber dem Joint Venture Darlehensforderungen in Höhe von 0,4 (0,6) Mio. € sowie in gleicher Höhe Darlehensverbindlichkeiten gegenüber einer konzernfremden Gesellschaft. Beide Darlehen sind kurzfristig und werden mit 3,75 % p. a. verzinst.

Die flüssigen Mittel in Höhe von 8,0 (1,7) Mio. € bestehen aus kurzfristig verfügbaren Einlagen bei Banken einwandfreier Bonität.

(26) Derivative Finanzinstrumente

a) Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die CropEnergies-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch interne Richtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken beschränken, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.



Zinsänderungsrisiken resultieren hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Soweit Zinsrisiken durch eine feste Zinsbindung nicht ausgeschlossen sind, behält sich CropEnergies vor, dem Risiko schwankender Zinssätze durch derivative Sicherungsinstrumente zu begegnen.

Rohstoffpreisrisiken können sich hauptsächlich aus dem Einkauf von Agrarrohstoffen wie Getreide ergeben. Soweit Preisänderungsrisiken durch physische Lieferverträge nicht ausgeschlossen werden können, setzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung derivative Finanzinstrumente ein.

Produktpreisrisiken können sich aus schwankenden Bioethanolpreisen ergeben. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken in Lieferverträgen setzt CropEnergies in begrenztem Umfang derivative Absicherungen ein.

b) Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Instrumente sowie deren Kreditrisiken innerhalb des CropEnergies-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte		Kreditrisiko	
28./29. Februar	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Cashflow-Hedge-Derivate						
Weizenderivate	89.791	62.939	-6.262	3.590	0	3.590
Währungsderivate	6.786	7.874	29	-9	29	0
Summe Cashflow-Hedge-Derivate	96.577	70.813	-6.233	3.581	29	3.590

Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte		Kreditrisiko	
28./29. Februar	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Derivate im Handelsbestand						
Eingebettete Derivate (aus Produktlieferverträgen)	27.696	104.324	1.900	13.339	1.900	13.339
Zugehörige Sicherungsgeschäfte (mit Banken)	24.490	86.993	-1.900	-13.339	0	0
Ethanolderivate	6.464	0	24	0	24	0
Maisderivate	2.264	0	-97	0	0	0
Währungsderivate	2.317	0	-16	0	0	0
Summe Derivate im Handelsbestand	63.231	191.317	-89	0	1.924	13.339

Die Cashflow-Hedge-Derivate sowie die Derivate im Handelsbestand haben bis auf Weizenderivate mit einem Nominalvolumen von 3,7 Mio. € eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Als *Nominalvolumen* eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preis- bzw. Zinsänderungen.



Der *Marktwert* entspricht dem Betrag, den CropEnergies zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen hätte oder erhalten würde. Da zur Sicherung von Getreideeinkäufen nur marktübliche, handelbare Finanzinstrumente eingesetzt werden, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Die Marktwerte anderer Sicherungsgeschäfte errechnen sich aus anerkannten Bewertungsmodellen.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Umfang der Weizen- und Maisderivate auf 92,1 (62,9) Mio. € mit einem Marktwert von -6,4 (3,6) Mio. €.

Sensitivität: Wären die Weizenpreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher (niedriger) gewesen, hätte sich der im Eigenkapital bzw. teilweise in den latenten Steuern niederschlagende Marktwert um 8,4 (-8,4) Mio. € verändert. Wären die Maispreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher (niedriger) gewesen, hätte sich der in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung bzw. teilweise in den latenten Steuern niedergeschlagene Marktwert um 0,2 (-0,2) Mio. € verändert.

Unter den Produktderivaten werden Verkaufsverträge für Bioethanol ausgewiesen, die sich an einem variablen Benzinpreis orientieren. Die Preisrisiken dieser Geschäfte werden durch ein gegengerichtetes Sicherungsgeschäft minimiert. Die Nominalvolumen der Absicherungen auf Kundenseite sowie aus den gegengerichteten Sicherungsgeschäften beliefen sich dabei auf 52,2 (191,3) Mio. €. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft bilden dabei eine geschlossene Position. So stehen den Marktwerten aus Kundenverträgen in Höhe von 1,9 Mio. € Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von -1,9 Mio. € gegenüber.

Preisrisiken aus Verkaufsverträgen, die sich aus einem variablen Ethanolpreis ergeben, werden – soweit möglich und sinnvoll – mit Ethanolderivaten abgesichert. Zum Bilanzstichtag belief sich der Umfang der Ethanolderivate auf 6,5 (0,0) Mio. € mit einem Marktwert von 24 (0) Tsd. €.

Sensitivität: Wären die Ethanolpreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher (niedriger) gewesen, hätte sich der in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung bzw. teilweise in den latenten Steuern niedergeschlagene Marktwert um -0,6 (0,6) Mio. € verändert.

Der Gesamtumfang der Währungsderivate erreichte 9,1 (7,9) Mio. € mit einem Marktwert von 13 (-9) Tsd. €.

Kreditrisiken können sich aus positiven Marktwerten von Derivaten ergeben. Zum 28. Februar 2013 beläuft sich der positive Marktwert auf 2,0 (16,9) Mio. €. Kreditrisiken werden minimiert, indem derivative Geschäfte über Warenterminbörsen mit täglichem Marktwertausgleich oder mit Banken bzw. mit Kunden einwandfreier Bonität abgeschlossen werden.

Sämtliche Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow Hedges), sind zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage zu erfassen und werden erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2013 belief sich auf -6,2 (3,6) Mio. €.

(27) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen



sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

Bewertungskategorie nach IAS 39		28. Februar 2013		29. Februar 2012	
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Tsd. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	58.860	58.860	49.318	49.318
Sonstige Forderungen***	Kredite und Forderungen	2.942	2.942	12.957	12.957
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	8.044	8.044	1.731	1.731
Derivate im Handelsbestand (positiver Marktwert)	EzbZbfVW*	1.924	1.924	13.339	13.339
Derivate mit Hedge-Beziehung (positiver Marktwert)	n. a. (Hedge Accounting)	29	29	3.590	3.590
		71.799	71.799	80.935	80.935
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	33.951	35.486	43.964	46.102
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	57.000	57.000	116.150	116.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	43.100	43.100	33.608	33.608
Sonstige Verbindlichkeiten****	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	3.590	3.590	4.841	4.841
Derivate im Handelsbestand (negativer Marktwert)	EzbZbfVerb**	2.013	2.013	13.339	13.339
Derivate mit Hedge-Beziehung (negativer Marktwert)	n. a. (Hedge Accounting)	6.262	6.262	9	9
		145.916	147.451	211.911	214.049

* EzbZbfVW = Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

** EzbZbfVerb = Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

*** Ohne Forderungen aus sonstigen Steuern und Anzahlungen in Höhe von 7.236 (3.833) Tsd €

**** Ohne Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen, sonstigen Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 13.669 (9.847) Tsd. €

Summen der Bewertungskategorien		28. Februar 2013		29. Februar 2012	
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Tsd. €					
Kredite und Forderungen		69.846	69.846	64.006	64.006
EzbZbfVW*		1.924	1.924	13.339	13.339
EzbZbfVerb**		2.013	2.013	13.339	13.339
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten gehaltene Verbindlichkeiten		137.641	139.176	198.563	200.701



Tsd. €	Nettoergebnis Gewinne (+) und Verluste (-) nach Bewertungskategorien IFRS 7/IAS 39	
	2012/13	2011/12
Kredite und Forderungen	867	1.237
EzbZbfVW* und EzbZbfVerb**	473	0
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten gehaltene Verbindlichkeiten	-6.021	-8.702

Das Nettoergebnis nach IFRS 7 umfasst Zinsen, Effekte aus Wechselkursänderungen und Wertberichtigungen aus Forderungen sowie das Ergebnis aus Derivaten im Handelsbestand.

Nach IFRS 7.27 sind die jeweiligen Methoden zur Ermittlung des Fair Value anzugeben. Dabei ist eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie (sog. Level) zu verwenden. Für CropEnergies sind nur die Level 1 und 2 relevant. Für Level 1 werden die Zeitwerte anhand von börsennotierten Marktpreisen ermittelt. Dies ist bei Weizen-, Mais- und Ethanolderivaten der Fall. Level 2 liegt vor, wenn keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind und die Zeitwerte anhand von auf Marktdaten basierenden Bewertungsmodellen berechnet werden. Hierunter fallen bei CropEnergies Währungsderivate und eingebettete Derivate aus Lieferverträgen sowie die dazugehörigen Sicherungsgeschäfte mit Banken.

Für Derivate, die als Level 1 klassifiziert sind, beliefen sich die Marktwerte auf -6,3 (3,6) Mio. €, für Derivate des Levels 2 auf 13 (-9) Tsd. €.

Wertminderungen im Bereich der Finanzinstrumente waren nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. € notwendig.

Das gesamte Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beläuft sich auf -3,7 (-6,1) Mio. €. Hierin sind Zinserträge von 0,0 (0,1) Mio. € und Zinsaufwendungen von 3,7 (6,2) Mio. € enthalten.

Für Avalprovisionen hat CropEnergies im Geschäftsjahr 2012/13 Aufwendungen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. € getätigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt:

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Gleiches gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Derivaten betreffen Cashflow-Hedge-Derivate und Derivate im Handelsbestand (auch Derivate „held for trading“ genannt). Sie werden unter den sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der Marktwerte von Derivaten wird auf Basis von Stichtagsnotierungen vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt. Bei kurzfristigen Laufzeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.



(28) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Rohstoffe, Bioethanol, Lebens- und Futtermittel sowie Energie. Daneben bestehen finanzielle Risiken wie Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Bonitäts- und Ausfallrisiken | Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der CropEnergies-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber den Kunden der Mineralöl- sowie der Lebens- und Futtermittelindustrie. Das daraus resultierende Kreditrisiko wird mit Warenkreditversicherungen begrenzt und auf Basis von internen Richtlinien und Limits gesteuert.

Für verbleibende Restrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen angesetzt, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der verbleibenden wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Anhang unter Ziffer (19) angegeben.

Das maximale Kreditrisiko der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente und ist nach Einschätzung von CropEnergies nicht von Bedeutung.

Liquiditätsrisiko | Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man die Gefahr, dass ein Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann.

Die CropEnergies-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie – soweit erforderlich – durch Zugriff auf externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Investitionen, Akquisitionen und des Working Capital.

Um die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit zu gewährleisten sowie die finanzielle Flexibilität der CropEnergies-Gruppe zu erhöhen, wird darüber hinaus eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, insbesondere aber in Form freier Kreditlinien, vorgehalten. Ausführliche Erläuterungen zum Kapitalmanagement der CropEnergies-Gruppe sind im Kapitel „Wertbeitrag, Kapitalstruktur und Dividende“ ab Seite 34 dargestellt.

CropEnergies AG hat mit einem Teilbetrag von 100 Mio. € eine direkte und flexible Zugriffsmöglichkeit auf eine von der Südzucker AG vereinbarte syndizierte Bankkreditlinie von 600 Mio. €. Diese Kreditlinie steht unter Mithaftung der Südzucker AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Fälligkeit der Verbindlichkeiten jeweils per 28./29. Februar. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.



Tsd. €	28. Februar 2013	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten									
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.951	38.710	13.708	11.138	10.765	815	788	1.496
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.000	63.215	4.223	26.832	11.200	10.720	10.240	0
		90.951	101.925	17.931	37.970	21.965	11.535	11.028	1.496
Verbindlichkeiten aus									
	Lieferungen und Leistungen	43.100	43.100	43.100	0	0	0	0	0
	Sonstige Verbindlichkeiten	3.590	3.590	3.590	0	0	0	0	0
	Derivate im Handelsbestand (negativer Marktwert)	2.013	2.013	2.013	0	0	0	0	0
	Derivate mit Hedge-Beziehung (negativer Marktwert)	6.262	6.262	6.262	0	0	0	0	0
		54.965	54.965	54.965	0	0	0	0	0
		145.916	156.890	72.896	37.970	21.965	11.535	11.028	1.496
Finanzverbindlichkeiten									
Tsd. €	29. Februar 2012	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.964	46.969	12.720	11.652	10.704	10.344	407	1.142
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.150	122.984	36.773	55.319	25.761	5.131	0	0
		160.114	169.953	49.493	66.971	36.465	15.475	407	1.142
Verbindlichkeiten aus									
	Lieferungen und Leistungen	33.608	33.608	33.608	0	0	0	0	0
	Sonstige Verbindlichkeiten	4.841	4.841	4.841	0	0	0	0	0
	Derivate im Handelsbestand (negativer Marktwert)	13.339	13.339	13.339	0	0	0	0	0
	Derivate mit Hedge-Beziehung (negativer Marktwert)	9	9	9	0	0	0	0	0
		51.797	51.797	51.797	0	0	0	0	0
		211.911	221.750	101.290	66.971	36.465	15.475	407	1.142

Die Zahlungsabflüsse aus Tilgungen von Verbindlichkeiten sind auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Eine Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die mit dem geplanten Zahlungsabfluss angesetzt wurden. Die Ermittlung von Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.



Währungsrisiko | Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.

Soweit in Einzelfällen finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen, unterliegen sie bis zu ihrer Erfüllung noch dem Risiko der Abwertung bzw. Aufwertung. Der Bestand an Finanzforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen ist bei CropEnergies jedoch von untergeordneter Bedeutung.

CropEnergies kann aber auch indirekten Währungsrisiken in Bezug auf Marktwertschwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem brasilianischen Real unterliegen. Solche indirekten Einflüsse auf die Weltmarktpreise für Rohstoffe, Energie und Bioethanol lassen sich jedoch nicht quantifizieren.

Zinsrisiko | CropEnergies ist Zinsänderungsrisiken in der Eurozone ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Von den Darlehensinanspruchnahmen per 28. Februar 2013 in Höhe von 91,0 Mio. € waren 76,4 Mio. € festverzinslich und 14,6 Mio. € variabel verzinslich.

Sensitivität: Würde das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher (niedriger) liegen, würden sich die jährlichen Zinsaufwendungen für die Darlehen um 0,2 Mio. € erhöhen (vermindern).

Marktpreisrisiko | Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Endprodukte, Rohstoffe und Energie. Zur Begrenzung damit verbundener Risiken setzt CropEnergies in der Rohstoff- und Bioethanolpreissicherung derivative Absicherungen ein. Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und unterliegt einer ständigen Kontrolle.



Sonstige Angaben

(29) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 4,4 (4,1) Mio. € und für Rohstoffe in Höhe von 358,4 (227,0) Mio. €. Das Obligo für Investitionen betrifft im Wesentlichen Optimierungsprojekte im Bereich der Sachanlagen bei bestehenden Bioethanolanlagen. Das Obligo für Rohstoffe besteht überwiegend für Bestellungen von Getreide, Rohalkohol sowie Zuckersirupen.

Die aus Operating Leasing resultierenden Verpflichtungen belaufen sich auf 833 (1.712) Tsd. € und haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Tsd. €	28.02.2013	29.02.2012
Fällig in bis zu einem Jahr	385	1.365
Fällig in 1 bis 5 Jahren	431	322
Fällig nach über 5 Jahren	17	25
	833	1.712

Für CropEnergies bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 90,1 Mio. € überwiegend aus geschäftstypischen Zollavalen. Im Rahmen einer Darlehensgewährung an die CT Biocarbonic GmbH wurde eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 2,5 (2,9) Mio. € eingegangen. Eine Inanspruchnahme wird derzeit nicht erwartet.

CropEnergies kann möglichen Verpflichtungen aus verschiedenen Ansprüchen oder Verfahren, die anhängig sind oder geltend gemacht werden könnten, unterliegen. Schätzungen über die künftigen Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig Unsicherheiten unterworfen. Wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet CropEnergies Rückstellungen für diese Risiken. Nach heutigem Kenntnisstand bestehen keine Ansprüche oder Verfahren, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der CropEnergies-Gruppe haben.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine weiteren Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

(30) Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 57,2 (30,2) Mio. €. Dies entspricht bei 85 Mio. Aktien einem Ergebnis je Aktie von 0,67 (0,36) €. Dabei entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis.

(31) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt und zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands der CropEnergies-Gruppe aus den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.



Der Cashflow stieg auf 98,2 (64,0) Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen beliefen sich auf 12,7 (7,5) Mio. € und sind der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Außerdem sind Zinsauszahlungen in Höhe von 4,4 (7,5) Mio. € angefallen, die ebenfalls der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind. Die Investitionen von 11,1 (14,4) Mio. € für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfallen nahezu vollständig auf Investitionen in Sachanlagen, insbesondere zur Effizienzsteigerung und Kapazitätserhöhung. Im Berichtsjahr wurden keine Fördermittel vereinnahmt.

Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich per 28. Februar 2013 auf 8,0 (1,7) Mio. €.

(32) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Geschäftsjahr 2012/13 Aufwendungen in Höhe von 143 (140) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der CropEnergies Bioethanol GmbH, und der CT Biocarbonic GmbH, angefallen.

Darüber hinaus erbrachte der Konzernabschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 3 (1) Tsd. €.

(33) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG haben am 12. November 2012 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären der CropEnergies AG auf der Website www.cropenergies.com unter der Rubrik Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

(34) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

„Related Party“ im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) sind die Südzucker AG als Mehrheitsaktionärin sowie deren Vorstand und Aufsichtsrat nebst deren nahen Familienangehörigen sowie ihre Tochtergesellschaften (Südzucker-Gruppe), das Joint Venture CT Biocarbonic GmbH sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der CropEnergies AG nebst deren nahen Familienangehörigen. Darüber hinaus zählt dazu die Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien sich eine Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG errechnet.

Südzucker-Gruppe | Die Transaktionen mit der Südzucker-Gruppe umfassten Lieferungen von der Südzucker-Gruppe, insbesondere Rohstoffe und Handelswaren, im Wert von 120,2 (48,5) Mio. €. Daneben wurden Dienstleistungen in Höhe von 4,5 (4,2) Mio. € sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,8 (1,9) Mio. € erbracht.

Im Gegenzug erhielt die CropEnergies-Gruppe von der Südzucker-Gruppe für Warenlieferungen und damit in Verbindung stehenden Zahlungen 41,1 (47,4) Mio. €. Ferner erzielte die CropEnergies-Gruppe Leistungserlöse in Höhe von 2,1 (2,6) Mio. € sowie Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 2,2 (2,2) Mio. €. Aus der Gewährung von Darlehen ergab sich für die CropEnergies-Gruppe ein negativer Zinssaldo in Höhe von 3,2 (5,6) Mio. €.

Resultierend aus den vorgenannten Leistungsbeziehungen bestanden gegenüber der Südzucker-Gruppe zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7,2 (4,2) Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 17,4 (12,3) Mio. €. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker-Gruppe beliefen sich auf 57,0 (116,2) Mio. €.



Die Leistungsbeziehungen mit der Südzucker AG und ihren Tochtergesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen bzw. Zinsen abgerechnet; Leistung und Gegenleistung entsprachen sich, sodass keine Benachteiligungen entstanden. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

CT Biocarbonic GmbH | Für das Joint Venture CT Biocarbonic GmbH wurden Verwaltungsdienstleistungen und Warenlieferungen erbracht, die zu marktüblichen Preisen abgerechnet wurden, in ihrer Höhe jedoch unwesentlich waren.

Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG | Mit der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) gab es keine Geschäftsvorfälle.

Vorstand | Der Gesamtvorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt eine Vergütung von 770 (791) Tsd. €; davon entfielen auf das feste Jahresgehalt 427 (470) Tsd. €. Der variable Vergütungsanspruch belief sich auf 303 (276) Tsd. €. Als Sachbezüge und Beiträge zur Sozialversicherung wurden 40 (44) Tsd. € gewährt.

Der Stand der Pensionsrückstellungen für Vorstandsmitglieder belief sich auf 2,2 (2,2) Mio. €. Die mit den Auflösungen saldierten Zuführungen des Geschäftsjahrs beliefen sich auf 51 Tsd. €, nach einer Zuführung von 707 Tsd. € im Vorjahr.

Aufsichtsrat | Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung am 30. Juli 2013 die Dividende – wie vorgeschlagen – beschließt, beläuft sich die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr 2012/13 auf 260 (170) Tsd. €; davon entfallen auf die feste Vergütung 200 (170) Tsd. €. Zudem wurden angefallene Auslagen in Höhe von 4 (4) Tsd. € erstattet.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestandteil des Lageberichts ist, ist in der Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 46 bis 53 angegeben.



(35) Aufsichtsrat

Dr. Theo Spettmann

Vorsitzender (bis 17. Juli 2012)

Ludwigshafen

*Ehem. Vorstandssprecher der Südzucker
Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt*

Prof. Dr. Markwart Kunz

*Vorsitzender (ab 17. Juli 2012, zuvor stellvertretender
Vorsitzender)*

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Konzernmandate

- BENEIO GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien),
(Vorsitzender)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich),
(Stv. Vorsitzender)
- Südzucker Polska SA, Breslau (Polen)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim



Dr. Lutz Guderjahn

Stellvertretender Vorsitzender (ab 17. Juli 2012)

Offstein

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Konzernmandate

- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

*Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.*

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim (Vorsitzender)
- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien
(Österreich), (Stv. Vorsitzender)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossen-
schaft eG (SZVG), Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien (Österreich)



Thomas Kölbl

Speyer

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

*- Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH,
Stuttgart*

Konzernmandate

- AGRANA Bioethanol GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und
Asset-Management GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA J & F Holding GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Stärke GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Zucker GmbH, Wien (Österreich)*
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg (Österreich)*
- BNEO GmbH, Mannheim*
- Freiburger Holding GmbH, Berlin*
- Mönnich GmbH, Kassel (Vorsitzender)*
- PortionPack Europe Holding B.V., Oud-Beijerland
(Niederlande), (Vorsitzender)*
- Raffinerie Tirllemontoise SA, Brüssel (Belgien)*
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)*
- Südzucker Polska SA, Breslau (Polen)*
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim (Vorsitzender)*

Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

*Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten*

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

*- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim (Stv. Vorsitzender)*

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main



(36) Vorstand

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Deutschen Bundestags

**Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien**

- Kreissparkasse Bad Dürkheim, Bad Dürkheim
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main
- Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach
- Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach
- Südwestrundfunk, Stuttgart
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt

Dr. Lutz Guderjahn (COO; bis 17. Juli 2012)

Offstein

Dr. Marten Keil (COO; ab 17. Juli 2012)

Heidelberg

Joachim Lutz (CFO)

Mannheim



(37) Anteilsbesitzliste

Unternehmen	Sitz	Land	Anteilsbesitz: unmittelbar	Anteilsbesitz: mittelbar
CropEnergies Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100 %	
CropEnergies Bioethanol GmbH	Zeitz	Deutschland	15 %	85 %
BioWanze SA	Brüssel	Belgien	100 %	
Compagnie Financière de l'Artois SA	Paris	Frankreich	100 %	
Ryssen Alcools SAS	Loon-Plage	Frankreich		100 %
CropEnergies Inc.	Houston	USA		100 %
CT Biocarbonic GmbH	Zeitz	Deutschland		50 %

(38) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Konzern-Jahresüberschuss der CropEnergies-Gruppe (nach IFRS) erhöhte sich auf 57,2 (30,2) Mio. €. Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Bilanzgewinn der CropEnergies AG erreichte, nach einer Einstellung in die Gewinnrücklagen von 19,4 (6,0) Mio. €, 22,2 (15,4) Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 30. Juli 2013 vor, die Dividende auf 0,20 (0,18) € anzuheben und angesichts der besonders guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2012/13 weitere 0,06 €, insgesamt also 0,26 (0,18) € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei unverändert 85,0 Mio. Stückaktien einer Ausschüttungssumme von 22,1 (15,3) Mio. €. Der verbleibende Bilanzgewinn der CropEnergies AG von 0,1 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Ereignisse, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflusst haben.

(40) Segmentbericht

Gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind Angaben über jene Segmente erforderlich, die das Unternehmen zu internen Berichts- und Steuerungszwecken eingerichtet hat (sogenannter Management Approach).

Die CropEnergies-Gruppe stellt nur ein homogenes Hauptprodukt (Bioethanol) her. Nach mehreren verbundenen bzw. identischen Produktionsprozessen entstehende ähnliche Endprodukte können separat vertrieben werden. Das Management steuert die gesamte Unternehmensgruppe anhand der Informationen über das Hauptprodukt Bioethanol. Daher besitzt die CropEnergies-Gruppe nur ein Segment.

Die operative Steuerung der CropEnergies-Gruppe erfolgt durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger im Wesentlichen anhand der Kennzahlen zum Deckungsbeitrag pro m³ Bioethanol und Auslastungsgrad der Produktionsanlagen sowie des operativen Ergebnisses.



Ableitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2013	29.02.2012
Bilanzsumme Aktiva	598,9	623,4
./. Flüssige Mittel	-8,0	-1,7
./. Aktive latente Steuern	-16,8	-23,9
./. Laufende Ertragsteuerforderungen	-0,5	0,0
Segmentvermögen	573,6	597,8
Bilanzsumme Passiva	598,9	623,4
./. Eigenkapital	-389,8	-353,9
./. Finanzschulden	-91,0	-160,1
./. Passive latente Steuern	-22,4	-23,9
./. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-11,2	-7,2
Segmentverbindlichkeiten	84,5	78,3

Segmentierung nach Regionen

Mio. €	28.02.2013	29.02.2012
Umsatzerlöse mit Dritten		
Deutschland	386,3	301,0
Ausland	302,4	271,1
	688,7	572,1
Buchwerte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwerte)		
Deutschland	154,7	162,9
Ausland	282,6	295,7
	437,3	458,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*		
Deutschland	4,5	3,2
Ausland	6,6	11,2
	11,1	14,4

* inklusive Anlagen im Bau

Die regionale Zuteilung des Segmentvermögens und der Investitionen erfolgte nach den Ländern, in denen die Gesellschaften der CropEnergies-Gruppe ihren Sitz haben. Die Umsatzerlöse mit Dritten bestimmten sich nach der Lieferdestination.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erwirtschaftete die CropEnergies-Gruppe mit einem Kunden Umsatzerlöse von 16,5 % des Konzernumsatzes.



120 | Konzernabschluss
Konzernanhang

Im Berichtszeitraum fielen sonstige betriebliche Erträge von 6,6 (14,1) Mio. €, Abschreibungen von 32,0 (31,4) Mio. €, sonstige betriebliche Aufwendungen von 48,0 (47,0) Mio. €, Finanzerträge von 0,2 (0,2) Mio. €, Finanzaufwendungen von 5,3 (8,1) Mio. € sowie ein Steueraufwand von 24,7 (13,8) Mio. € an. Bei einem operativen Ergebnis von 87,0 (53,0) Mio. € ergab sich somit ein Jahresüberschuss von 57,2 (30,2) Mio. €.



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, 22. April 2013

DER VORSTAND

Dr. Marten Keil

Joachim Lutz

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der CropEnergies AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013 – geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der CropEnergies AG ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken

wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2012 bis 28. Februar 2013 geprüft. Der Vorstand der CropEnergies AG ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in



Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. April 2013
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ralf Worster ppa. Christina Pöpperl
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

GLOSSAR

Alkohol | → Ethanol.

Abfindungs-Cap | Die Obergrenze der Zahlung, die ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit erhält.

Beimischung (zum Benzin) | Die Zugabe von → Bioethanol zu → Ottokraftstoff. In Europa gibt es für → Ottokraftstoff die Norm EN 228, die seit Ende 2012 den Zusatz von 10 Vol.-% → Ethanol oder 22 Vol.-% ETBE erlaubt. Weltweit sind unterschiedliche Ethanolbeimischungen zu konventionellem → Ottokraftstoff üblich (z. B. 20 – 25 Vol.-% in Brasilien; 10 – 15 Vol.-% in den USA).

Bioethanol | Aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnener → Alkohol. Als Rohstoff kommt zucker-, stärke- oder zellulosehaltige Biomasse infrage. Die CropEnergies AG setzt Getreide und → Zuckersirupe als Rohstoffe ein.

Biokraftstoffe | Aus Biomasse gewonnene Kraftstoffe (z. B. → Bioethanol, Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl).

Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) | Am 2. November 2009 in Kraft getretene Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von → Biokraftstoffen. Die Verordnung soll sicherstellen, dass künftig nur noch solche → Biokraftstoffe steuerlich begünstigt oder auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können, die unter Beachtung verbindlicher Nachhaltigkeitsstandards hergestellt wurden. Mit der Verordnung werden die → Nachhaltigkeitskriterien der Europäischen Union für den Biokraftstoffbereich in Deutschland rechtlich festgeschrieben.

CDS (Condensed Distillers' Solubles) | Flüssiges Futtermittel aus → Schlempe, die bei der Bioethanolherstellung aus Getreide anfällt und eingedickt wird.

CO₂ | → Kohlendioxid.

Compliance | Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes als Element der verantwortungsvollen Unternehmensführung (→ Corporate Governance).

Corporate Governance | Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz, die – unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz der Führung – auf oberster Unternehmensebene ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle anstreben. Hierdurch soll die Transparenz der Unternehmensführung erhöht, die Zusammenarbeit der Organe eines Unternehmens verbessert und effiziente Kontrolle der Unternehmensführung gewährleistet werden. Die CropEnergies AG sieht in der Einhaltung von C.-Grundsätzen ein bedeutendes Mittel zur Stärkung des Vertrauens der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Corporate Governance Kodex | Durch den Gesetzgeber im Jahr 2002 eingeführter Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) darstellt und darüber hinaus international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, alljährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.

CropPower85 | C. ist ein gemäß DIN 51625 hergestellter E85-Qualitätskraftstoff (→ E85) für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). C. ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von bis zu 86 %.

Cross Compliance | Grundsatz der Landwirtschaft in der EU, dass Landwirte Umweltschutzaufgaben erfüllen müssen, um in den Genuss von Marktstützungsmaßnahmen zu kommen. C. war Teil der Reform der europäischen Landwirtschaftspolitik im Rahmen der Agenda 2000 und ist seit 2005 verpflichtend. Beispiele für Umweltaufgaben der C. sind die Einhaltung der zulässigen Höchstmenge von Düngemitteln pro Hektar und die Befolgung bestimmter Regeln bezüglich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Insgesamt wurden 19 Rechtsakte erlassen, die die Bereiche Umwelt, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen sowie Tierschutz betreffen.



D&O-Versicherung | (**Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung**) | Eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt.

Dehydration | Die so genannte Trocknung des → Alkohols. In diesem letzten Schritt der Bioethanolproduktion wird dem → Alkohol nahezu das gesamte restliche Wasser entzogen und so ein Reinheitsgrad von über 99 % erreicht.

Derivate | **Derivative Finanzinstrumente** | Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten wie Aktien oder Rohstoffen oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. D. existieren in vielfältigen Formen, so etwa als Optionen oder → Termingeschäfte (→ Futures).

Destillation | Auftrennung von Flüssigkeiten, die aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt sind, durch kontrollierte Erhitzung, z.B. fraktionierte Destillation von Rohöl oder Trennung von → Alkohol und Wasser. Basis dieser Trennungsmöglichkeit sind die unterschiedlichen Siedepunkte der Mischungsbestandteile.

DDGS (Distillers' Dried Grains with Solubles) | Trockenschlempe. Als D. wird die getrocknete → Schlempe der Ethanolherstellung aus Getreide bezeichnet, die in der Tierernährung als wertvolles Proteinfuttermittel eingesetzt wird.

E5 | Kraftstoff für Ottomotoren mit bis zu 5 Vol.-% → Bioethanol.

E10 | Kraftstoff für Ottomotoren mit bis zu 10 Vol.-% → Bioethanol.

E85 | In Deutschland besonders förderungswürdiger Kraftstoff für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). E85 ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von rund 85 %. Für E. gilt in Deutschland die DIN 51625. Die CropEnergies AG produziert und vertreibt E85-Qualitätskraftstoff unter dem Markennamen → CropPower85 in Deutschland.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) | → Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) | Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Enzym | Veraltet: Ferment. Biochemischer Katalysator, der hilft, ein Substrat zu spalten oder zu verändern, ohne sich selbst aufzubrauchen. E. bestehen aus Eiweiß (Protein).

Ergebnis je Aktie | Den Aktionären der CropEnergies AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern, das auf eine Aktie entfällt. Das E. wird als Quotient des Jahresergebnisses nach Minderheitenanteilen im Verhältnis zur Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Kennzahl, die die operative Ertragskraft eines Unternehmens misst, indem aus dem Jahresüberschuss der Steueraufwand und das Finanzergebnis eliminiert werden. Dem E. kommt bei einem Vergleich von Unternehmen, die unterschiedliche Finanzstrukturen aufweisen oder nicht vergleichbaren Steuersystemen ausgesetzt sind, eine zentrale Bedeutung zu. Das von der CropEnergies AG ausgewiesene „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ entspricht weitgehend der Definition des E.

Erneuerbare Energien | Regenerative Energien, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern theoretisch unbegrenzt zur Verfügung stehen. Man unterscheidet die drei Gruppen Wärme, Strom und Kraftstoffe, die jeweils wieder unterteilt werden können.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie | Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen vom 23. April 2009. Die E. schreibt unter anderem einen verbindlichen Anteil → erneuerbarer Energien am Energieverbrauch im Transportsektor von 10 % im Jahr 2020 vor. Die E. enthält ebenfalls Regelungen zur nachhaltigen Produktion von → Biokraftstoffen als Voraussetzung



für eine Förderung und die Anrechnung auf die EU-Bio-kraftstoffziele. Zum Nachweis der Einhaltung der rechtlich definierten Anforderungen sind die Wirtschaftsteilnehmer zu einer unabhängigen Überprüfung verpflichtet (z. B. Zertifizierungssysteme). Bis zum 5. Dezember 2010 musste die E. von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden.

Ethanol | Auch Ethylalkohol (veraltet Äthanol, Äthylalkohol). Gehört zur Gruppe der Alkohole, steht im engeren Sinn synonym für → Alkohol. E. ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung. Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. E. wird als Kraftstoffadditiv (→ Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie verwendet.

FFVs (Flexible Fuel Vehicles) | F. sind kraftstoffflexibel, das heißt, sie können sowohl mit reinem → Otto-kraftstoff als auch – in Europa – mit bis zu 86 % → Bioethanol betrieben werden. Sie haben einen einzigen Tank und erkennen über einen Sensor das Mischungsverhältnis von → Bioethanol und → Ottokraftstoff. Das Motormanagement passt die Zündzeitpunkte automatisch an die Zusammensetzung des Gemischs an.

Fraunhofer-Gesellschaft | Die F. betreibt anwendungsorientierte Forschung zum direkten Nutzen für Unternehmen und zum Vorteil der Gesellschaft.

Futures | → Termingeschäfte.

Gallone | Volumenmaß (Trocken- und Flüssigkeitsmaß), für das mehrere Definitionen existieren. Die in den USA für Flüssigkeiten gebräuchliche US liquid gallon entspricht 3,785 Litern.

Getreidewirtschaftsjahr | Zeitraum von zwölf Monaten zur Sammlung von Daten (z. B. Anbaufläche, Erntemengen) zu einer bestimmten Getreidesorte. Das G. beginnt mit der Getreideernte. In Europa dauert das Wirtschaftsjahr für Weizen beispielsweise vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Gewichtsprozent | Prozentuale Angabe des relativen Masseanteils einer Komponente an der Gesamtmasse eines Stoffgemisches (Abk. Gew.-%).

Gluten | Kleber oder Klebereiweiß, welches in Getreidekörnern enthalten ist. G. wird in der Industrie als Lebensmittel und Futtermittel verwendet.

IFS-Zertifizierung (International Food Standard) | Zertifizierung und Überprüfung von Systemen zum Sicherstellen der Lebensmittelsicherheit sowie der Qualität bei der Produktion von Lebensmitteln. Die Zertifizierung erfolgt durch akkreditierte Zertifizierer.

Kohlendioxid (CO₂) | Entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor beim Wachsen aufgenommen worden ist. K. ist ein → Treibhausgas. K. kann in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie verwendet werden.

Kraftstoffqualitätsrichtlinie | Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998, die Mindestanforderungen für die Beschaffenheit und Auszeichnung der Qualitätsdaten von Kraftstoffen festlegt. Mit der K. haben das Europäische Parlament und der Rat einem Änderungsvorschlag der EU-Kommission zur Verringerung von luftverunreinigenden Emissionen und Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde auch die EU-weite Einführung von → E10-Kraftstoff ermöglicht.

Lignozellulose | Verbund aus → Zellulose, Hemizellulose und Lignin, der das Strukturgerüst der pflanzlichen Zellwand bildet. Die Gewinnung von → Bioethanol aus lignozellulären Rohstoffen wie Stroh oder Holz befindet sich in der Entwicklungsphase.

Nachhaltigkeitskriterien | Kriterien, die → Biokraftstoffe, die für die Erreichung der Ziele der → „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugute kommen, erfüllen müssen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Beispiele für N. sind eine Mindesteinsparung von → Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. Bei der Formulierung der → „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ wurden auch soziale N. berücksichtigt.



Nachhaltigkeitszertifizierung | Dient der Überwachung und Kontrolle der kompletten Anbau-, Liefer- und Herstellungskette von Biokraftstoffen zur Einhaltung der Vorgaben der → Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung durch unabhängige Zertifizierungssysteme und -stellen, die von staatlichen Aufsichtsbehörden (z. B. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Deutschland) anerkannt und überwacht werden. N. findet auch bei der Verstromung von flüssiger Biomasse Anwendung.

Ottokraftstoff | Offizielle Bezeichnung für Normal- (Regular-) und Super- (Premium-) Benzine für Vergaser und Einspritzmotoren mit Fremdzündung. Die Qualität von europäischem O. ist in EN 228 festgelegt.

ProtiGrain® | Markenname für das von CropEnergies produzierte → DDGS. P. wird als hochwertiges Protein-futtermittel vermarktet.

ProtiWanze® | Markenname für das von CropEnergies in Wanze produzierte → CDS. P. ist ein flüssiges Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt.

Rektifikation | Schritt der Bioethanolproduktion, in dem der → Alkohol aufgereinigt wird und Reststoffe entfernt werden.

ROCE (Return on Capital Employed) | Kapitalrendite; in der CropEnergies-Gruppe für die Messung der Rentabilität verwendet. Hier wird das erwirtschaftete operative Ergebnis ins Verhältnis zum eingesetzten Vermögen gesetzt. Letzteres wird als Summe des langfristigen Vermögens (ohne Finanzanlagevermögen) und des Working Capitals errechnet.

Schlempe | Rückstand an nicht vergärbaren Stoffen, der bei der Destillation anfällt. Sch. aus Getreide ist wegen des Gehalts an Eiweiß, Stickstoffverbindungen, Fetten u. a. ein wertvolles Futtermittel für Nutztiere.

Termingeschäfte | Kontrakte über die Lieferung und Abnahme eines bestimmten Gegenstands zu einem Zeitpunkt in der Zukunft, zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis oder an der Börse am Stichtag festgestellten Kurs.

Treibhausgase | Neben Methan, Distickstoffoxid und den FCKWs ist → Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für

den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäude-Sektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Volumenprozent (Volumenkonzentration) | Schreibweise Vol.-% oder v/v. Bezeichnung für den Alkoholanteil einer Flüssigkeit bezogen auf das Volumen bei 20 °C.

Waretermingeschäfte | → Termingeschäfte über Abnahme und Lieferung von Handelswaren, z. B. landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Zellulose | Gerüstsubstanz von Pflanzen, Hauptbestandteil der Zellwände. Z. ist ein Polysaccharid, das aus einigen tausend β-Glucosebausteinen aufgebaut ist. Es ist u. a. durch Mineralsäuren, Enzyme oder Pilze spaltbar („Holzverzuckerung“, Holzzuckerspiritus-Gewinnung). Verfahren zur Herstellung von → Bioethanol aus Z. befinden sich im Entwicklungsstadium.

Zuckersirupe | Zwischenprodukte der Zuckerherstellung. Die CropEnergies AG nutzt Z. in ihren Bioethanolanlagen als Rohstoff für die Bioethanolherstellung.

DISCLAIMER

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der CropEnergies AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können künftige tatsächliche Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ereignisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Rohstoff- und Ölpreise.

CropEnergies übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Finanzkalender

Bericht 1. Quartal 2013/14	9. Juli 2013
Hauptversammlung 2013	30. Juli 2013
Bericht 1. Halbjahr 2013/14	9. Oktober 2013
Bericht 1.–3. Quartal 2013/14	9. Januar 2014
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2013/14	13. Mai 2014

Kontakt

CropEnergies AG
Gottlieb-Daimler-Straße 12
68165 Mannheim

Heike Baumbach
Investor Relations
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Nadine Dejung
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-03
presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Handelsregister Mannheim: HRB 700509

